Die „Abendpost“ hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost“ haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. — Chicago, Donnerstag, den 10. Mai 1894. — 5 Uhr-Ausgabe. — 6. Jahrgang — Nr. 111.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß.“)

Die Hungerbrigaden.

Coxeyaner, „Frye-Beuter“, Randalliten etc.

Washington, D. C., 10. Mai. Der Abgeordnetenhaus-Ausschuß für Arbeiterangelegenheiten hat nach Anhörung Coxeys wirklich mit 7 gegen 2 Stimmen beschlossen, eine Resolution einzubringen, wonach ein gemeinsamer Kongreß-Ausschuß zur Untersuchung der ungünstigen Industrieverhältnisse im Allgemeinen und der Coxey-Bewegung im Besonderen ernannt werden soll. Für die Einreichung der Resolution stimmten die Demokraten Erdman, Wells, Ryan und Talbert, der Volksparteiler Lafe Pence, und die Republikaner Phillips und Kiefer. Dagegen stimmten nur der Demokrat Dunn und der Republikaner Apsley. Gar nicht stimmten McGann und McCleary. Coxey und Browne, sowie ihre näheren und ferneren Freunde sind vorläufig von diesem Ergebniß sehr befriedigt.

Pueblo, Col., 10. Mai. Nachdem die Bahnbeamten zum dritten Male dem von General Sanders und seiner „Industrie-Armee“ beschlagnahmten Zug in einem engen Thal-Einschnitt bei Chivington durch eine Lokomotive und mehrere Wagen die Weiterfahrt versperrt hatten, arbeiteten die Industriesoldaten fast die ganze Nacht hindurch im strömenden Regen, um das Geleise wieder freizumachen. Es ist noch nicht bekannt, wie weit sie damit gekommen sind. Man vermuthet aber, daß sie mit einem während der Nacht auf dem Schauplatz eingetroffenen Arbeitszug sich die Weiterfahrt nach dem Osten erzwingen werden. Es wird jetzt beabsichtigt, sie zu täuschen und sie nach Kansas hinein in die Falle zu locken, denn dort warten Bundes-Hilfsmarschälle bereits auf sie. Wenn sie verhaftet werden, so wird die Anklage des Großdiebstahls gegen sie erhoben werden. Der Gouverneur von Kansas und mehrere Bürgermeister weigerten sich, zu ihrer Verfolgung auf die Anklage der „Störung des Postverkehrs“ die Hand zu bieten, da eine solche Störung durchaus nicht erwiesen sei.

Washington, D. C., 10. Mai. Die Distrikts-Gesundheitsbehörde hat das jetzige Lager der Coxeyaner („Camp Tyranny“, wie sie es getauft haben) für einen Gemeinschaden erklärt, und die Aufforderung erlassen, dasselbe aufzugeben.

LaPorte, Ind., 10. Mai. Die Anklagen gegen „General“ Randall und seine Leute von Chicago sind auf Empfehlung des Richters Noyes niedergeschlagen worden. Randall beabsichtigt sogar, den Bürgermeister Scott wegen böswilliger Verfolgung auf $50,000 Schadenersatz zu belangen. Doch will er durch diesen Prozeß nicht seinen Weitermarsch nach Washington verzögern lassen. Gestern Abend hielt er auch einen Vortrag vor einem riesigen Publikum, erst im Freien (nachdem der Bürgermeister den Besitzer des „Grand Opera House“ veranlaßt hatte, ihm die Benutzung desselben zu verweigern) und dann in der Halle der Arbeitsritter. Die hier gründlich ausgehungerten Industriesoldaten setzten den Marsch nach New Carlisle fort, wo sie einen guten Empfang und viele Lebensmittel zu erwarten haben.

Pueblo, Col., 10. Mai. Die Industrie-Armee in Chivington ist mit der Rangirlokomotive und 6 Kohlenwagen weitergefahren, nachdem das Geleise freigemacht war, und die Bahnbediensteten machten keinen Versuch, sie daran zu hindern. Die Lokomotive wurde wieder aus einem Teich, der sich durch die Regengüsse der Nacht tüchtig gefüllt hatte, mit Wasser versehen. Von dem erwähnten Arbeitszug haben also die Industriellen keinen Gebrauch gemacht.

Pittsburg, 10. Mai. In West Elizabeth wurde dieGalvin'sche Industrie-Armee sehr herzlich empfangen und von einem Bürgerausschuß mit einer guten Mahlzeit bewirthet. Ein Wagen voll Lebensmitteln, eine Anzahl neuer Decken und $25 Baargeld wurden für sie beigesteuert. Die Armee wird bei ihrem Weitermarsch soviel, wie möglich, der Hauptlinie derPennsylvania-Bahn folgen.

Die 208 Mann sind bereits in West Newton eingetroffen.

Das Mary Washington-Denkmal.

Washington, D. C., 10. Mai. Präsident Cleveland mit Gefolge ist heute Vormittag um 8:45 Uhr nach Fredericksburg, Va., abgefahren, um der heutigen Einweihung des zu Ehren Mary Washingtons, der Mutter George Washingtons, errichtetenDenkmals beizuwohnen. In Begleitung des Präsidenten befanden sich Staatssekretär Gresham mit Gattin, Schatzamtssekretär Carlisle mit Gattin, Kriegssekretär Lamont, Generalpostmeister Bissell, LandwirthschaftssekretärMorton und Privatsekretär Thurber, sämmtlich mit ihren Gattinnen. Die Partie fuhr in demExtrawagen „Mayflower“, welcher an den regulären Zug angehängt war.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Regenschauer und warscheinlich Gewitterstürme heute Abend oder Nacht; schön am Freitag: kälter: nordwestliche Winde.

Kongreß.

Washington, D. C., 10. Mai. Im Senat wurde von Allen aus Nebraska eine Vorlage eingebracht, wonach die Polizeiverordnung vom 1. Juli 1882 betreffs der Kapitol-Anlagen (die als Grundlage zur Verhaftung und Schuldigsprechung von Coxey und Genossen diente) widerrufen werden soll. Sie wurde an den Justizausschuß verwiesen.

Eine Resolution von Peffer betreffs Ernennung eines Ausschusses zur Untersuchung der Geschäftslage und der Arbeitslosigkeit wurde auf morgen zurückgelegt.

Dann wurde die Debatte über die Allen'sche Resolution betreffs Untersuchung des Verhaltens der Polizei beim Coxey-Umzuge fortgesetzt. Der Demokrat Gordon von Georgia hielt eine längere Rede, in welcher er hauptsächlich die Idee von der „väterlichen Regierung“ (wenigstens Bundesregierung) angriff, aus welcher die Coxey-Bewegung mit logischer Nothwendigkeit hervorgegangen sei.

Der Republikaner Teller von Colorado äußerte sich verdammend über das Verhalten der Washingtoner Polizei und sagte, der Coxey'sche Plan sei zwar absurd, aber nicht verbrecherisch, und es seien im Senat schon Vorschläge eingebracht worden, die noch weniger vernünftig und viel verwerflicher seien. Dann griff er Sherman an.

Das Abgeordnetenhaus vertagte sich heute zeitig, anläßlich des, an anderer Stelle erwähnten Ablebens seines Mitgliedes Brattan.

Kongreßmann Brattan gestorben.

Washington, D. C., 10. Mai. Robert F. Brattan, der demokratischeKongreßabgeordnete vom 1. Distrikt von Maryland, ist nach längerem Leiden heute früh in seiner Wohnung zuPrinceß Ann gestorben. Er war erst 49Jahre alt.

Sturm und Wolkenbruch.

Stillwater, Mann., 10. Mai. Ein Unwetter, wie es schon lange nicht mehr vorgekommen, suchte gestern Abend gegen 5 Uhr unsere Stadt heim. Erst brach ein furchtbarer Hagelschauer los, und auf denselben folgte ein wolkenbruchartiger Regen. Alle nach dem See führenden Straßen verwandelten sich in Bäche und Ströme, mehrere Häuser stürzten ein, und die Ueberschwemmung verursachte einen Gesammtschaden von etwa $20,000. (In einer anderenDarstellung wird gar von einer Million Dollars gesprochen!) Eine Person soll umgekommen sein. Ein Schuhmacher Namens Lilligreen wurde sammt seinem Holzhäuschen fortgerissen und mit knapperNoth gerettet, nachdem er schwer verletzt worden war.

Arbeiterunruhen und Brandstiftung.

Elyria, O., 10. Mai. Die erbitterte Stimmung gegen die billige Arbeit, welche für die Steinbrüche importirt wurde, führte zu einem nächtlichen Versuch, eine Abtheilung der importirten Arbeiter zu verbrennen. Es wurde ein Haus, in welchem sich zur Zeit acht Arbeiter befanden, in Brand gesteckt. Die Insassen retteten mit knapper Noth ihr Leben. Das Haus brannte aber vollständig nieder. Man fürchtet noch böse Auftritte, wenn die fremden Arbeiter hier bleiben.

Am Galgen.

Winnipeg, Man., 10. Mai. Der Italiener Antonio Luciano wurde in Regina wegenErmordung seinesLandsmannes Peteralla gehängt. Er hinterläßt eine Gattin und 2 Kinder. Bis zuletzt betheuerte er seine Unschuld.

Der „Giftmeyer“-Prozeß.

New York, 10. Mai. Man erwartet, daß der Prozeß gegen Dr. Hry. Meyer, von Chicago u.s.w., wegen Vergiftung von Ludwig Brandt, noch heute den Geschworenen übergeben wird.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Rotterdam von Rotterdam.

Philadelphia: Indiana von Liverpool.

Neapel: Neckar von New York.

Boulogne: Spaarndam, von New York nach Rotterdam.

Am Lizard vorbei: Stubbenhuk, von New York nach Hamburg.

Liverpool: Catalonia von Boston.

London: Massachusetts von New York.

Swinemünde: Slavonia, von New York nach Hamburg,Kopenhagen u.s.w.

Hamburg: Marsala von New York.

Abgegangen:

New York: Noordland nach Antwerpen; New York nach Southampton; Britannic nach Liverpool; Peruvian nach Glasgow.

Southampton: Lahn, von Bremen nach New York.

Am Lizard vorbei: Moravia, von Hamburg nach New York.

Boulogne: Veendam, von Rotterdam nach New York.

2 Zwischendeckspassagiere des Bremer Dampfers „Roland“, welcher, wie gemeldet, in New York ankam, waren mit den Pocken behaftet. Beides sind Kinder. Sie wurden in dasAufnahme-Hospital gebracht, und der Dampfer durfte vorläufig nicht an sein Dock fahren, ehe er gründlich desinfizirt war.

Aus New York wird mitgetheilt, daß der Zwischendecks-Fahrpreis vonLondon nach New York infolge des Ratenkrieges auf $12.50 gesunken ist.

Vom Grubenstrike.

Columbus, O., 10. Mai. Die Exekutive des Nationalverbandes der Grubenarbeiter hat aus Missouri die Nachricht erhalten, daß auch der völlige Anschluß der dortigen Grubenarbeiter an den nationalen Strike zu erwarten sei. „Wir haben jetzt den Schlüssel zur Situation in Händen,“ heißt es amSchluß der betr. Depesche.

Wheeling, W. Va., 10. Mai. In dem Grubendistrikt an der Linie der Cleveland-, Lorain- & Wheeling-Bahn zwischen Bridgeport und Tippecanoe herrschen höchst bedrohliche Zustände. Schon mehrere Nächte hindurch sind die Leute, welche die Kohlenzüge bedienen, fast regelmäßig gesteinigt worden, und neuerdings wurde auch geschossen.

Ausland.

Nachklänge zur Maifeier.

Berlin, 10. Mai. Der sozialdemokratische „Vorwärts“ veröffentlicht folgendes, von der Polizeiverwaltung des Städtchens Schönlanke im Regierungsbezirk Bromberg vor der Maifeier an einen Zigarrenfabrikanten gerichtetes Schreiben: „Ew.Wohlgeboren! Wir machen Sie darauf aufmerksam, daß der Zweck der Arbeiterbewegung einfach darin besteht, höheren Lohn zu erzwingen und weniger zu arbeiten. Es liegt in Ihrem eigenen Interesse, IhreArbeiter von demokratischen Versammlungen fernzuhalten, die Sozialisten unter Ihren Arbeitern zu entlassen und dieselben so aus der Stadt zu entfernen.“

Die Maifeier an sich hat hier und dort noch ihre Nachwirkung. So hat das Generalkommando des 9. Armeekorps den Soldaten den Besuch des Hornbardt'schen Lokals in Hamburg und den Militärmusikern das Spielen in diesem Lokal verboten, weil in demselben die Sozialdemokraten eine Maifeier abhielten.

Antisemitismus im Bad.

Berlin, 10. Mai. Auch die Badeverwaltung des Ostseebades Heiligenhafen in Holstein hat sich in einen antisemitischen Mantel gehüllt. Sie hat beschlossen, „zwecks Wahrung des guten deutschen Charakters des Bades“ jüdische Kurgäste nach Kräften fernzuhalten. Den Badeanzeigen in den Zeitungen ist der Zusatz hinzugefügt, daß israelitischer Besuch nicht erwünscht sei.

Schreckliche Ehetragödie.

Berlin, 10. Mai. Der frühere Pfarrer Friedrich Klug in Halle hat seine Frau, welche ihm die Herausgabe weiteren Geldes, um seinem wüsten Lebenswandel weiter fröhnen zu können, verweigert hatte, durch einenRevolverschuß tödtlich verletzt und dann sich selbst erschossen.

Entmündigt.

Berlin, 10. Mai. Von Gerichtswegen ist die Entmündigung des 23jährigen Prinzen Ferdinand Alexander zu Hohenlohe-Oehringen ausgesprochen worden (Leutnant à la suite des pommerischen Kürassirregiments Königin, Nr. 2, jüngster Sohn des Prinzen Felix zu Hohenlohe-Oehringen und der Prinzessin Alexandrine von Hanau.)

Gegen Advokatur-Beschränkung.

Berlin, 10. Mai. Der Vorstand der Berliner Anwaltskammer erklärte sich in einer ausführlichen Denkschrift einstimmig gegen die von gesetzgeberischer Seite angeregte Beschränkung der Freiheit der Advokatur durch eine in reaktionärem Sinne vorzunehmende Aenderung der am 1. Oktober 1879 in Kraft getretenen und seitdem zu Recht bestehenden Rechtsanwalts-Ordnung.

Stöcker kriegte keinen Saal.

Berlin, 10. Mai. Der Ex-Hofprediger Stöcker beabsichtigte, in Kassel einen seiner „staatssozialistischen“ Vorträge zu halten, und hatte sein Auge auf den Saal des Vereinshauses des dortigen „Vereins für innere Mission“ geworfen. Der Verein hat ihm jedoch den Saal rundweg verweigert.

Zimmerleute-Strike in Danzig.

Danzig, 10. Mai.i Hier haben 600 Zimmerleute die Arbeit niedergelegt, um einen Lohn von 40 Pfennig pro Stunde zu erkämpfen.

Goethe-Denkmal in Wien.

Wien, 10. Mai. Das Komite, welches zusammengetreten war, um die Errichtung eines Goethedenkmals in unserer Stadt durchzuführen, hat sich zu Gunsten des Entwurfs des hier ansäßigen Baumeisters Wilhelm Helmer entschieden. (Wilhelm Helmer ist 1849 zu Harburg a. d. Elbe geboren und seit 1871 in Wien ansässig und mit dem bekannten hiesigen Architekten Baurath Ferdinand Fellner assoziirt. Nach Fellners und Helmers Plänen sind u. A. die Wiener „Stadttheater“ und „Volkstheater“, das „Deutsche Theater“ in Prag, das Züricher Stadttheater, das „Theater Unter den Linden“ in Berlin, die Wiener Sternwarte, die Sprudelkolonade in Karlsbad u.s.w. erbaut.)

Krieg in Südafrika?

Kapstadt, 10. Mai. In Praetoria, der Hauptstadt vom Transvaal, hält man einen Krieg gegen Magato und andere Eingeborenen-Häuptlinge für unvermeidlich. Dieselben weigern sich, Steuern zu zahlen, und bieten überhaupt der Regierung Trotz. Die Staatsartillerie hat Weisung bekommen, sich zum Vorrücken nach Zoutpansberg bereit zu halten.

Minister Weckerles Niederlage.

Die ungarische Magnatentafel lehnt die Zivilehe-Frage ab.

Budapest, 10. Mai. Heute hat die Magnatentafel des ungarischen Reichsrathes die (im Abgeordnetenhaus angenommene) Zivilehe-Vorlage mit einer Mehrheit von 21 Stimmen abgelehnt. Diese Verwerfung rief alsbald große Aufregung in weiten Kreisen hervor, und die Stimmung ist vielfach eine sehr bittere. Man erwartet jetzt, daß das Ministerium Wekerle abdanken wird.

Telegraphische Notizen.

— In Rom ist der Grundstein einer neuen Methodistenkirche gelegt worden.

— Die Revolution in San Salvador,Zentralamerika, soll sogut wie vollständig unterdrückt sein, nach drei blutigen Schlachten.

— Im südamerikanischen StaatArgentinien scheint wieder eine bedenkliche wirthschaftliche Katastrophe hereinzubrechen. Es kracht dort an allen Ecken und Enden.

— Man erwartet in Wien, daß der Bauhandwerkerstrike bald zu Ende sein werde. Eine erhebliche Anzahl Ausständiger hat bereits die Arbeit wieder aufgenommen.

— In Prag sind 4 Personen, welche beschuldigt waren, an den Dynamitattentaten zu Rakovitz (im Dezember v. J. und im Februar d. J.) betheiligt gewesen zu sein, zu längeren Zuchthausstrafen verurtheilt.

— In Wien wurde der Falschspieler und Wucherer Arnold Lichtner, welcher bekanntlich gleichfalls mit dem Hannöverischen Spielbetrugs-Prozeß in Verbindung stand, zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— Das Pariser Blatt „Les Debats“ sagt, der zum Tode verurtheilte Bombenwerfer Emile Henri werde wahrscheinlich schon in den nächsten Tagen hingerichtet werden. (Später wurde die Hinrichtung auf den Samstag angekündigt.)

— Im Bicotre-Hspital zu Paris wurde ein irrsinniger Schweizer Namens Tabottier zu Tode gebrüht. Man hatte ihn nämlich eine halbe Stunde lang in einem Bade unbeaufsichtigt gelassen, für welches der betr. Wärter aus Versehen heißes, statt, wie gewöhnlich, lauwarmes Wasser angedreht hatte.

— In einer aus Südamerika nach Washington gelangten Depesche wird mitgetheilt, daß durch ein Erdbeben am 28.Ap. die venezuelanischenStädteEmida und Merida sowie mehrere Dörfer zerstört, auch viele Menschen dabei umgekommen seien, und unter den Ueberlebenden große Noth herrsche.

— Eine Depesche aus Bombay, Ostindien, meldet: Bei dem 17. bengalischen Regiment in Agravil kam es zu einer Meuterei. Eine Abtheilung des 13. Regiments war mit Beförderung in das 17. versetzt worden. Darüber waren die alten Soldaten des 17. Regiments sehr empört, und sie gaben ihrem Unwillen dadurch Ausdruck, daß sie ohne Offiziere in Parade aufzogen. Die Rädelsführer wurden nun eingesperrt; aber dies schreckte die Uebrigen nicht ab, sondern sie zogen vor das Gefängniß und tumultuirten so lange, bis sie sammt und sonders eingesperrt wurden.

— DerProzeß gegen die 9 Zeitungsredakteure in Berlin wegen Verleumdung der Polizei, anläßlich der Besprechung einer Versammlung der Beschäftigungslosen im Friedrichshain, endete damit, daßSchmidt (vom „Vorwärts“) zu 5 Monaten, Keßler(„Volkszeitung“) und Weißberger („Berliner Zeitung“) zu je 3 Monaten, Zachau („Sozialdemokrat“) undHarnisch („Lichtstrahlen“) zu je 2 Monaten Gefängniß, Grüttofin („Tageblatt“) zu 500 Mark, Perl („Tageblatt“) zu 300 M., und Schutt („Fachzeitung“) zu 150 M. Geldstrafe verurtheilt worden. Vielfach wird das ausgesprochene Vorurtheil gegen die Presse gerügt, welches der vorsitzende Richter Brausewetter während der Verhandlungen gezeigt habe.

— Die Hauseinstürze durch Ueberschwemmung im Dorf St. Anne de la Garde, in der canadischen Provinz Quebec, dauern noch immer fort. Bis jetzt sind über ein Dutzend Häuser und mehreren Scheunen fortgerissen worden.

— Vor seinem Elternhause wurde der 16jährige Willie Berg in St. Louis durch Elektrizität getödtet. Er hatte zum Zeitvertreib einen dünnen Draht über einen Straßenbahn-Leitstangen-Draht geworfen und die herabhängenden Enden des ersten Drahts mit beiden Händen berührt. Im nächsten Augenblick stürzte er todt zu Boden.

— In dem kleinen Dorf Norway in Maine wüthete eine große Feuersbrunst, welche einen Schaden von einer halben Million Dollars anrichtete. 70 Wohnungen und eine AnzahlGeschäftsplätze wurden zerstört, und man befürchtet, daß auch einige Menschen umgekommen sind. Mehrere Personen wurden durch einstürzendes Gebälk verletzt.

— Aus der Bundeshauptstadt wird das Ableben des, in Chicago und anderwärts so bekannten Dr. William Theodore Barnard gemeldet, welcher Privatsekretär des Generals Belknap war — als dieser dem Ministerium unter Präsident Grant angehörte — und die erste Hochbahn in Chicago baute und deren Präsident wurde. Er erreichte ein Alter von nur 45 Jahren.

Die Forderungen der Briefträger.

Kommissär Hill von New York begann heute mit der Untersuchung der zweiten Abtheilung von einem mächtigen Stoß schriftlicher Applikationen, welche von Briefträgern eingegangen sind, und die Nachzahlung von größeren oder kleineren Gehaltssummen bezwecken sollen.

Seit Dienstag, dem Tage, an welchem die Untersuchung begann, sind 150 Fälle untersucht worden. Alle diese Forderungen datirten vom Mai 1888, der Zeit, da das betreffendeGesetz erlassen wurde, bis zum November 1889. Bis zu letzterem Datum war das Achtstunden-Gesetz wenig beachtet worden, und daher kam es, daß in Chicago, wo überhaupt zu wenigBriefträger angestellt waren, die letzteren 10 Stunden und länger arbeiten mußten. Nachdem der Kommissär eine Anzahl Zeugen vernommen, fixirte er die durchschnittliche Arbeitszeit für die genannte Periode auf 10 Stunden 29 Minuten täglich, und die Durchschnitts-Nachzahlung, welche die 150 Briefträger erhalten, auf $394.

Die Zahl der Fälle, welche noch nicht zur Untersuchung gelangt sind, beträgt ungefähr 300, doch sind in allen diesen Fällen die Forderungen bedeutend niedriger als in den ersten 150. Dies kommt daher, weil seit dem Jahre 1889 strikter auf Ausführung der Achtstunden-Bestimmung gesehen worden ist.

Es sind übrigens jetzt ganz bestimmte Anordnungen getroffen worden, um die Regierung in Zukunft der Nothwendigkeit zu überheben, Untersuchungen, wie die gegenwärtige, anstellen zu lassen. Jeder Briefträger muß seine Rundreise zur bestimmten Stunde antreten und in der bestimmten Zeit fertig sein. Sobald in irgend einem Distrikt Veränderungen eintreten, welche letzteres erschweren oder unmöglich machen, hat der betreffende Briefträger dies zu melden, und es werden dann Arrangements getroffen, um die zu bewältigende Arbeit mit der dafür bestimmten Zeit in Einklang zu bringen.

Die Geleise-Erhöhungsfrage.

Das stadträthliche Eisenbahn-Komite hielt heute Vormittag eine Sitzung ab und besprach die von den Lake Shore und Rock Island Eisenbahn-Gesellschaften an den Stadtrath gesandten Amendements zur Geleise-Erhöhungsverordnung. Es wurde schließlich ein aus den Aldermen Howell, Coughlin und Muelhoefer zusammengesetztes Sub-Komite ernannt, welches sich mit dem Korporationsanwalt behufs Entwerfung einer neuen Verordnung in Verbindung setzen wird. In dieser Verordnung soll den Wünschen der beiden Bahngesellschaften soviel wie möglich Rechnung getragen werden.

Telegraphische Notizen.

— Einer Depesche aus Topeka, Kans., zufolge wurden in Sharon Springs zwei Männer gelynchmordet, weil sie einen Knaben veranlaßt haben sollen, seinen Schwager zu ermorden.

— Großes Aufsehen verursachte in Peoria, Jll., die Verhaftung des jungen Julius Schwabacher, Sohn des reichen Schnapsbrennereibesitzers Henry Schwabacher, wegen Einbruchs und Raubes. Seine Verwandten sagen, Zigaretten und Schnaps hätten ihn unzurechnungsfähig gemacht.

— Aus der Bundeshauptstadt wird gemeldet: Der Präsident übersandte dem Senat ein Schreiben des amerikanischen Gesandten Willis in Honolulu, welches u. A. die Abschrift eines in einer dortigen Sozialistenversammlung angenommenen Beschlusses enthält. In letzterem heißt es: Da in dem Aufruf betreffs der verfassunggebenden Konvention die Ablegung eines Traueides der provisorischen Regierung gegenüber für die Wahlmänner vorgeschrieben sei, so solle man sich der Leistung eines solchen Eides sowie der Stimmabgabe für Elektoren enthalten.

— Die 26jährige Frau Emilie Rechsteiner, in der Brooke Str. zu New York, stürzte vom vierten Stockwerk durch den Luftschacht im Innern des Hauses und blieb augenblicklich todt. Sie hatte ein Bügelbrett von ihrer Wohnung nach derjenigen ihrer Freundin, die Frau Huerliman hinübergelegt, von der sie nur der enge Luftschaft trennte, und benutzte das Bügelbrett zur Abstattung von Besuchen, für welche sie andernfalls drei Treppen hinunter und ebenso viele wieder hinauf hätte gehen müssen. Gestern brach aber dieses Bügelbrett, als Frau Rechsteiner gerade wieder in ihre Wohnung zurückkehrte!

— Präsident Cleveland hat demBundessenat den ganzen, die Samoa-Inseln betreffenden Schriftwechsel übermittelt, welcher in der Gray'schen Resolution am 6. April verlangt worden war. Die Korrespondenz umfaßt etwa 10,000 Seiten und enthält u. A. einen langen Bericht des Staatssekretärs Gresham, worin derselbe sagt, der Berliner Vertrag sei ein Fehlschlag gewesen, und die Ver. Staaten sollten nicht wieder von der altbewährten Politik abweichen, sich jeder Einmischung in außeramerikanische Angelegenheiten fernzuhalten; sie hätten durch das Abweichen von dieser Politik in der Samoa-Frage weiter nichts gewonnen, alsAuslagen, Verantwortlichkeit und Verwickelungen.

Gelungenes Gaunerstückchen.

Der Schlächtermeister F. Faintel ist durch ein unangenehmes Erlebniß zu der nachhaltigen Ueberzeugung gelangt, daß Menschen, welche die Gabe besitzen, interessante Witze zu erzählen, nicht immer nur von der selbstlosen Absicht geleitet sind, ihre Zuhörer allein zu amüsiren, sondern daß sie manchmal den Hintergedanken besitzen, auch einmal selbst und auf der letzteren Kosten zu lachen. Kamen da gestern in den Nr. 238 W. Division Str. gelegenen Fleischerladen des Genannten zwei Männer, die zuerst eine Kleinigkeit kauften. Der eine ließ sich mit dem biederen Schlächtermeister in ein Gespräch ein, das er mit einigen Bemerkungen über das Wetter einleitete, die ganz der Ansicht des letzteren in dieser Beziehung zu entsprechen schienen. Sodann gab er einige tiefsinnige Betrachtungen über die miserable Verwaltung von Chicago und die schlechten Zeiten zum Besten und ging schließlich, da er fand, daß auch hierin sein Zuhörer ein Herz und eine Seele war, auf das interessante Gebiet des Witzeerzählens über. Er wußte die pikantesten Scherze mit solcher Würze und Meisterschaft zu erzählen, daß Faintel sich den Bauch vor Lachen hielt und ganz darüber vergaß, die Thatsache zu beobachten, daß mittlerweile der Freund des Erzählers hinter den Ladentisch geschlichen war und den Inhalt der dort befindlichen Kasse im Betrage von $67 in seine Taschen verschwinden ließ.

Darauf verabschiedeten sich die beiden Gauner, während ihnen der Schlächtermeister die Hände schüttelte und sie bat, ja recht bald wiederzukommen. Später machte er die Entdeckung, daß er bestohlen worden war und da die Diebe noch keinen weiten Vorsprung hatten, begab er sich in Gemeinschaft mit dem Polizisten J. C. Ryan auf die Suche. Es gelang ihnen auch, den interessanten Witzerzähler einige Straßen von dem Laden entfernt festzunehmen, dagegen hatte sich sein Spießgeselle, welcher die Pointe von dem letzten Witz, das heißt das Geld selbst, besaß, aus dem Staube gemacht. Der Verhaftete, dessen Name Jos. McWilliams ist, weigerte sich hartnäckig, seinen Kumpan namhaft zu machen. Er wurde durch Richter Severson unter $300 Bürgschaft demKriminalgericht überwiesen.

Lebensmüde.

In seiner Wohnung, Nr. 492 Hastings Str., versuchte heute in aller Morgenfrühe der 35jährige Zigarrenmacher Henry Mendoza seinem Leben ein Ende zu machen, indem er eine Dosis Rattengift verschluckte. Ein Ambulanzwagen der Maxwell Str.-Station brachte den Selbstmordkandidaten nach dem County-Hospital, wo durch sofort angewendete Gegenmittel jede Gefahr beseitigt wurde. Mendoza hatte, bevor er die That verübte, einen Brief an seine Frau geschrieben, worin er seinen unbezwinglichen Hang zum Hazardspiel als Veranlassung des beabsichtigten Selbstmordes bezeichnet. Der Schreiber schließt seine Beichte mit den Worten: „Ich kann es nicht mehr ertragen, daß meine Gattin und Kinder durch meine eigene Schuld derNoth und dem Elende preisgegeben worden sind, und habe deshalb beschlossen, meinem verfehlten Dasein durch Selbstmord ein vorzeitiges Ende zu bereiten.“

Der 33jährige Arbeiter Ernst Hofer wurde heute Vormittag in einem Zimmer des Hauses 311 S. Canal Str. an einem Kleiderhaken erhängt aufgefunden. Ueber das Motiv des Selbstmordes hat bisher nichts Sicheres in Erfahrung gebracht werden können. Hoffers Familie wohnt Nr. 19 Avon Place.

Durch einen Schuß schwer verletzt.

Der russische Hausirer Louis Halowich ist heute Vormittag, während er in dem Geschäftshause Nr. 391 S. Canal Str. mit dem Sortiren von eingekauften Waaren beschäftigt war, einem bedauerlichen Unfalle zumOpfer gefallen. Ein gewisser Frank Weil, der sich in demselben Lokal aufhielt, um Einkäufe zu machen, hatte leichtsinnigerweise mit seinem Revolver gespielt, wobei sich die Waffe entlud. Die Kugel drang dem unglücklichen Hausirer in den Rücken, eine tödtliche Wunde verursachend. Der Schwerverletzte wurde nach dem County-Hospital geschafft, wo die Aerzte seinen Zustand für höchst bedenklich erklärten. Halowich ist 55 Jahre alt und wohnt mit seiner Familie in dem Hause Nr. 172 W. 12. Str. Der leichtsinnigeSchießbold ist in Haft genommen worden.

Stürzte von der Leiter.

Heute Morgen gegen 9 Uhr war der 42jährige Maler Berthold Goths, der im Hause Nr. 91 S. Desplaines Str. lebt, mit Malen der Decke in der Gastwirthschaft Nr. 301 S. Clark Str. beschäftigt, als plötzlich die 16 Fuß hohe Leiter, auf der er sich befand, den Halt verlor und er mit derselben herunterstürzte. Er wurde mit gebrochenem Fuße und ausgerenktem rechten Ellbogen nach dem County-Hospital befördert.

Temperaturstand in Chicago.

Gestern Abend um 6 Uhr 66 Grad, Mitternacht 65 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 63 Grad, und heute Mittag 72 Grad über Null.

Der Gilligan'sche Mordprozeß.

Die Verhandlung in dem Mordprozeß Gilligan-Burns, welcher seit Anfang dieserWoche vor Richter Sears im Gange ist, kam heute Mittag zu Ende. Nachdem Anwalt Elliott für den Angeklagten Christian Gilligan gesprochen und in einer zweistündigen Rede zu beweisen versucht hatte, daß nicht Gilligan, sondern „Bill“ Flaherty der Mörder des jungen Andrew Burns sei, nahm Hilfs-Staatsanwalt Knight für die Anklage das Wort zu einer längeren Schlußrede, worin er die Alibibeweise der Vertheidigung als hinfällig bezeichnete.

Die Anklage gegen Christian Gilligan lautet dahin, daß er am 3. Juli 1893 den jungen Andrew Burns vor einem Hause an Laflin nahe der 14. Straße erschossen habe. Durch eine Anzahl glaubwürdiger Zeugen hatte die Vertheidigung den Nachweis erbracht, daß Gilligan an jenem Abend gerade ein kleines Familienfest feierte zu Ehren seiner Schwester, die eben von Irland gekommen war. Unter den Gästen des Gilligan'schen Hauses befand sich auch Flaherty. Nach der von der Vertheidigung geltend gemachten Theorie verließ Letzterer plötzlich die Wohnung, bald darauf hörte man zwei Schüsse fallen und Burns lag draußen tödtlich verwundet auf dem Bürgersteige. Die Vertheidigung behauptet, daß Flaherty den jungen Burns mit einem persönlichen Feinde verwechselt habe, während die Anklage den Standpunkt vertritt, daß Gilligan auf die Straße geeilt sei und die beiden Schüsse gefeuert habe.

Später — Die Geschworenen zogen sich bereits kurz nach zwei Uhr zur Berathung zurück.

Oeffentliche Arbeiten.

Im Amt für öffentliche Arbeiten wurden heute Vormittag die Angebote geöffnet, welche für die Neupflasterung von Fifth Ave., vom Fluß bis Madison Str., eingelaufen waren. Die Firma Dillon & Conlan hatte das niedrigste Angebot eingereicht; dasselbe beläuft sich auf 57½ Cents per Quadratfuß. Die verschiedenen Gas- und sonstigen Gesellschaften, welche das Pflaster aufreißen und nicht wieder in guten Zustand versetzen ließen, müssen die Kosten dieser Neupflasterung bezahlen.

Ferner wurden die Angebote für die Legung einer Anzahl Abzugskanäle in verschiedenen Straßen der Stadt geöffnet. Da die Zusammenstellung der Liste der verschiedenen Bieter, deren Zahl sich auf 30 beläuft, nicht gleich beendet werden konnte, so weiß man noch nicht, wessen Angebote die niedrigsten sind.

Für die Lieferung von gußeisernen Ringen und Deckeln für Hydrantenkammern hatten die „Vulcan Iron Works“ das niedrigste Angebot eingereicht, nämlich $20.44 per Tonne.

Aber, Herr Barber!

Der in Morgan Park wohnhafte Grundeigenthumshändler C. F. Barber wird sich am nächsten Samstag vor dem Friedensrichter McKinnon wegen mehrfachen vorbedachten Hühnermordes und Schießens innerhalb der Stadtgrenzen zu verantworten haben. Der Kläger ist sein nächster Nachbar, der Gepäckmeister Matthew Cutler, gleicherweise ein gewaltiger Hühnerzüchter vor dem Herrn. Einige der Cutler'schen Hühner nämlich waren leichtsinnigerweise in den Garten Barbers hinübergeflogen, und der letztere hatte sie kurzweg mit seiner Büchse zusammengeschossen. Selbst die frommen Hennen des ehrwürdigen Pastors Dr. Fuller von der Baptistenkirche sollen von dem erbarmungslosen Barber mit Pulver und Blei regalirt worden sein. Schrecklich, so was!

Kurz und Neu.

* Es verlautet, daß Mayor Hopkins heute Nachmittag spät oder morgen Vormittag einen Befehl an die verschiedenen Polizeirichter erlassen wird, wonach es denselben in Zukunft untersagt ist, bei der Erneuerung vonBürgschaftspapieren die bisher übliche Gebühr von $1 zu berechnen.

* Frau Cora Kate Totheroh, die Gattin des famosen ehemaligen Pastors W. W. Totheroh von der Hyde Park Presbyterian Kirche, hat jetzt im Kreisgericht einen Scheidungsprozeß eingeleitet. Aus der Ehe sind dreiKinder entsprossen, William, John und Marion Totheroh, die sich bei derMutter befinden.

* Nach langer Krankheit ist gestern im Alter von 65 Jahren Herr John Wayte gestorben. Derselbe besaß die älteste, im Jahre 1870 begründete Dampfwäscherei in Chicago. Das Etablissement befindet sich im Hause Nr. 308 Dearborn Str.

* Ein Polizist fand heute zu früher Morgenstunde in dem als Burlington Slip bekannten Flußarme, nahe der Halsted Str., die Leiche eines sechsjährigen Knaben, der später als ein gewisser Fred Ward von Nr. 11 John Place identifizirt wurde. Wahrscheinlich ist der Kleine gestern Abend beim Spielen auf dem schlüpferigen Brettersteige am Ufer des genanntenFlußarmes ausgeglitten und in das Wasser gestürzt, wo seine Hilferufe ungehört verhallten.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Der drohende Strike in Pullman vorläufig abgewendet.

Herr Pullman gibt persönlich eine Klarstellung der Situation.

Eine Erhöhung der Löhne wird als unmöglich erklärt.

Strike der Bäcker.

Das Komite der Pullman'schen Arbeiter, welches gestern während des ganzen Tages, zusammen mit den Vertretern der Firma, in Sitzung war, berichtete Abends um 10 Uhr in einer, in der Kensington Turnhalle stattgefundenen Versammlung. Die Situation wurde des längeren besprochen, und schließlich wurde der Beschluß gefaßt, vorläufig nicht zu striken. Ein Komite wurde ernannt, um die Bücher der Gesellschaft zu examiniren, und wenn es sich dabei herausstellt, daß dieselbe wirklich, wie angegeben worden, mit Verlust gearbeitet hat, so wird bis auf Weiteres alles beim Alten bleiben. Die Prüfung der Bücher ist durch die Firma gestattet worden, und das Komite wurde beauftragt, Sachverständige zu engagiren.

Die Versammlung war außerordentlich stark besucht. Während das Komite berichtete, wurden vielfach Zwischenrufe laut, welche bewiesen, daß viele der Anwesenden den gemachten Angaben keinen Glauben schenkten. Es wurde sogar behauptet, daß eine Untersuchung der Bücher über die streitigen Punkte keine Aufklärung schaffen könne, indem man wahrscheinlich die Zusammenstellungen in denselben den Wünschen der Gesellschaft angepaßt habe. Robert Brown, ein Mitglied des Komites, erklärte jedoch am Schluß seines Berichtes, daß, falls es sich wirklich herausstelle, daß die Gesellschaft mit Verlust gearbeitet habe, man verpflichtet sei, mit der Gesellschaft durch Dick und Dünn zu gehen.

Das Komite erklärte, daß von $1.85 Durchschnittslohn absolut keine Rede sein könne, obgleich die Vertreter der Firma eine dahingehende Behauptung aufgestellt hätten. Im Gegentheil, der Durchschnittslohn betrage weniger als einen Dollar pro Tag. Am Schluß der Versammlung ließen sich die meisten der Anwesenden in die „Am. Railway Union" aufnehmen."

In der Nachmittags stattfindenden Komite-Sitzung war es ebenfalls sehr lebhaft zugegangen. Herr George M. Pullman war selbst anwesend und erklärte die Situation in längererRede. Er sagte etwa Folgendes: „Als sich die Geschäftsstockung im vorigen Jahre fühlbar zu machen begann, waren in unseren Werken 5,816 Leute beschäftigt, welche monatlich an Löhnen $305,000 erhielten. Neue Aufträge gingen nicht ein, alte wurden zurückgezogen, und, wie Sie alle wissen, die Entlassungen nahmen ihren Anfang. Am 1. November war die Zahl unserer Arbeiter auf 2000 zusammengeschmolzen.

Ich hielt es für nothwendig, unter allen Umständen Arbeit zu schaffen, denn es handelte sich nicht nur um die Leute, welche in Pullman wohnen, sondern auch um Hunderte anderer, die in der Umgegend Heimstätten erworben hatten und durch andauernde Arbeitslosigkeit nicht mehr im Stande gewesen wären, ihre Zahlungen einzuhalten.

Andere Besitzer größerer Fabriken befanden sich in derselben Lage wie wir, weshalb eine sehr lebhafte Konkurrenz entstand. Um Kontrakte zu erhalten, mußten wir ungewöhnlich niedrige Forderungen stellen, und dann selbstverständlich die Löhne mit den für die fertige Waare gezahlten Preisen in Einklang zu bringen versuchen. Wir erhielten auf diese Weise Aufträge genug, um die Zahl unserer Arbeiter wieder auf 4300 zu bringen. An den Verlusten, welche für die Werke entstanden, haben wir unseren Theil getragen. So hatten wir z. B. eine größere Bestellung von der Long Island-Bahn angenommen, an welcher wir eine beträchtliche Summe verloren haben. An den Frachtwagen für die Northwestern Bahn und an den Refrigeratoren verlieren wir $12, und an den Wagen für die Lake Str. Hochbahn beträgt der Verlust $79 pro Stück. Ich erwähne dies nur, um Sie davon zu überzeugen, daß der Ausfall an Löhnen keineswegs in unsere Taschen gegangen ist. Ein weiterer Beweis dafür, daß uns an dem Wohl und Wehe unserer hiesigen Leute am Meisten gelegen war, liegt darin, daß wir unsere Werkstätten in Detroit und anderwärts schlossen und die Arbeiten in unseren hiesigen Werkstätten ausführen ließen."

Herr Pullman wies zum Schluß noch darauf hin, daß $160,000 für Verbesserungs-Arbeiten in Pullman ausgegeben worden seien, was unter anderen Umständen nicht geschehen wäre, wenigstens nicht in solchemUmfange. Auch rechnete er dem Komite vor, daß die von den bei ihm wohnenden Arbeitern gezahlten Miethen keineswegs zu hoch seien, sondern nur den zu machenden Ausgaben und der Höhe des in der Ortschaft veranlagten Kapitals entsprächen. Nachdem er das Komite nochmals aufgefordert, wohl zu überlegen, was unter den obwaltenden Verhältnissen zu thun das Beste sei, verließ er das Versammlungslokal. Seine Rede hatte entschieden einen günstigen Eindruck gemacht.

Die Lohnfrage scheint somit vorläufig abgethan zu sein und bezüglich der anderen Beschwerden der Leute sollen eingehende Untersuchungen angestellt werden.

* * *

Mit Ausnahme von zehn legten gestern sämmtliche, in H. H. Kohlsaats Bäckereien beschäftigten Leute die Arbeit nieder. Die Ursache für die Arbeitseinstellung war, daß HerrKohlsaat sich weigert, die Marke der Union zu gebrauchen und nur $13 Wochenlohn bezahlt, während der geforderte und in anderen Bäckereien gezahlte Lohn $14 beträgt. Der Strike wurde in der gestern Abend abgehaltenen Union-Versammlung indossirt. Die Zahl der Bäckereien, in denen Unionlöhne gezahlt werden, beträgt 150.

* * *

Die Komites, welche von den großen Zentral-Arbeiterorganisationen nach demSüdwesten gesandt worden sind, um Land für Kolonisations-Zwecke zu erwerben, sind am Orte ihrer Bestimmung angekommen und gegenwärtig damit beschäftigt, das passendste Land auszusuchen. Das Chicagoer Komite ist im San Joaquin Valley, Cal., und wird wahrscheinlich dieser Tage einen 2500 Acker großen Landstrich ankaufen, auf welchem vorläufig 18 Familien plazirt werden sollen.

Der Caledonia Club, ebenfalls von Chicago, hat im SanLuisValley, Cal., bereits 5000 Acker erworben, die in möglichst kurzer Zeit besiedelt werden sollen.

Zieht in's Schiller-Gebäude.

Das neue Quartier des Schulraths.

Nach einer stundenlangen Debatte beschloß der Schulrath in einer am gestrigen Abend abgehaltenen Sitzung mit 12 gegen 7 Stimmen, die verschiedenen Bureaux der städtischen Schulbehörde nach dem Schiller-Gebäude an derRandolph Str. zu verlegen. Die dort zu bezahlende Miethe beträgt $16,000 per Jahr für Räumlichkeiten, welche im Ganzen 17,117 Quadratfuß umfassen.

Die zweite Offerte, welche in Erwägung gezogen wurde, war die von den Eigenthümern des Freimaurer-Tempels eingelaufene, welche für einen Raum von 17,884 Quadratfuß einen jährlichen Miethszins von $12,000 verlangten.

Das erstgenannte Angebot wurde hauptsächlich aus dem Grunde angenommen, weil die Lage des Schiller-Gebäudes eine günstigere ist und die betreffenden Räumlichkeiten mehr Licht aufzuweisen haben.

Herr Warner befürwortete den Freimaurer-Tempel in einer äußerst eifrigen Weise und bekämpfte das Schiller-Gebäude lediglich aus dem Grunde, weil dessen Haupteingang an beiden Seiten von einem „Saloon" eingefaßt sei. „In Anbetracht dieser Thatsache", sagte er, „glaube ich nicht, daß irgend ein Gentleman für ein solches Gebäude stimmen kann." Auf diese arrogante Bemerkung hin wurde er von Herrn Halle in gebührender Weise zurückgewiesen.

Die Abstimmung über das Schiller-Gebäude ergab folgendes Resultat:

Dafür: Brenan, Duggan, Bluthardt, Thornton, Cameron, Cusack, Keane, Frau Sherman, Badenoch, Halle, Trude, Kohtz—12.

Dagegen: Warner, Mallette, Lindblom, Revell, Preston, Beebe, Standford—7.

Auf Herrn Brenans Antrag wurde beschlossen, die Geschäftsofficen des Schulraths bis zum 1. Oktober Samstags um 12½ Uhr zu schließen.

Die silberne Sintfluth.

Wieder schweben die armen Angestellten im Bundesgebäude in Angst, daß ihnen eines schönen Tages gewaltige Steinblöcke auf die Köpfe fallen möchten. Diesmal kracht es an verschiedenen Stellen, und zwar ganz unheimlich. In den Gewölben des Unterschatzamtes sind etwa siebzehn Tonnen Silber aufgestapelt und, wie sich herausstellt, sind die steinernen Bögen und Träger entschieden nicht stark genug, um die schwereLast auf die Dauer zu tragen. Die in dem unteren Stock arbeitenden Postbeamten sind von Gedanken, daß eines schönen Tages die ganze silberne Herrlichkeit herunterstürzen könnte, durchaus nicht erbaut, obwohl ihnen ein Paar Tonnen Silberdollars, in anderer Weise überreicht, ganz willkommen wären. Herr L. J. Barr, der Topograph des Postamts, erklärte gestern Abend, daß sich auf dem südlichen Ende desGebäudes eine ziemlich starke Senkung bemerkbar mache, jedenfalls hervorgerufen durch die nasse Witterung. Superintendent Bailey läßt infolgedessen jetzt die Decken und Bögen durch besondere Träger stützen.

Ein blatternkrankes Kind.

Maggie Bailey ein 9jähriges Mädchen, das seine Wohnung nicht angeben konnte, wurde gestern Nachmittag von dem Polizisten Cunningham an der W. Madison Str. aufgegriffen. Zu seinem Schrecken bemerkte der Polizist, daß das Kind mit den Blattern behaftet war. Er schaffte das Mädchen nach einem freien Platz und ließ dann einen Ambulanzwagen des Gesundheitsamtes herbeikommen, auf welchem das kranke Kind nach dem Blattern-Hospital geschafft wurde.

Die starke Wirkung

von Scott's Emulsion bei Schwindsucht Scrofeln und anderen Formen ererbten Siechthums rührt her von ihrer grossen Nährkraft.

Scott's Emulsion

erzeugt schleunigst gesundes Fleisch—normales Gewicht. Ererbte Gebrechen bekommen Gewalt nur über ein geschwächtes System.

Nichts in der Heilmittelkunde hat sich bei den das Leben am meisten gefährdenden Krankheiten so erfolgreich erwiesen. Aerzte überall verschreiben sie.

Zubereitet von Scott & Bowne, N. Y. Alle Apotheker.

Die Blattern-Epidemie.

Eine Anzahl von hervorragenden Aerzten in Konferenz.

Das hiesige Gesundheits-Amt scharf kritisirt.

Die Bekämpfung der Blattern in nachlässiger Weise gehandhabt.

Die Blattern-Epidemie bildete in einer gestern Abend im Grand Pacific Hotel abgehaltenen Konferenz mit Mitgliedern der Gesundheits-Behörde verschiedener Nachbarstaaten das Thema. Die Zusammenkunft war von Dr. C. O. Probst, Sekretär der nationalen Vereinigung der Gesundheits-Behörden, einberufen worden.

Anwesend waren die Sekretäre der Gesundheits-Behörde der folgenden Staaten: J. W. Scott von Illinois, J. T. Reed und H. B. Baker von Michigan, C. N. Metcalfe und Dr. D. C. Ramsey von Indiana, sowie Dr. Hamilton vom hiesigen Marine-Hospital und Dr. F. W. Reilly, früherer Sekretär der Illinoiser Behörde.

Dr. Scott führte den Vorsitz und Dr. Probst fungirte als Sekretär.

Dr. Baker sprach sein Bedauern darüber aus, daß Gesundheits-Kommissär Reynolds nicht anwesend sei, und stellte die Frage, ob man denselben zur Konferenz eingeladen habe. Dr. Scott bejahte diese Frage und bemerkte, daß Herrn Reynolds Anwesenheit anderweitig in Anspruch genommen sei. Dr. Scott berichtete alsdann über denStand der Blattern-Epidemie inChicago. Vom 1. Januar bis zum 9. Mai d. J. seien im Ganzen 1407 Fälle zur Anzeige gebracht worden, nämlich im Januar 128, im Februar 232, im März 305, im April 544 und in den ersten acht Tagen des Monats Mai 207. Die Zunahme im Mai im Vergleich zum Januar belaufe sich auf 401 Prozent. Dr. Scott ist der Ansicht, daß die vom Gesundheits-Kommissär Dr. Reynolds ergriffenen Maßregeln zur Bekämpfung und Ausrottung der Blattern in hiesiger Stadt sich nicht als wirksam erwiesen haben. Herrn Reynolds sei kürzlich die Summe von $100,000 zur Verfügung gestellt worden und man habe ihm die Versicherung gegeben, daß er noch alle weiteren nothwendigen Geldmittel erhalten könne, um die Blatternseuche niederzudrücken und aus Chicago zu verbannen. Er solle daher auch im Stande sein, gewisse Resultate aufzuweisen. Dies sei ihm bisher noch nicht gelungen. In einem südlich von der 16. Str. und westlich von Canal Str. gelegenen Bezirk, wo sich fast sämmtliche sog. Schwitzbuden befinden, seien 60 bis 70 Häuser von der Krankheit heimgesucht. Er (Scott), Dr. Probst und Dr. Metcalf unternahmen gestern eine Inspektionstour durch jenen Stadttheil, bei welcher Gelegenheit die Herren fanden, daß gar kein Versuch gemacht wird, um die Blatternkranken zu isoliren oder die betr. Häuser unter strenge Quarantäne zu stellen. Sie sahen, wie die Kinder in von den Blattern heimgesuchten Häusern sich herum bewegten, wie Fliegen um ein Syrupfaß.

Dr. Probst meinte, daß die größte Gefahr der Ansteckung durch die in den Schwitzbuden hergestellten Kleidungsstücke herbeigeführt werde. „Wir besuchten heute ein Tenementhaus," fuhr Dr. Probst fort, „in welchem 11 Familien wohnen und 4 Personen an den Blattern darniederliegen. An der Thür war zwar eine Warnungskarte angebracht, aber Niemand wurde daran verhindert, dort ein- und auszugehen. Es wurde uns mitgetheilt, daß das Gesundheitsamt die heimgesuchten Familien nicht mit den nothwendigen Lebensmitteln versehe, sondern daß Mitglieder jener Familien wie gewöhnlich ihrer Beschäftigung nachgehen und ihre Einkäufe machen. In zwei anderen Häusern fanden wir Patienten, welche aus dem Blattern-Hospital entlassen waren, aber die Periode der Ansteckung noch nicht überschritten hatten; dieselben wurden nicht isolirt gehalten. In allen diesen Häusern werden Kleidungsstücke hergestellt, und von Seiten des Gesundheitsamtes wird nicht der geringsteVersuch gemacht, diese Kleider vor ihrer Absendung auszuräuchern."

Dr. Reilly sagte, daß die von den Gesundheitsbeamten befolgte Methode der Ausräucherung bereits vor 600 Jahren angewandt worden sei und nicht viel Wirkung habe.

Dr. Metcalf erklärte, daß er während des gestrigen Tages genug gesehen habe, um die Ueberzeugung zu gewinnen, daß die obrigkeitlicheHandhabung der Blatternkrankheit in Chicago schlimmer sei, als die vor 1000 Jahren.

Heute Abend findet eine weitere Konferenz statt, um über das beabsichtigte Verbot der Ausfuhr von in Chicagoer Schwitzbuden hergestellten Kleidungsstücken zu berathen.

Nach den Erfahrungen der letzten Monate scheint es keinem Zweifel zu unterliegen, daß die Leitung des Gesundheitsamtes in besseren Händen sein könnte, als dies der Fall ist. Das Ueberhandnehmen der schrecklichen Krankheit zu jetziger Zeit, wo dieselbe abnehmen sollte, ist jedenfalls nicht dazu geeignet, Hrn. Reynolds Lorbeeren einzubringen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Deutsches Theater.

Die nächste Saison deutscher Vorstellungen im Schiller-Theater wird am Sonntage, den 16. September, ihren Anfang nehmen. Bestellungen auf Abonnements werden, wie gewöhnlich, von Herrn Siegmund Selig, Nr. 391 Wells Straße, entgegengenommen.

Herr Direktor Wachsner wird am kommenden Samstage nach Deutschland abreisen, um neue Kräfte für das Theater anzuwerben.

Kam zweimal zu früh.

Ein merkwürdig besorgter Schwiegersohn.

In großer Hast langte gestern Nachmittag auf dem Bahnhof der Rock Island Linie ein der Leichenbestatterfirma Rogerson & Sohn gehöriger Wagen an. Der Kutscher des Wagens wandte sich an den Stationsvorsteher und theilte ihm mit, daß er soeben durch das Telephon den Auftrag erhalten hätte, auf dem in Rede stehenden Bahnhofe eine Leiche in Empfang zu nehmen. Der Angeredete sah den Fragenden zuerst sehr erstaunt an und sagte dann: „Mit Ihrem Telephonauftrag mag es schon seine Richtigkeit haben, seiner Ausführung stellt sich aber insofern ein Hinderniß entgegen, als der „Todte", den sie gekommen sind zu holen, noch gar nicht todt ist. Damit wies er auf eine Gruppe von Leuten, die im Südende des Gepäckraumes die Person eines augenscheinlich in den letzten Zügen liegenden Sterbenden umstanden. Es stellte sich heraus, daß der Sterbende E. P. Judd hieß und auf dem Wege von Florida nach seinem Heim in Malcolm, Iowa, war. Der alte Herr, welcher bereits 81 Jahre zählt, wurde auf der Fahrt von seinem Schwiegersohn Dr. McDowell behandelt und dieser war es, der in fürsorglicher Weise bereits nach dem Leichenwagen telephoniren ließ, trotzdem sein Schwiegervater noch am Leben war. Dem Leichenbestatter blieb unter den Umständen nichts anderes übrig, als mit seinem trübseligen Vehikel wieder umzukehren. Um 6 Uhr Abend erhielt er eine zweite Telephonnachricht, wieder nach dem Rock Island Bahnhof zu kommen. Doch aus diesesmal war der Betreffende noch immer nicht verschieden. Der Leichenbestatter beschloß hierauf, sich vor der Thür des Bahnhofs mit seinem Gefährt zu installiren und solange zu warten, bis das von den zärtlichen Verwandten erwartete Ableben des Greises erfolgt sei. Es dauerte noch eine volle Stunde bis Herr Judd seinen letzten Seufzer ausgehaucht und damit diese grausame Welt, die ihn nicht früh genug beerdigen zu können schien, für immer verließ.

Deutsche Volkstheater.

Hörbers Theater.

Das Deutsche Theater in Hörbers Halle hat für den nächsten Sonntag die vortreffliche Gesangsposse „Die wilde Katze" von Mannstädt und Weller, mit Musik von Steffens, und zwar als Benefiz für die Herren J. Kraus und F. Ungar, zur Darstellung angezeigt. Die beiden jungen und fleißigen Schauspieler haben in der vergangenen Saison wiederholt Proben eines achtungswerthen Talentes abgelegt. Die große Zahl der persönlichen Freunde der Benefizianten wird ohne Zweifel das Haus bis auf den letzten Platz füllen. Eine besondere Attraktion wird die Vorstellung durch das Auftreten des Charakterkomiters, Herrn A. Galler, als Gast, erhalten, der die dankbare Rolle des „Cäsar Poppke" übernommen hat. Der musikalische Theil der Aufführung wird von dem Musikdirektor Ston geleitet, während Herr Direktor M. Hahn als Regisseur fungiren wird. Beide Herren garantiren dem Publikum eine genußreiche Vorstellung.

Freibergs Opernhaus.

Daß die Theaterbesucher der Südseite eine gute deutsche Vorstellung zu würdigen wissen, bewies der Benefiz-Abend von Direktor Ludwig Grobecker am letzten Sonntag; nur noch Stehplätze waren zu haben, und ein größerer Beifallssturm ist wohl selten in diesem Theater einem Direktor und einer nach jeder Richtung hin befriedigenden Vorstellung zu Theil geworden. Am nächsten Sonntag kommt auf allgemeines Verlangen die reizende Posse mit Gesang „Der Zigeuner-Baron" zur Aufführung. Die Direktion hat zu diesem Zwecke das Personal bedeutend verstärkt und Fräulein Jenny Brandt und Herrn Hans Loebel zu einem weiteren Gastspiel verpflichtet. Da viele neue zündende Gesangseinlagen zum Vortrag kommen und auf Einstudirung und Ausstattung die bekannte Sorgfalt verwandt ist, so dürfen die Theaterbesucher wieder einer vorzüglichen Aufführung entgegen sehen.

Der „Corner Grocer".

Die immer zunehmende Popularität des „Corner Grocers" erhellt am besten aus dem ausgezeichneten Besuch, welcher den Vorstellungen täglich zu Theil wird. Auch gestern war der große Raum des Chicago Opera House von einem äußerst zahlreichen Publikum gefüllt, das über die gelungenen Situationen nicht genug lachen und den hübschen Gesangseinlagen nicht genug Beifall spenden konnte.

* General Matthew M. Trumbull, der bekannte Rechtsanwalt, Politiker und Schriftsteller, ist im Alter von 68 Jahren gestorben.

Das internationale berühmte Heilmittel gegen

RHEUMATISMUS

NEURALGIA und aehnliche Leiden ist der unter den strengen medizinischen DEUTSCHEN GESETZEN, fabricirte, aerztlich empfohlene, DR. RICHTER'S

„ANKER" PAIN EXPELLER.

Nur echt mit Schutzmarke „Anker" Auch auf dem Packet Dr. Richter's Firma: F. Ad. Richter & Co. New York. 29 GOLD Etc. MEDAILLEN. 12 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten.

25c und 50c. Zu haben bei: H. Schroeder, 465 Milwaukee Av., Chicago. Bruno H. Goll, 661 W. 12. Str. Otto Coltzau, 2169–2171 Archer Av und anderen Droggisten.

Bleibt dem Volke erhalten.

Das deutsche Haus eine beständige Zierde des Jackson-Parks.

Das deutsche Haus im Jackson Park, welches bekanntlich Konsul Bünz im Namen der deutschen Regierung vor längerer Zeit der Südpark-Behörde als Geschenk anbot, ist von derselben in ihrer gestrigen Sitzung dankend angenommen worden. Es ist gewiß eine sehr erfreuliche Thatsache, daß außer dem Kunstpalast dieses imposante Meisterwerk der Architektur das einzige von den Ausstellungsgebäuden sein wird, welches im Jackson Park stehen bleibt und so eine dauernde Erinnerung an die großartigste aller Weltausstellungen bilden wird. Zu welchem Zwecke das Deutsche Haus schließlich verwandt werden soll, ist noch nicht entschieden. Man spricht von der Einrichtung eines Restaurants in demselben. Ein Museum, wenn auch vorläufig noch in bescheidenem Maßstabe und zu welchem das Volk freien Zutritt haben sollte, wäre jedenfalls eine bessere Verwendung für das schöne Gebäude.

In Bezug auf den von dem Landschaftsgärtner Olmstead in Vorschlag gebrachten Kanal in der MidwayPlaisance wurde beschlossen, zuerst von der Illinois Central Bahngesellschaft in Erfahrung zu bringen, ob sie das ihr gehörige Stückchen Midway, welches unter ihren Schienen liegt, für die besagten Zwecke herzugeben gewillt sei.

Sargfabrikanten in Sitzung.

Wer gestern Gelegenheit hatte, einen Blick in einen gewissen Saal des Auditorium-Gebäudes zu werfen, konnte sich des Gedankens nicht erwehren, daß die dort tagende Gesellschaft wohl ganz sonderbare Zwecke verfolgen möge, denn in der Mitte des Saales, dicht vor dem Sitze des Präsidenten stand ein — Sarg. Es war zwar ein sehr schönes Exemplar, aber immerhin ein Sarg, — ein Gegenstand, den sich der Durchschnittsmensch so lange als möglich aus dem Hause hält. Man hat allerdings Beispiele, daß einzelne Menschen sich die Wohnung, die sie nach ihrem Tode beziehen wollen, schon bei Lebzeiten anfertigen lassen und dieselbe so komfortabel als möglich ausstatten, aber das sind doch nur Ausnahmen. Am Allerwenigsten findet man es begreiflich, wenn eine Gesellschaft, die sich zum Zweck gemüthlicher Unterhaltung zusammenfindet, einen Sarg in dasLokal stellen läßt und durch denselben fortwährend an die Vergänglichkeit alles irdischen gemahnt wird.

Im vorliegenden Falle handelte es sich um die dritte Jahres-Versammlung der Vereinigten Sarg-Fabrikanten des Landes, und dadurch wird die Sachlage einigermaßen erklärt. Der Besitzer des erwähnten Schaustückes hatte dieses einfach mitgebracht, um den Kollegen zu zeigen, daß auch in derFabrikation von Särgen Fortschritte zu machen seien. Und obgleich es sich durchaus nicht nachweisen ließ, daß ein todtes Menschenkind sich in der ausgestellten Behausung wohler fühlen würde, als in „sechs Brettern und sechs Brettchen" oder prosaisch ausgedrückt, in einer schmucklosen Holzkiste, — rief das Schaustück doch den Neid der Kollegen wach. Man fand es nicht für passend, in der Konvention Geschäftsreklame zu machen und wies darauf hin, daß, falls jeder der Delegaten das anderemal einen Sarg mitbringen wolle, man schließlich kein anständiges Lokal mehr erhalten würde, um die Sitzung abzuhalten.

Ueberhaupt war die Stimmung der Herren keine besonders rosige. Die Verlesung des Jahresberichtes hatte eine ungewöhnlich niedrige Zahl von Sterbefällen gezeigt. „Wo bleibt da das Geschäft?" hieß es allgemein. Natürlich, jeder Geschäftsmann will vorwärts kommen und der Sargfabrikant kann dies nur, wenn recht viele seiner sonst geschätzten Mitbürger (es können auch Bürgerinnen sein) dem irdischen Jammerthal Valet sagen. Außerdem wurde gesagt, daß das „Scab-Unwesen" im Sarggeschäft mehr blühe, als in anderen Geschäftszweigen und sich die Preise für „Unionsärge" nur mit größter Mühe aufrecht erhalten lassen.

Wie immer, wurde auch hier der konstatirte Rückgang des Geschäftes auf Rechnung der „schlechten Zeiten" gesetzt. „Man braucht mir nicht einreden zu wollen, daß die allgemeine Nothlage die Sterblichkeit erhöht," sagte einer der Redner. „Im Gegentheil: Wenn die Leute kein Geld haben, werden sie nicht ausschweifend, halten sich keine Aerzte und wenn sie dies nicht thun, sterben sie nicht! — Die wenigen, welche direkt verhungern oder im Winter erfrieren, kommen gar nicht in Betracht. Wie soll unsere Organisation dabei bestehen und Fortschritte machen?"

Die anderen beugten sich stillschweigend dieser Logik und in den weiteren Reden wurde die Hoffnung ausgesprochen, daß die Zeiten sich bald bessern und deshalb die Sterblichkeit auch wieder eine größere werden würde.

Im Uebrigen verlief die Konvention wie alle anderen derartigen Versammlungen, es wurde gut gegessen und getrunken und schließlich wurde die Stimmung eine ganz animirte. Das Probestück des Michiganer Fabrikanten wurde einer eingehenden Untersuchung unterzogen und man sprach sich über die daran angebrachten Verbesserungen in anerkennenswerther Weise aus, was den Besitzer veranlaßte noch einen Extra-Kübel mit Champagner zu bestellen. Am Schluß der Versammlung einigte man sich noch dahin, in Zukunft den Doktoren etwas mehr auf die Finger zu sehen, damit diese nicht, wie es angeblich in vielen Fällen geschieht, durch zu hohe Rechnungen es der Familie des oder der Verstorbenen unmöglich machen, einen anständigen Preis für den Sarg zu bezahlen.

— Das fatale bei vielen amerikanischen Dichtern ist, daß sie ihre poetische Licenz als eine Ligörlicenz betrachten.

In Kuhns Park.

Die Militär-Kapelle des Deutschen Dorfes neu organisirt.

Eine Vereinigung von 7 wohlbekannten, tüchtigen deutschen Musikern Chicagos, welche selbst einst verschiedenen Militärkapellen in Deutschland angehörten, hat durch Vermittelung des betreffenden Weltausstellungs-Kommissärs sämmtliche Uniformen, Montirungsstücke, Schellenbaum, Glockenspiel u.s.w. der Infanterie-Kapelle des Deutschen Dorfes käuflich erworben und dieselbe reorganisirt. Es ist der Zweck der neuen Organisation, das Renommee, welches diese Kapelle während der Weltausstellung sich erworben hat, nur noch mehr zu befestigen. Zu dem 50 Mann starken Orchester zählen die besten Musiker der Stadt. Am nächsten Sonntag, den 13. Mai, findet das erste große Konzert der Kapelle in Kuhns Park an Milwaukee Ave. statt, und zwar wird Herr Rosenbecker, welcher sich hier ohne Zweifel einen hervorragenden Namen als Dirigent errungen hat, das Konzert leiten.

Feste und Vergnügungen.

Plattdeutsches Volksfest.

Für das große „plattdeutsche Volksfest", welches am 24. Juni im Schillerpark abgehalten werden soll, werden schon jetzt umfassende Vorbereitungen getroffen. Die Delegaten aller hiesiger plattdeutschen Gilden hielten gestern Abend aus diesem Anlaß eine zahlreich besuchte Versammlung ab, auf der die einzelnen Komites definitiv organisirt wurden. Die Liste stellt sich wie folgt: Bar-Komite: Robert Elter, Fritz Foit, Henry Grimm und Emil Ahrens; Musik-Komite: Wilhelm Schulenburg, C. Meding, Herman Efter, W. Hennemann; Eisenbahn-Komite: Adolph Budich, August Bartels, Wilhelm Gernaud; Tanz-Komite: Martin Tohton, F. Schoknecht, W. Krummdick, Peter Arp; Stand-Komite: Adolf Hoenig, John Müller, Gustav Golden, Fritz Bose; Kegelbahn-Komite: Wilhelm Behrens, Hans Lütje, Louis Schultz; Komite für Volksspiele: Louis Füllkrug, Gabriel Johansen, Ferdinand Knuth; Empfangs-Komite: Max Wiese, Gustav Dabelstein, Hermann Malikowski; Preß-Komite: H. A. Sinnemeyer, Theo. Sivoni und Chas. Karbach. Die Namen der Komitemitglieder bürgen für einen glänzenden Erfolg des bevorstehenden Volksfestes.

Christlicher Verein junger Männer.

In der Vereinshalle, Nr. 758 Larrabee Str., wurde gestern Abend das diesjährige Maifest des „Christlichen Vereins junger Männer" eröffnet. Mit der Feier, die drei Tage in Anspruch nehmen wird, ist eine sogenannte „Fair" verbunden, die eine trefflich gelungene Nachbildung der Columbischen Weltausstellung enthält. Die Pläne für diese „Weltmesse im Kleinen" sind von Frau D. Falk entworfen worden. Ein aus den Damen Frl. Anna Sonnenschein, Frl. Ottilie Rittershausen, und Frl. Emma Spohr zusammengesetzter Ausschuß hat die Verwaltung in Händen. Als Führer bei der gestrigen Eröffnung fungirte Herr L. A. Horbeck, der seiner Aufgabe in jeder Weise gerecht wurde. Die Ausstellung ist reich an allerlei Genüssen, Ueberraschungen und Abwechslungen, sodaß kein Besucher unbefriedigt von dannen geht. Daß auch der berühmte „Midway" nicht vergessen ist, versteht sich von selbst. Das „Lake View Mandolinenorchester" und das „Beethoven-Zitherquartett" sorgen für musikalische Unterhaltungen. Ein reich ausgestatteter Bazar, in dem zwei junge Mädchen in griechischen Kostümen als Verkäuferinnen ihres Amtes walten, bietet nützliche Gegenstände aller Art, Handarbeiten, Blumen u.s.w. Besondere Anziehungspunkte bilden der „Frühlings"-, „Sommer"- und „Herbst-Pavillon", die sämmtlich auf's Geschmackvollste dekorirt sind. Von verschiedenen größeren Geschäften sind Prämien ausgesetzt worden, deren Vertheilung eine „Jury" übernommen hat. Das ganze Unternehmen, welches von dem „Damen Hilfs-Verein" in Szene gesetzt worden ist, muß ohne Uebertreibung als ein glänzender Erfolg bezeichnet werden. Der Eintrittspreis beträgt nur 15 Cents. Ein Besuch der interessanten „Fair" kann aus vollem Herzen empfohlen werden, um so mehr, als der Reingewinn zu einem guten Zwecke verwendet werden soll.

Gefeierter Kriegskamerad.

In Matuszewskis Halle versammelten sich am Sonntag Abend die Mitglieder des deutschen Kriegerbundes der Südwestseite und marschirten von dort unter Vorantritt einer Musikkapelle nach der Wohnung des Vereins-Sekretärs, Herrn Ludwig Schmidt, um demselben aus Anlaß seines Geburtstages eine Ovation dazubringen. Nachdem Präsident Albert Barz eine kurze, herzliche Ansprache gehalten, wurde dem Geburtstagskinde ein goldenes Kreuz überreicht, als Anerkennung der Verdienste, welche er sich um den Verein seit Jahren erworben hat. Herr Schmidt drückte den Kameraden in herzlichen Worten seinen Dank aus. Die Mitglieder verweilten noch stundenlang in dem gastlichen Heim des Gefeierten, wo manche Erinnerung aus dem Militärleben aufgefrischt und dem edlen Gerstensaft fleißig zugesprochen wurde. Am Abend darauf wurde dem Geburtstagskinde noch eine besondere Huldigung durch ein Ständchen zu Theil, das der „Ambrosius-Männerchor" zum Besten gab. Daß es auch diesmal nicht an dem nöthigen „Stoffe" fehlte, versteht sich von selbst.

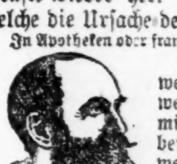
* Im Weltausstellungsbezirk sind während der letzten Wochen auf Veranlassung des städtischen Bauamts etwa fünfzig Holzbuden niedergerissen worden, welche für Schauzwecke u.s.w. provisorisch errichtet worden waren.

Ein Ausruf,

den wir so oft hören, ist „Ach, ich bin so nervös" und gerade dieser Klasse von Leidenden wird es fast niemals klar, was ihnen eigentlich fehlt und was die Ursache ihrer Leiden ist. Dr. Schoop fand nach einem langjährigen Studium von chronischen Krankheiten, daß gewisse Nerven dem Körper Stärke und Kraft verleihen. Diese Nerven kontrolliren vollständig den Magen, die Leber und Nieren. Wenn diese Nerven geschwächt sind, werden die Speisen nicht verdaut und als eine natürliche Folge entstehen dadurch Dyspepsia und Nervosität, denn zur Herstellung von Blut, Knochen und Muskeln ist eine vollständige Verdauung der Speisen absolut nothwendig.

Dr. Schoop's Wiederhersteller heilt Magen-, Leber- und Nieren-Krankheiten durch Kräftigung und Stärkung dieser Nerven. Diese Arznei ist kein Nervine oder giftiges Nervenreizmittel, sondern dient zur Ernährung des geschwächten Nerven-Systems. Diese Medizin reinigt das Geblüt und stellt die Kräfte wieder her. Es ist eine Arznei, welche die Ursache des Leidens entfernt.

In Apotheken oder franco per Expreß für $1.00.



Der deutsche „Wegweiser zur Gesundheit", welcher die Behandlung mit dieser Arznei genau beschreibt, nebst Proben, werden an irgend eine Adresse frei versandt. Man schreibe an

Dr. Schoop, Box 9. Racine, Wis.

Briefkasten.

R. E. — Sie thun am Besten, wenn Sie sich in einer der größeren deutschenRestaurationen erkundigen.

L. H. — Das Geschäft von Siegel, Cooper & Co. ist das größte dieser Art.

J. H. — Wenn Sie Gewißheit haben wollen, müssen Sie den Käse chemisch untersuchen lassen.

P. L. — Wir haben uns jetzt mit der Angelegenheit zur Genüge beschäftigt. Das Gesundheitsamt ist die nächste Instanz, an welche Sie sich wenden müssen.

F. K. — Die Griechisch-Katholischen stehen nicht unter der Oberhoheit des Papstes, sondern, soweit Rußland in Betracht kommt, unter dem Zaren, auch in kirchlicher Beziehung.

F. M. — Wir wollen versuchen, die Adresse des betreffenden Herrn ausfindig zu machen.

P. H. — Fragen Sie einmal bei Stevens & Co., 69 Dearborn Str., nach. Dort bekommen Sie auch die Preisliste.

H. A. — Wir können Ihnen weder Empfehlungen noch Rathschläge geben, um so weniger, als wir nicht wissen, welche Art von Arbeit Sie suchen.

Rosa Sch. — Wenn Sie der Meinung sind, daß wir wissen, wo in Chicago sich eine kürzlich eingewanderte Familie aufhält, deren Namen Sie selbst nicht einmal kennen, so trauen Sie unserem „Spürsinn" denn doch etwas zu viel zu.

Aug. W. — Einhundertvierzehn und eine halbe Stunde.

Scheidungsklagen

wurden gestern eingereicht von: Martina gegen John Olson, wegen Ehebruchs; Carrie A. gegen Henry Barret, wegen böswilligen Verlassens; Charles gegen Mary Rosenberg, wegen Ehebruchs; Rudolf gegen Friederike Hoffmann, wegen grausamer Behandlung. Schuyler gegen Kittie Re[illegible]r, wegen Ehebruchs; Margaretha gegen Martin Parker, wegen böswilligen Verlassens; Mary gegen John Christie, wegen Trunksucht; Warren gegen Birdie Young, wegen böswilligen Verlassens.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Patrick Ryan, Grace Burke, 25, 30.
George Olvan, Cora Barber, 25, 23.
Gregory Pakula, Mary Michalska, 24, 18.
John Buchholz, Agna Lanner, 28, 24.
Charles Vogt, Frances Schuler, 22, 21.
Josef Pechous, Marie Prusjova, 28, 26.
James Clark, Addie Good, 33, 20.
Andrew Smith, Anna Peterson, 29, 21.
Henry Prekel, Bertha Hoppe, 24, 21.
Antone Morin, Lillie Wessels, 29, 26.
John Blomkvist, Hilda Sedall, 39, 34.
Addison Campbell, Marguerite Douglaß, 24, 23.
Heinrich Blenmehl, Ida Froelich, 25, 21.
Frank Barris, Annie Elim, 26, 24.
William Bolton, Mary Potter, 23, 23.
Peter Ruppert, Nellie Gafney, 26, 18.
George Drew, Annie Kretschmar, 32, 23.
Daniel Coffey, Sallie Perkins, 25, 22.
Charles Freeman, Annie Marshall, 29, 28.
William Maloney, Addie Byron, 27, 20.
Wanceslav Zawosh, Jennie v. Hooven, 25, 19.
Emil Jansen, Lena Holm, 27, 28.
Ginseppe Liverain, Anastasia Andreotti, 36, 35.
Peter Doyle, Katie Dolan, 28, 24.
Jan Staczyk, Eva Pluto, 33, 18.
Frank Whitley, Mary Anderson, 24, 19.
Robert J. Aspinl Winifred Onions, 24, 18.
Arthur Steet, Katie Ackroid, 41, 25.
Valentin Kaltenbuch, Emelie Letsch, 36, 24.
Whittier Marcus, Georgeanna Ables, 31, 25.
John Baumhardt, Lizzie Miller, 22, 22.
Frank Magna, Laura Paus, 22, 19.
James Low jun., Emma Wade, 22, 22.
Henry J. Wall, Mrs. Albertine Facey, 28, 30.
Charles Dougherty, Lulu M. Northrup, 21, 18.
Boluslow Dunlsta, Zofia Dec, 23, 24.
A. H. Oclander, Mathilda M. Dettmer, 22, 23.
John Singer, Lizzie Karls, 25, 23.
Joseph Foerster, Carrie Schachtherle, 20, 27.
Peter C. Peterson, Adelaide Anderson, 69, 20.
Paul Schlender, Lizzie Brozowski, 21, 19.
Ferdinand Bommering, Ida Filzke, 34, 30.
David Ehlen, Catherine Murray, 32, 27.
Willie Johns, Frau Lydia Williams, 24, 29.
Joseph Foster, Magdalena Ublrich, 30, 28.
Emanuel Rivoltey, Anna Braza, 22, 20.
William Bartlett, Hedwig Vedzik, 33, 20.
John McCullom, Alice Duffey, 23, 22.
Charles Dieckmann, Mamie Wilte, 25, 21.
Madyslem Binkowski, Helma Krusinska, 21, 15.
William Bith, Maggie Ralkile, 28, 25.
Louis J. Biedenkapf, Mary A. Crandall, 30, 30.
Max Grund, Marie Braun, 30, 30.
John Reston, Mary A. Ernst, 29, 24.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Emma Besenmeyer, 488 N. Park Ave., 5 J. 10 M.
Anton Drach, 396 Noble Str., 25 J., 11 M.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern wie folgt ausgestellt: W. T. Edwards, 2stöck. Brick-Flats mit Basement und Laden, 735 47. Str., $2400; Jonathan Clark, 4stöck. Brick-Hintenanbau mit Basement, 515–517 State Str., $20,000; Frau M. Carmody, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 637 W. Taylor Str., $4000; Frau R. Baumann, 2stöck. Frame-Flats mit Laden, 4637 S. Ashland Ave., $2000; H. C. Niemann, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 113 Diversey Ave., $8000; J. M. Marshall, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 22 54. Str., $9000; Anderson & Nelson, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 7004 Vernon Ave., $3500; F. J. Stevens, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 5812 Ingleside Ave., $2000; George Berg, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 5823 Drexel Ave., $2000; J. H. Wrath, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 345–47 Wilson Str., $3500; J. F. Mulholland, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 1404 E. Ravenswood Pk., $6000; William Schildmayer, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 743 Augusta Str., $4000; C. H. Smiley, 3stöck. Fabrik und Flats, 76 22. Str., $22,000; F. Patterson, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 2092 Lexington Ave., $3200; F. Crowley, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 1222 Flournoy Str., $3000; W. E. Luknon, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 523 Thomas Str., $3800; J. W. Harrison, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 15 39. Str., $4000; H. M. und O. C. Olson, zwei 3stöck. Flats mit Laden, 646 48. Str. und W. Ohio, $11,000.

Marktbericht.

Chicago, den 10. Mai 1894.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Rothe Beeten, 75c—85c per Barrel.
Sellerie, 40—60c per Dutzend.
Salat, $2.00—$2.50 per Barrel.
Kartoffeln, 65c—85c per Bushel.
Zwiebeln, $3.00—$3.50 per Barrel.
Kohl, $1—$1.50 per Kiste.

Lebendes Geflügel.

Junge Hühner, 7—8c per Pfund.
Hühne., 3—7c per Pfund.
Truthühner, 7—9c per Pfund.
Enten, 8c—10c per Pfund.
Gänse, $4.00—$5.00 per Dutzend.

Butter.

Beste Rahmbutter, 15—16c per Pfund.

Käse.

Cheddar, 11c—12c per Pfund.

Eier.

Frische Eier, 9c—10c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, $4.00—$5.50 per Barrel.
Zitronen, $2.50—$3.00 per Kiste.
Orangen, $1.50—$2.25 per Kiste.

Heu.

Nr. 1 Timothy, $9.00—$10.50.
Nr. 2, $8.00—$9.50.

Hafer.

Nr. 2, 33c—37c; Nr. 3, 34½c—35c.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer.............1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage.............2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich.............6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.............$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.............$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Besser, als nichts.

Von einigen grundsatztreuen Demokraten wird die Frage aufgeworfen, ob es nicht besser wäre, es bei dem McKinleygesetze zu lassen, als eine Tarifbill anzunehmen, deren die Partei sich schämen müßte. Indessen ist nicht zu erwarten, daß die Wähler jemals wieder die demokratische Partei mit der Abschaffung der Raubzölle betrauen würden, wenn diese die ihr gebotene Gelegenheit zur Ausführung ihres Programms ganz ungenützt vorübergehen ließe. Es war unzweifelhaft ein schwerer taktischer Fehler, einer kleinen Minderheit demokratischer Senatoren nachzugeben, doch läßt sich derselbe damit entschuldigen, wenn auch nicht rechtfertigen, daß die demokratische Mehrheit im Senate zu gering ist, und daß deshalb schon ein einziger „Kicker" die ganze Tarifreform zu Falle bringen kann. Vielleicht werden die Wähler nicht die ganze Partei für die Begehrlichkeit der McKinley-Demokraten verantwortlich machen. Möglicher Weise werden sie in der Wilsonbill den ernstgemeinten Versuch der Demokratie erblicken, ihre Versprechungen zu erfüllen. Wenn aber nach vielen Monaten der Aufregung gar nichts gethan wird, so werden auch die geduldigsten Bürger sich mit Widerwillen von einer Partei abwenden, die sich als gänzlich unfähig erwiesen hat.

Der Senator Mills von Texas hat der Entrüstung aller ehrlichen Demokraten über die Machenschaften der „Konservativen" gebührenden Ausdruck gegeben. Er hat in offener Senatssitzung zugestanden, daß der „Kompromiß", der von Brice oder Gorman zu Stande gebracht worden ist, einen Verrath an den Grundsätzen der Demokratie bedeutet. Aber er hat trotzdem erklärt, daß er für die Ausgleichsbill stimmen wird, weil sie wenigstens in einzelnen Punkten das McKinleygesetz verbessert. Wenn sich, trotz der Abschaffung der Wollzölle, die amerikanische Wollwaaren-Industrie entwickelt, und trotz der Herabsetzung vieler anderer Zölle die Löhne nicht heruntergehen, so werden die Republikaner ihre falschen Behauptungen nicht länger aufrecht erhalten können. Ihr ganzes Truggebäude fällt zusammen, wenn auch nur wenige Stützen desselben untergraben werden. Von diesem Gesichtspunkte aus werden die überzeugungstreuen Demokraten es vor ihrem Gewissen rechtfertigen können, sich mit dem traurigen Machwerke des Senates abzufinden.

Arbeiterfreundliche Gesetze.

Der Abgeordnete McGann aus Chicago ist nicht nur der Urheber eines Beschlusses, demzufolge ein Ausschuß des Hauses die ganze soziale Frage binnen 30 Tagen lösen soll; er hat auch die Entdeckung gemacht, daß die Einwanderungsfluth einer Ebbe zu weichen beginnt, weil es den europäischen Arbeitern bereits besser ergeht, als den amerikanischen. In England, Frankreich und Deutschland, sagt der Staatsmann McGann, geschieht wesentlich mehr zum Schutze der Arbeiter, als in den Ver. Staaten. Während in Europa die größten Geister sich in den Dienst der Arbeitersache stellen, wird hierzulande Jeder ein Demagoge genannt, der sich der Arbeiter annehmen will. Deshalb hat die Einwanderung so bedeutend nachgelassen.

Wenn man eine Erscheinung durch naheliegende Gründe erklären kann, so soll man sich nicht nach fernliegenden und unwahrscheinlichen umsehen. Daß seit etwa neun Monaten die Einwanderung nachgelassen hat, liegt offenbar an der zeitweiligen Ueberfüllung des amerikanischen Arbeitsmarktes. Wer sich zur Auswanderung nicht schon so fest entschlossen hat, daß er nicht mehr zurücktreten kann, der bleibt lieber daheim, bis er nicht mehr in den Zeitungen zu lesen braucht, daß es in der großen Republik Hunderttausende von Beschäftigungslosen gibt. Auch werden in Anbetracht der schlechten Zeiten nicht mehr so viele Schiffskarten von hier aus an die zurückgebliebenen Verwandten geschickt, denn Niemand kann gegenwärtig mit gutem Gewissen zur Auswanderung nach Amerika ermuthigen. Daß auch nur ein einziger Auswanderungslustiger daheim bleibt, weil er sich der väterlichen Fürsorge seiner Regierung erfreut, wird der Staatsmann McGann schwerlich beweisen können.

An sogenannten arbeiterfreundlichen Gesetzen leiden die Ver. Staaten wahrlich keinen Mangel. Im Kongresse sowohl wie in den Staatslegislaturen wimmelt es förmlich von Arbeiterfreunden. Die ganze republikanische Partei tritt bekanntlich nur deshalb für Verzehrssteuern ein, weil letztere die amerikanischen Fabrikanten befähigen, hohe Löhne zu bezahlen. Wenn aber McGann glaubt, daß die amerikanischen Arbeiter sich zwingen lassen würden, zu staatlichen Versicherungskassen beizusteuern, oder sich in allen Lohnstreitigkeiten der Entscheidung amtlich bestellter Prud'hommes zu unterwerfen, so hindert ihn nichts, auch für solche Gesetze zu agitiren. Doch ist es sehr wahrscheinlich, daß ihn gerade Diejenigen im Stiche lassen werden, für die er so große Besorgniß an den Tag legt.

Denn der sogenannte Staatssozialismus findet hierzulande immer nur dann Anklang, wenn entweder die Farmer, oder die Lohnarbeiter über schlechte Erwerbsgelegenheiten zu klagen haben. Sobald „die Zeiten" sich bessern, die Getreidepreise steigen und die Löhne in die Höhe gehen, verstummt die Forderung nach Staatshilfe. Dies rührt augenscheinlich daher, daß die Politiker, welche doch schließlich den „Staat" vorstellen, mit gutem Grunde kein übermäßiges Vertrauen genießen. Es gibt nicht allzu viele Bürger, die sich ernstlich einbilden, daß die „Erwählten des Volkes" Weisheit genug besitzen, um alle gesellschaftlichen Uebel von Grund aus zu kuriren. Besonders die städtischen Arbeiter wissen aus Erfahrung, daß ihnen ihre Organisationen hundertmal mehr genützt haben, als alle Gesetze, zumal letztere sich doch nicht von selbst vollstrecken.

Die „väterlichen" Staaten in Europa sind ohne Ausnahme Polizeistaaten, und vor der Hand ist das amerikanische Volk nicht geneigt, auch die demokratische Republik in einen Polizeistaat zu verwandeln.

Noch größere Narren.

Der politische Gelehrte, wie sich der Senator Lodge aus Massachusetts nennen läßt, hat den Beschluß der republikanischen Staatskonvention von Indiana, die Engländer zur Annahme der Doppelwährung zu zwingen, in die Form eines Antrages gebracht. Er hat als Zusatz zur Tarifbill beantragt, daß die Zölle auf alle englischen Waaren verdoppelt werden sollen, falls England sich weigert, seine Zustimmung zur Festsetzung eines internationalen Werthverhältnisses zwischen Gold und Silber zu geben. Und für diesen blödsinnigen Antrag haben nicht weniger, als zwanzig republikanische Senatoren gestimmt. Es ist also wahrscheinlich, daß die republikanische Partei denselben zu einer Planke in ihrer Platform erheben wird.

Das ist der erste Versuch, die innere Politik einer auswärtigen Macht zu beeinflussen. Vielleicht kommt es mit der Zeit noch dahin, daß die Häfen der Ver. Staaten allen Völkern verschlossen werden, die sich weigern, das amerikanische Maß- und Gewichtssystem, oder die amerikanische Verfassung einzuführen. Wenn wir das eine Volk zwingen können, seine erprobte Währung gegen eine zu vertauschen, die uns gefällt, so können wir ein anderes auffordern, sein stehendes Heer abzuschaffen, seinen König abzusetzen, oder auf sein Roggenbrot zu Gunsten von Maisbrot zu verzichten. Jede Nation, die auf die erhabenen Gedanken der amerikanischen Staatsmänner nicht eingehen will, weil sie es vorzieht, sich selbst zu regieren, ist als Feind zu betrachten und vom Handelsverkehr mit den Ver. Staaten auszuschließen. Wir sind ja unangreifbar und können uns in Folge dessen erlauben, der ganzen Welt Gesetze vorzuschreiben.

Für die amerikanischen Wähler kommt die neueste Prinzipienerklärung der Republikaner gerade zur rechten Zeit. Sie zeigt ihnen wenigstens, daß sich das Narrenthum keineswegs auf die demokratische Partei beschränkt, sondern in der republikanischen zu noch viel schönerer Blüthe entwickelt ist. Wenn die Lodge und Genossen wieder an's Ruder kommen sollten, so kann man sich auf einen politischen Karneval gefaßt machen.

Die Frauenstimmrechts-Frage in New York.

Die wichtigste der vielen Fragen, die dem, jetzt in der New Yorker Staatshauptstadt tagenden Verfassungskonvent zur Entscheidung vorliegen, ist unstreitig die, ob das allgemeine Stimmrecht auf die Frauen jenes Staates auszudehnen ist. Petitionen für und wider sind unter den Frauen in großer Anzahl im Umlauf.

Die Agitation für das Frauenstimmrecht geht von einer kleinen Anzahl Frauen aus, die in der Sicherung desselben ihr Lebensziel und in der Agitation zur Erreichung dieses Zieles ihren Lebenszweck erkennen. Zum Theil sehr kenntnißreich, mitunter wohl auch klug und fast ausnahmslos unabhängig, sind diese Frauen, wie ja ihr Auftreten beweist, doch unzufrieden mit der Stellung, welche die Frau in der jetzigen Gesellschaft einnimmt. Sie nennen mit Vorliebe die Frauen „die Sklavinnen der Männer" und beweisen doch gerade durch ihr Auftreten und ihre Unabhängigkeit, daß die Frauen, wenn überhaupt, nicht nothgedrungen „Sklavinnen" sind. So wie sie, die Frauenrechtlerinnen, könnten auch andere Frauen sich vollständig auf gleiche Stufe mit den Männern stellen, wenn sie dazu die Fähigkeiten besäßen, und wenn sie — und das ist die Hauptsache — das wollten.

Thatsache ist, daß die überwältigende Mehrzahl der Frauen gar nicht daran denkt, das Wahlrecht zu verlangen, und daß viele von denen, die jetzt um Verleihung desselben petitioniren, nicht daran denken würden, wenn sie Glück in der Ehe oder die Ehe überhaupt gefunden hätten.

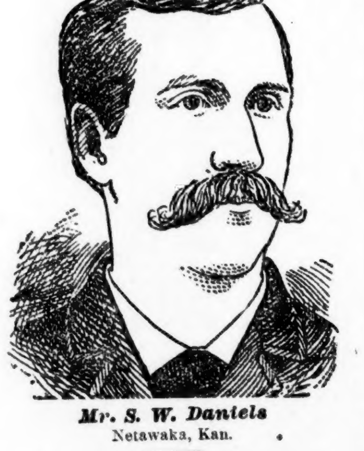
Einwänden dieser Art, die sie nicht entkräften können, begegnen die Frauenstimmrechtlerinnen mit der Behauptung, daß durch die lange Knechtschaft die Frauen im Allgemeinen unterdrückt sind, daß ihre geistige Kraft gelähmt und an der Entwickelung gehindert wurde, kurz, daß sie eben als echte „Sklavinnen" nicht richtig zu denken und ihr wahres Wohl zu erkennen vermögen. Wenn sie darin Recht haben, dann steht ihre Sache auf sehr schwachen Beinen. Sie widersprechen sich selbst, und man weiß schließlich gar nicht mehr recht, was man davon halten soll. Auf der einen Seite fordern sie und ihre männlichen Mitstreiter, daß den Frauen das Stimmrecht gegeben werde, weil dies die einzige Möglichkeit sei, die Politik von der Korruption zu reinigen, und andererseits behaupten sie, daß die Frauen durch die lange Knechtschaft geistig verkümmert und willenlos wurden. Zu großen Reformen gehörte bisher immer noch fester Wille und große geistige Kraft. Wo sollen die armen geistig „verkümmerten, willenlosen Sklavinnen" die hernehmen, wenn die Aufgabe ihren „Herren", die schon lange im Genuß politischer Freiheit sind und im politischen Denken sich übten, zu schwer war?

Hierzulande hat man es ja schon einmal mit der plötzlichen Ertheilung der politischen Gleichberechtigung und des Stimmrechts an befreite Sklaven versucht, aber die Folgen waren nicht derart, um ein zweites derartiges Experiment zu empfehlen. Die Politik wurde durch die Stimmberechtigung der Farbigen nicht geläutert, wohl aber wurden im Süden Zustände geschaffen, die eine Schmach für das Land waren. In Wyoming besitzen die Frauen das Stimmrecht seit Jahren und noch wartet man vergeblich auf die ersten guten Folgen, die das Frauenstimmrecht haben sollte, während sich genug Nachtheile schon längst bemerkbar machten.

Die Frauenrechtlerinnen verlangen das Stimmrecht als ein „natürliches Recht", aber das Stimmrecht ist gar kein natürliches Recht. Es bedeutet nicht nur freie Verfügung über sich selbst — das ist „natürliches Recht" — sondern Betheiligung an der Regierung Anderer, — der Männer, der Minderjährigen, der Einwanderer u.s.w. Das Recht dazu kann sich aber nicht nur auf die Thatsache stützen, daß man aufrecht geht, zwei Arme und einen Kopf hat — es muß in dem Kopfe auch die Befähigung und der Wille zu der Ausübung der Berechtigung liegen. Vor allen Dingen muß beachtet werden, daß das Wahlrecht auch die Wahlpflicht mit sich bringt, und wenn von Vornherein anzunehmen ist, daß die große Majorität der Frauen dieser Pflicht nicht nachkommen würde, so wäre es Unsinn, sie ihnen aufdrängen zu wollen.

Ueberhaupt ist die ganze Verleihung des Stimmrechts ohne Befähigungsausweis immer noch ein Experiment. In unsern eigenen großen Städten hat es sich durchaus nicht bewährt, und in den südamerikanischen Republiken ist es eine jämmerliche Farce. In unserm Lande würden heute bessere Zustände bestehen, wenn das Stimmrecht nur von den wirklich Urtheilsfähigen ausgeübt würde, und die damit übernommenen Pflichten ernster genommen würden. Kann denjenigen, die die Wahlpflicht nicht ernst nehmen, nur das Wahlrecht nicht entzogen werden, weil wir sie nicht an ihrem Aeußern zu erkennen vermögen, so sollte doch ihre Zahl nicht unermeßlich vergrößert werden, durch die Ertheilung des Stimmrechts an Solche, die es offenbar der Mehrzahl nach nicht begehren.

* Ein an Morphiumvergiftung leidender Mann, dessen Name sich nicht ermitteln ließ, wurde gestern an der Ecke der Adams und Quincy Str. auf dem Trottoir liegend aufgefunden und nach dem County-Hospital gebracht. Der Mann ist etwa 35 Jahre alt, hat einen braunen Schnurrbart, blaue Augen und trug einen blauen Anzug.



Mr. S. W. Daniels
Netawaka, Kan.

Matt, erschöpft

Nach der Grippe und anderen Leiden

Hoods Sarsaparilla macht die Schwachen stark.

„Mein Mann verdankt Hoods Sarsaparilla viele Wohlthaten. Er war von Magen- und Unterleibsbeschwerden heimgesucht und mußte zeitweilig das Bett hüten. Nachdem er zwei Flaschen von Hoods Sarsaparilla genommen, wurde er besser. Jetzt fühlt er sich

Wie ein neuer Mensch.

Wenn er früher des Morgens aufstand, fühlte er sich matt und erschöpft. Jetzt arbeitet er von 4 Vorm. bis 8 Nachm. und steht am anderen Morgen gestärkt zu neuem Tagewerk auf. Letzten Winter hatten unsere Kinder die Grippe, wir gaben ihnen Hoods Sarsaparilla und jetzt sind sie kräftiger und kerniger als je. Wir empfehlen es herzlich." S. W. Daniels, Netawaka, Kansas.

Hood's Sarsaparilla Heilt

7

Hoods Pillen heilen Verstopfung, indem sie die wurmförmige Bewegung des Speisenkanals wiederherstellen.

Bar-Versteigerung

des **North West Pleasure Club** und 13 Logen von **K. & L. of H.** zu dem am 22. Juli abzuhaltenden Picnic im Schiller-Park, findet am **Sonntag, den 13. Mai, in 636 Milwaukee Ave.** statt und wird an den Meistbietenden vergeben werden. dofrsa

Bar-Versteigerung.

Sonntag, den 13. Mai, 3 Uhr Nachm., in Söltners Halle, 5324 Halsted Str., für das **Picnic der Lady Harrison Loge 1382, K. & L. of H.**, abgehalten am **3. Juni 1894** in **Oswalds Garten**, 52. und Halsted Str. dofa

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Vor den Großgeschworenen.

Die Stimmzettel werden von den Wahlkommissären nicht vorgelegt.

Wahlkommissär Hutchings und Chefclerk Taylor erschienen heute, der ihnen gewordenen Vorladung Folge leistend, vor den Großgeschworenen. Herr Taylor hatte zwar die Wahl- und Registrirlisten der 29. Ward mitgebracht, aber nicht die verlangten Stimmzettel. Gegenüber der Frage, warum er die letzteren nicht mitgebracht, berief sich Herr Taylor auf den Rath, welcher den Wahlkommissären von rechtskundiger Seite ertheilt worden war.

Die Anwälte der Wahlkommission, Lawrence P. Boyle und Levy Mayer, hatten nämlich heute Morgen ein Gutachten über den von Richter Chetlain erlassenen „Subpoena"-Befehl abgegeben, worin sie den Wahlkommissären den Rath ertheilen, sich um die richterliche Zwangsvorladung nicht zu kümmern, soweit dieselbe sie anweist, die in die Kouverts eingeschlossenen Stimmzettel vorzulegen. Als Hauptgrund wird von den beiden genannten Advokaten geltend gemacht, daß alle Stimmzettel, nachdem sie geprüft und gezählt worden, von den Wahlkommissären für die Dauer von sechs Monaten aufbewahrt werden sollen. Nach Ablauf dieser Frist sollen die Stimmzettel in Gegenwart der gesetzlich autorisirten Personen verbrannt werden. Für den Fall, daß eine Wahl streitig gemacht wird, müssen die Zettel aufbewahrt werden, bis der betreffende Fall entschieden ist. Dem Gutachten zufolge können die Kouverts nicht geöffnet werden, um durch nachträgliche Prüfung der Stimmzettel Vergehen aufzudecken.

* Der Nr. 47 Pine Str. wohnende John Schlick sprang gestern in einem Anfalle von Lebensüberdruß über das Geländer der Brücke an der Washington Str. in den Fluß, wurde aber, noch ehe er ertrank, von zwei Polizisten den Wellen entrissen.

REPORT OF THE CONDITION
— OF THE —
National Bank of Illinois
OF CHICAGO,

At Chicago, in the State of Illinois, at the close of business May 4, 1894.

RESOURCES.

Loans and discounts		$ 9,191,038.80
Overdrafts, secured and unsecured		50,165.03
U. S. bonds to secure circulation, par value		50,000.00
U. S. bonds on hand, par value		200,000.00
Other Bonds		276,166.70
Real estate		47,107.50
Due from banks & bankers	$1,895,141.42	
Exchanges for clearing-house	438,365.43	
Cash	5,188,444.23	7,521,951.08
Redemption fund with U. S. treasurer (5 per cent of circulation)		2,250.00
		$17,340,679.11

LIABILITIES.

Capital Stock paid in		$ 1,000,000.00
Surplus Fund		1,000,000.00
Undivided profits		225,733.79
National Bank notes outstanding		45,000.00
Dividends unpaid		255.00
Deposits—		
Individual	$10,205,229.52	
Banks	4,864,460.80	
		15,069,690.32
Total		$17,340,679.11

GEORGE SCHNEIDER, President.
WALTER L. PECK, Vice President.
WILLIAM A. HAMMOND, Second Vice President.
CARL MOLL, Cashier.
HENRY D. FIELD, Assistant Cashier.
HENRY R. KENT, Second Assistant Cashier.

DIRECTORS:

George E. Adams, Aug. S. Campbell, S. B. Cobb, Charles R. Corwith, William A. Hammond, William D. Kerfoot, Albert A. Munger, William R. Page, Walter L. Peck, George Schneider, Robert E. Jenkins.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigst geliebter Gatte Anton Joseph Drach, Mitglied vom Christoph Columbus Hof No. 233, Katholische Förster, im Alter von 25 Jahren, 11 Monaten und 12 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. Mai, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, No. 396 Noble Str., aus nach der St. Bonifacius-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Die tiefbetrübte Gattin
Angela Drach, geb. Rosenberger, nebst Kind.
mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Tochter Clara im Alter von 4 Jahren, 11 Monaten und 14 Tagen am 9. Mai, Mittags 12 Uhr, nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1267 N. Halsted Str., aus. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen
Charles Hellwig, Vater.
Anna Hellwig, Mutter.
Elsa, Schwester.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn Ernst heute Morgen 5 Uhr nach schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 12. Mai, Mittags 1 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 124 W. Lake St., aus nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten
Ernst und Bertha Seifert, Eltern.
Lillie, Rosa und Bertha, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte Frank Busch im Alter von 63 Jahren, 3 Monaten und 19 Tagen nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 118 E. Superior Str., aus nach Rosehill. Die betrübte Gattin
Marie Busch, geb. Jahnke.
Frank, Heinrich und August, Söhne.
Frau Lizzie Arnold, Tochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater Hermann Ehlert heute im Alter von 37 Jahren, 2 Monaten nach kurzem, aber schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Um Theilnahme bitten die trauernde Witwe und Kinder
Marie Ehlert, Gattin.
Charles, Hermann, Minna und Ida, Kinder; nebst seiner Mutter und Geschwistern.
Die Beerdigungs-Anzeige bringt die morgige Zeitung. Kensington, den 9. Mai 1894.

CHICAGO OPERA HOUSE.
Deutsches Theater.
Heute und jeden folgenden Tag, sowie Samstag Matinee. — Der größte Erfolg der Saison:
DER CORNER GROCER
Volksstück mit Gesang aus dem deutsch-amerikanischen Leben von
ADOLF PHILIPP.
Ueber 150 Mal im New Yorker Germania-Theater aufgeführt. 8mabw
Reservirte Sitze jetzt zu haben. — Populäre Preise.

Konzert und Ball
— des —
Harmonia-Männerchors der Südseite,
am **Pfingstsonntag, den 13. Mai 1894,**
— in der —
COLUMBIA-HALLE, 5326 State Str.
Anfang: 7½ Uhr Abends. — Tickets durch Mitglieder 25c à Person, an der Kasse 50c.

"THE HUB"

N.-W.-Ecke State und Jackson Str.

Eine große dreifache Attraktion

für Bargain-Freitag.

Eine Combination von Umständen — wie sie vielleicht in zwanzig Jahren nicht wieder vorkommt!

1—**Unser siebenter Jahrestag Wholesale-Preis-Verkauf!**
2—**Der große Verkauf des N. J. Schloß & Co.'s Bankerott-Kleiderlagers!**
3—**Die Spezial-Bargains, bestimmt für Bargain-Freitag!**

Wenn der Verkauf von Waaren zu den niedrigsten Preisen irgendwelche Anerkennung verdient — wenn die Bewohner Chicagos etwas Gutes würdigen, wenn sie es sehen — so wird der Hub bis zu den Thüren gedrängt voll sein — morgen, dem größten aller Bargain-Freitage!

Männer-Kleider-Dept.— Spezielle Bargains.	500 durchaus reinwollene Hosen — hübsche Muster modischer Schnitt und Ausstattung — wirkliche $3 Hosen — Bargain-Freitag für	$1.98
	125 Röcke und Westen — angebrochene Partien, zu Anzügen gehörig, welche zu $12 und $15 verkauft wurden — Bargain-Freitag für	$2.98
	Nur 95 Männer-Frühjahrs-Ueberzieher — durchaus reine Wolle — seidenes Aermel-Futter — von anderen für $10 verkauft — Bargain-Freitag für	$5.00
Knaben-Kleider-Dept.— Spezielle Bargains.	Lange Hosen Knaben-Anzüge—Alter 13 bis 19 Jahre—so gut wie irgend ein $5 Anzug in der Stadt—Bargain Freitag für	$2.98
	2 Stücke Kinder-Anzüge—Alter 5 bis 14 Jahre—hat nirgends seines Gleichen unter $3—Bargain Freitag für	$1.37
	Knaben Waists—alle Größen—beste Schulwaists, die je für 35c offerirt wurden—Bargain Freitag für	16c
	Lange Knabenhosen—in fancy Streifen—gerade das Richtige, um mit dem Rock und der Weste aufzutragen—wirklicher Werth $1.50—Bargain Freitag für	75c
Männer-Ausstattungs-Waaren— Spezielle Bargains.	Mehrere Hundert neue Facon schmale Tecks und Four-in-Hand-Halsbinden—neueste Sommer-Schattirungen — thatsächlich reguläre 50c Halsbinden—Bargain-Freitag für	25c
	Fancy weiße Männer-Westen—übrig von voriger Saison—$1.50, $2 und $2.50 Waaren—da sie durch Anfassen leicht beschmutzt sind, verkaufen wir sie Bargain-Freitag für	50c
	Outing-Hemden für Männer—in hübschen Streifen und Checks—65c ist ihr wirklicher Werth—Bargain-Freitag für	37c
	Feine Merino Männer-Hemden und Unterhosen—in feinen und weichen mottled grauen Waaren, werth wenigstens 50c—Bargain-Freitag für	21c
Kinder-Hüte— Spezielle Bargains:	30 Dutzend assortirte Knaben Tuch Turbans—angebrochene Partien und Größen—werth bis zu 75c und $1.00—um zu räumen Bargain-Freitag für	25c
	Eine große Partie Kinder Kappen, Tam O'Shanters und die neuen waschbaren Kappen in allen denkbaren Farben—$1 Werthe—Bargain-Freitag für	49c
Damen-Schuhe—	750 Paar Schnür- und Knöpfschuhe für Damen, in feinen schwarzen Vici Glace,—ebenfalls alle Farben in lohfarbig — jedes Paar ist positiv ein wirklicher $3 Schuh—Bargain-Freitag für	$1.75
	1000 Paar Dongola Babies Knöpf Schuhe—Größen 1 bis 5 — mit Tassels und gearbeiteten Knopflöchern—in Schuhläden für 50c verkauft, und sind es auch werth—Bargain-Freitag für	12c
Damen-Waists, Handschuhe, Wrappers—	Percale, Sateen, India-Leinen und Calico-Waists für Damen — Angebrochene Partien von Waists, welche bis zu $1.25 verkauft wurden — Bargain-Freitag für	39c
	Echte 7-hackige Foster-Handschuhe für Damen—jedes Paar garantirt $1.25 werth—für Eure Hand passend—Bargain-Freitag für	69c
	Calico-Wrappers für Damen—in hellen und dunklen Schattirungen—in den neuesten Moden aufgemacht—wirklicher Werth $1.00 und aufwärts — Bargain-Freitag, Auswahl für	59c

Mit solchen Bargains zu unserer Verfügung—wie können wir da verfehlen, unseren Zweck zu erreichen—nämlich Eure Kundschaft zu zu erlangen.

Die Räuber.
Die Verschwörung des Fiesko.
Kabale und Liebe.
Don Carlos.

Diese Stücke, die dramatischen Erstlingswerke des unsterblichen Dichters Friedrich Schiller, sind in dem soeben erschienenen

Zweiten Bande

seiner sämmtlichen Werke enthalten, welche in der Office der „Abendpost", 203 Fifth Avenue, zum Preise von 25 Cents der Band zu haben sind.

Dieser zweite Band ist noch stärker, als der erste und hat nicht weniger, als 580 Seiten. Nie zuvor ist dem Publikum Gelegenheit gegeben worden, vier Schiller'sche Dramen in gut gedruckter Ausgabe und schönem Leinwand-Bande zum Preise von 25 Cents zu erwerben. Unter diesen Umständen gibt es keine Entschuldigung für irgend einen Deutschen, der es verabsäumt, die Meisterwerke der vaterländischen Dichtkunst in seine Familie einzuführen und seinen in Amerika geborenen Kindern die Kenntniß der herrlichen deutschen Geistesschätze zugänglich zu machen.

Alle vierzehn Tage erscheint ein Band der deutschen Klassiker, und Niemand braucht Coupons zu sammeln oder sonstigen Hokuspokus zu machen, um diese vorzüglichen Bücher zu erwerben. Die „Abendpost" befaßt sich mit dem Vertrieb derselben nur deshalb, weil sie fest davon überzeugt ist, daß nichts so sehr zur Erhaltung und Pflege der deutschen Sprache in diesem Lande beitragen kann, wie die Verbreitung der Meisterwerke deutscher Dichtkunst. Wer diese kennen gelernt hat, wird nicht mehr wegwerfend von der deutschen Sprache reden, sondern stolz darauf sein, von einem Volke abzustammen, das so herrliche Geistesfrüchte gezeitigt hat.

Der erste Band, enthaltend

Schillers sämmtliche Gedichte,

wird auf Verlangen nachgeliefert. Jeder Band ist einzeln käuflich, doch empfiehlt es sich, die vollständigen Werke eines jeden großen Dichters anzuschaffen.

Es braucht Niemand zu kaufen, ohne die Bücher vorher besichtigt zu haben.

Kein Schein, Kein Trug, Keine Vorspiegelung,
sondern ein bona fide
Bankerott-Verkauf
von feinen Männerkleidern.
Schlächterei im wirklichen Leben. Kleidungsstücke und nicht Vieh.
Beginnend Freitag früh um 8½ Uhr

THE Progress
262-264 STATE ST. CHICAGO.

offerirt das ganze Bankerott-Lager von Canterbury, Olsen & Co., von Boston, Mass., bestehend aus hochkünstlerischen, gut gemachten Kleidungsstücken im Werthe von $78,000, welche sie vom Massenverwalter gegen Baargeld zu ungefähr 35 Cents am Dollar der eigentlichen Herstellungskosten erwarben.

Dieser außerordentliche Verkauf von feinen, vom Schneider gemachten Kleidungsstücken wird

Alles übertreffen,

was je von irgend einem Kleiderhause in Amerika angeboten wurde, da die Preise, zu denen diese Waaren jetzt verkauft werden, das Stadtgespräch bilden werden.

Ihr werdet Berge von Kleidern finden, welche des nöthigen Baargeldes wegen innerhalb 20 Tagen verkauft werden müssen, und um sie loszuwerden, haben wir rücksichtslos das Messer angewendet, und die Preise rechts und links beschnitten.

Baargeld ist König
und wird die Prozession anführen.

Gute schneidergemachte Männer-Anzüge zu $2.65, werth $12, oder Geld zurückerstattet, wenn nicht zufriedenstellend nach Besichtigung zu Hause. Diese Anzüge sind von dunklen und hellfarbigen, starken und dauerhaften Stoffen gemacht und unter Garantie so wie beschrieben. Modische Männer-Anzüge zu $3.85, werth $13.50, hübsche Männeranzüge zu $4.90, werth $15; Männeranzüge zu $5.85, werth $18; Männeranzüge zu $6.85, werth $20; Männeranzüge zu $7.85, werth $22; Männeranzüge zu $9.85, werth $25; und $27-Männeranzüge zu 11.85, werth $30 und $35. — 1000 Frühjahrs-Ueberzieher für Männer, in den allerneuesten Moden aufgemacht, lang geschnitten und aus modernen Stoffen, werden unter folgenden Herabsetzungen verkauft werden: $3.87 für einen Rock, werth $12, oder Geld zurückerstattet nach Besichtigung zu Hause; $4.85 für einige werth $15; $5.85 für Ueberzieher, werth $18; $6.85 für Frühjahrs-Ueberzieher, werth $20; $7.85 für Ueberzieher, werth $22.00; $9.85 für die feinsten schneidergemachten Ueberzieher und gut $30 bis $35 werth. 5000 einzelne Männerhosen werden in diesem außerordentlichen Verkauf zu weniger als der Hälfte der Materialkosten verkauft werden: 58c für Arbeitshosen für Männer, werth $2; 87c für Männerhosen, werth $3.50; $1.37 für Männerhosen, werth $4; $2.39 für Männerhosen, werth $5; und $3.85 für einige Misfits, nach Maß gemachte Hosen, von welchen wir nur einige wenige für diese wunderbare Auswahl gesichert haben, und welche auf Bestellung gemacht wurden für $10 und $12.

Wir sicherten uns ferner ungefähr 400 Paar lange Hosen für Knaben, rangirend in Größen für Knaben von 10 bis 18 Jahren. Ihr könnt sie haben für 37c das Paar. — Männer-Hüte: 100 Dutzend Strohhüte für Männer zu 37c, werth $1.00; 400 Dutzend Männer-Derbys und Fedora-Hüte zu 98c, werth $4 und $5. 250 Dutzend Yachtkappen für Männer zu 25c, werth $1.00. Ein prächtiges Lager von Herren-Ausstattungswaaren zu Preisen, die Eure Börse öffnen werden. Weißleinene Männer-Hemden zu 31c, werth $1.00; Negligee-Hemden für Männer zu 37c, werth $1.00; Negligee-Hemden für Männer zu 69c, werth $1.50; Echte Garners franz. Percale-Hemden für Männer, mit Kragen und Manschetten zu 98c, werth $2.00. Leinene Kragen für Männer 5c. Leinene Manschetten für Männer 9c. Leinene Taschentücher für Männer zu 4c, werth $25c; seidenbestickte Hosenträger für Männer zu 14c, werth 75c; Männer-Halsbinden zu 13c, werth 50c und 75c; feine seidene Halsbinden für Männer zu 23c, werth $1.00; Männer-Socken zu 4c, werth 15c; Lisle-Thread-Strümpfe für Männer zu 9c, werth 25c Balbriggan-Unterzeug für Männer zu 23, werth 75c franz. Balbriggan-Unterzeug für Männer in zehn verschiedenen Farben und Schattirungen zu 48c, werth $1.50.—Mackintoshes: 100 Schwarze Mackintoshes für Männer, extra-lang, mit langen Schulterkragen, garantirt wasserdicht, zu $4.37 werth $12. Und tausend andere Bargains zu zahlreich, um sie anzuführen. Worte reichen nicht hin, man muß sie sehen. Wir haben nicht Raum genug, um die Großartigkeit der vielen Bargains genau zu beschreiben, die Euch erwarten. Dieser Verkauf wird bestimmt nicht länger als 20 Tage dauern, und beginnt Freitag, den 11. Mai, um 8.30 Uhr präcis Morgens, in

THE Progress
262-264 STATE ST. CHICAGO.

zwischen Van Buren und Jackson, Westseite der Straße.

Basement-Schuh-Departement.

1000 Paar franz. Kalblederschuhe für Männer zu $1.29, werth $4.00 das Paar.
1000 Paar lohfarbige russische Kalblederschuhe für Männer zu $1.75, werth $5.00 das Paar.
Seht Euch um nach gelben Schildern mit der Aufschrift:

Bankerott-Verkauf von Männerkleidern,
262 und 264 State Str.,
zwischen Van Buren und Jackson Str.
Beginnend Freitag, den 11. Mai, um 8½ Uhr früh,
nur für 20 Tage.
Hebt dies auf. Schneidet es aus und bringt es mit. Keine Postbestellungen ausgeführt. bfr

Braucht Ihr Möbel?

Sprecht vor und seht die beste Auswahl in

THEIN'S
Neuem
Möbel-Geschäft,
258 und 260 Wabash Ave.
Eröffnungs-Verkauf jetzt im Gange.
15mjlibdf

Burlington Route

BESTE LINIE
NACH
OMAHA
Zwei Züge Täglich

Credit fuer Alle!
Große Bargains in Anzügen und Ueberziehern nach Maß gemacht od. fertige Waaren. Erster Klasse Passen und Arbeit garantirt. Auch Kleiderstoffe. Mäntel, Uhren, Standuhren und Schmucksachen. Ihr könnt Geld sparen, wenn Ihr Euch an uns wendet. Frühjahrsmoden sind jetzt fertig. Wir laden Sie zu einem Besuche ein. Alles wird abgeliefert, sobald die erste Anzahlung geleistet worden ist.
The Manufacturers Depot, 113 Adams Str., Zimmer 42. Gegenüber der Postoffice. — 16aplmt

Leset die Sonntagsbeilage der
ABENDPOST

Rechtsanwälte.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter,
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 18jalj

ADOLPH LIPPE, Dr. jur.,
Deutscher Rechtsanwalt.
Spezialität: Internationales Recht.
Suite 511, Ashland Block, Chicago, Ill. 11aiw

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—La belle Marie.
Chicago Opera House—Corner Grocer.
Clark Str. Theater—Vaudeville.
Columbia—Venus.
Empire—Forty Thieves.
Grand Opera House—A milkwhite Flag.
Haymarket Theater—Master and Man.
Hooleys Theater—Charley's Aunt.
McVickers Theater—America.
Schiller Theater—Lady Windermere's Fan.

Sanct Bismarck.

Es gingen vor einiger Zeit Notizen durch die Blätter, daß die Heiligsprechung von Columbus und der Jungfrau von Orleans in Aussicht stehe; die Sache scheint aber auf Schwierigkeiten gestoßen zu sein, wenigstens ist die Kanonisation noch nicht erfolgt; man sagt, der advocatus diaboli habe wichtige Gegengründe vorgebracht, welche die Ausführung der Absicht verhindern. Wenn es nun auch sehr zu bedauern ist, daß die Papiere der beiden Kandidaten nicht ganz in Ordnung befunden worden sind, so muß man sich doch andererseits freuen, daß der advocatus diaboli so gewissenhaft zu Werke geht. Nicht alle Leute thun das, wenn es sich darum handelt, ihrem Kultus neuen Glanz zu verleihen, wie der folgende Vorfall beweist, der um so bedauerlicher ist, als der neue Heilige, um den es sich handelt, nicht einmal das nöthige kanonische Alter erreicht hat, sondern vielmehr — noch lebt.

Die Sache verhält sich so: In Brasilien, an den Ufern des Parana lebt ein durch spanische Missionäre zum Christenthum bekehrter Stamm Rothhäute. Ihnen haben ihre geistlichen Hirten außer von den Heilslehren der alleinseligmachenden Kirche auch von den mächtigen Staaten jenseits des großen Wassers, von deren Herrschern, Kriegern und Staatsmännern erzählt, unter Anderem auch von dem starken und weisen eisernen Kanzler, der ein neues Reich schuf, um dessen Freundschaft heute alle Nationen buhlen.

Die Mähr gefiel den schlichten Nachkommen der Incas. „Und kann der große Mann nun Alles in dem neuen Reiche machen, was er will?" so fragten sie, hingerissen von Bewunderung und heiliger Scheu. „Ja, Alles! Gott hat ihm große Macht gegeben." „Hugh!" riefen sie. Und bei der nächsten großen Zusammenkunft des Stammes, als sie unter einander waren und das Kalumet die Runde machte, da beschlossen sie einmüthig, diesen mächtigen Mann, der Alles kann, flugs unter die Zahl der Heiligen aufzunehmen! Gesagt, gethan! Ein einheimischer Künstler erhielt den Auftrag, ein Bild zu schnitzen und zu bemalen — roth, wahrscheinlich — und mit allem zukommenden Schmuck auszustatten. Dies sollte im Sanctuarium aufgestellt werden. D'rob großes Entsetzen unter den Missionären; sie versuchten ihre Heerde aufzuklären, ihnen die Unerlaubtheit, die Unmöglichkeit der Verehrung eines solchen Heiligen darzuthun; vergebens! Je mehr die Priester auf ihrem non possumus bestanden, um so fester wurden die rothen Krieger in ihrem Vorsatze. Da war guter Rath theuer, ein Ausweg mußte gefunden werden, denn der ganze Einfluß der Missionäre und der Kirche stand auf dem Spiele. Schließlich ward ein Vergleich geschlossen, nach welchem dem neuen Heiligen, der selbstverständlich nicht in die Kirche durfte, ein Platz in einem abseit gelegenen, halbverfallenen Gebäude angewiesen wurde; Kerzen und Blumen jedoch durften ihm nicht geopfert werden. Aber — was ist ein Heiliger ohne Opfergaben? Trotz aller Vorstellungen, Drohungen und Verbote häuften sich auf dem Tische vor dem Bilde die Kränze und Lichter fast so hoch, als wie auf dem Geburtstagstisch des — Originals im fernen Osten die Geschenke.

Und hat der unechte Heilige von Rothhauts Gnaden bis jetzt keine anderen Wunder zu Wege gebracht, eines hat er vollbracht, die Verehrung für ihn, welche ein Privilegium der Bleichgesichter zu sein schien, in die Wildnisse am Parana zu verpflanzen.

Ob sich der alte Schloßherr von Friedrichsruh das wohl geträumt hat? Viele Ehren sind ihm zu Theil geworden während seiner langen Laufbahn, aber alles Ehren, deren Leute vor ihm gleicher Weise theilhaftig geworden sind, jedoch als Heiliger verehrt zu werden, ist noch keinem Lebenden passirt.

„Dieser Ochse — bin ich".

Dem verstorbenen Hans v. Bülow wurde einmal in Hannover durch den Grafen Waldersee der Lord Dundee, ein sehr reicher und sehr lustiger Engländer vorgestellt.

„Verzeihen Sie, Herr Doktor," fragte der Lord, „wann haben Sie zuletzt in London gespielt?"

„Vor zwei Jahren," antwortete Bülow, und seine Stirne verfinsterte sich, denn er war damals von einigen Londoner Blättern gehörig heruntergerissen worden.

„Und wo spielten Sie?"

„Mit Joachim zusammen im Crystal Palace."

„O ja, ich erinnere mich," sagte der Lord; „ich habe in der Presse darüber gelesen. Was spielten Sie doch damals, was zu so häßlichen Kritiken Veranlassung gab?" bemerkte Dundee.

„O Du lieber Augustin," und als Encore pfiffen Joachim und ich "God save the Queen." Wollen Sie, Mylord, vielleicht noch wissen, was wir gegessen haben? Natürlich Plumpudding." Sprach's, stand auf und ging davon. Alles saß da mit verdutzten Gesichtern. Da kam der Retter in der Noth, Berendt, Hannovers unverwüstlicher Komiker.

„Sie Berendt," rief Waldersee lachend, „ist Bülow satisfaktionsfähig? Er hat hier unseren Lord Dundee beleidigt."

„Das kommt auf Bülows Gage an und ob er Zuschuß von zu Hause erhält." Alles lachte — man verstand die feine Ironie. Und nun erzählte Berendt, was vorgefallen: „Ach, Potz Blitz, die Londoner Presse hatte ja Meister Bülow damals so furchtbar verrissen, und Ihre Frage hat er nun für Malice gehalten."

„Was thut man da?" fragte Waldersee, und in demselben Augenblick kam Bülow wieder hereinstolzirt. Er trat direkt an den Kombattantentisch und reichte Lord Dundee harmlos die Hand.

„Ich war Ihnen böse, hatte aber keine Ursache dazu. Ich habe Erkundigungen über Sie eingezogen." Man kann sich die Situation denken. „Und wie fielen dieselben aus, Herr Doktor!" fragte nun Dundee, lächelnd zwar, aber sehr dumm dabei aussehend. „Nun, leider für mich nicht günstig," sagte Hans v. Bülow. „Man sagte mir: Wenn ein Bülow sich mit einem Dundee über Musik unterhält, dann ist einer von uns beiden ein Ochse. Dieser Ochse, Mylord — bin ich."

Kartenspielende Droschkenkutscher.

Aus London, 19. April, wird berichtet: Kann ein Körpertheil eines Mannes wegen eines Vergehens bestraft werden, an welchem die anderen Theile unschuldig sind? Diese etwas sonderbare Frage hatte gestern ein Londoner Polizeirichter zu entscheiden im Zusammenhang mit einer anderen heiklen Rechtsfrage, ob eine auf der Haltestelle befindliche Droschke ein öffentlicher Ort sei. Ein Polizist hatte vor einiger Zeit mehrere Droschkenkutscher beim Kartenspiel — das in England an öffentlichem Orte verboten — ertappt. Drei von ihnen saßen in der Droschke, während ein vierter zwar draußen stand, aber den Kopf durch's Fenster gesteckt hatte und an dem Spiele theilnahm. Der Richter erklärte nun, daß, wenn auch eine Droschke, sobald und solange sie von einem Fahrgast gemiethet, eine Privatstätte sei, sie auf der Haltestelle als ein öffentlicher Ort zu betrachten wäre, da ja Jedermann zu ihr Zugang haben könne. Das Kartenspiel war somit ungesetzlich, und die Kutscher wurden, wenn auch nur zu formeller Strafe, verurtheilt. Diese Entscheidung enthob aber leider den Richter, sich über die erste interessante Frage weiter auszulassen. Denn wenn die Droschke ein öffentlicher Ort war, so befand sich eben der ganze Kutscher an einem öffentlichen Orte, nicht nur seine Füße, sondern auch, wie der Richter sich ausdrückte, der in die Droschke hineinragende „geschäftliche Theil" seines Körpers.

Lokalbericht.

Zog diesmal den Kürzeren.

Trotz aller Vertuschungsversuche wird jetzt bekannt, daß sich unlängst zwischen dem Major Baldwin vom 7. Kavallerie-Regiment und dem von der Anklage des Mordes freigesprochenen Lieutenant Maney eine häßliche Schlägerei abgespielt hat. Der erstere hatte mehrmals vor Zeugen geäußert, daß er die Erschießung des Kapitäns Hedberg durch den genannten Lieutenant trotz der Freisprechung des Letzteren für einen kaltblütigen Mord halte. Maney, der sich durch diese Bemerkung in seiner Ehre gekränkt fühlte, stellte unlängst den Major in heftiger Weise zur Rede, und der letztere versetzte ihm ohne weitere Vorrede einen Faustschlag mitten in das Gesicht. Der gekränkte Lieutenant läuft jetzt mit einem kolorirten Auge als Andenken an das interessante Interview herum, und man kann gespannt sein, in welcher Weise er die Beleidigung repariren wird.

Noch keine Entscheidung.

Richter Windes hat über das Gesuch der Anwälte des Gastrusts, das „Quo Warranto"-Verfahren nach dem Bundes-Kreisgericht zu verlegen, noch keine Entscheidung abgegeben. Generalanwalt Moloney war gestern in Springfield dienstlich beschäftigt, weshalb die Verhandlung über dieses Gesuch nicht stattfinden konnte. In dem Gesuch des Gastrusts wird geltend gemacht, daß die durch das „Quo Warranto" = Verfahren hervorgerufenen Kontroversen in das Bereich der Bundesverfassung fallen und von einem Bundesgerichte entschieden werden müssen, und daß die „Fidelity Insurance Company" von Philadelphia die Rechtshilfe, zu der sie berechtigt ist, nicht in den Staatsgerichten finden könnte.

— Ein Akt der Selbsterhaltung. — „Fräulein Krähling er ist nach Europa abgereist, um dort ihre Stimme auszubilden." — „Was? Wo hat sie denn die Mittel dazu her?" — „O, die Nachbarn haben das nöthige Geld subskribirt!"

Wirkt auf beide Arten.

Der Eine nimmt jeden Morgen seinen Spaziergang um abzunehmen, der andere um zuzunehmen, und Beide gebrauchen die Carlsbader Quellen hierzu, und mit den besten Erfolg. Die Erklärung ist ganz einfach. Die Carlsbader Quellen wirken lösend auf Fettanhäufungen und reduziren daher überflüssiges Fett, während dieses mit gesundem Fleisch ersetzt wird. Es befördert den Stoffwechsel in hohem Grade und ist daher auch schwächlichen Personen anzurathen die von Schwäche, Magenleiden, Hartleibigkeit, Leber- und Nierenleiden klagen, speziell aber jenen Personen die eine sitzende Beschäftigung haben.

Die ächten Produkte von Carlsbad haben die Unterschrift von „Eisner & Mendelson Co.", New York auf dem Halse einer jeden Flasche.

Turnerisches.

In der gestrigen gutbesuchten Versammlung der Chicago Turngemeinde wurde die Wahl von Ersatzmännern für die ausscheidenden Verwaltungsräthe Schlotthauer, Harz und Giesenschlag vorgenommen. Herr Schlotthauer wurde auf's Neue mit dem Amte betraut und an Stelle der beiden anderen wurden die Herren Jos. Staab und A. G. Hambrock erwählt. Es erfolgte dann eine Einladung zu dem am nächsten Mittwoch stattfindenden Kommers der Turner-Pioniere, welche dankend entgegengenommen wurde.

Für die am 20. Mai in Indianapolis, Ind., stattfindende Bezirkstagsatzung des „Indiana Turnbezirks" sind von der Chicago Turngemeinde folgende zwölf Delegaten gewählt worden: Geo. A. Schmidt, der erste Sprecher des Vereins; L. Mattern, Max Stern, C. Enders, F. Goetz, H. Suder, H. Hein, E. Fiedler, J. Biebel, G. Hambrock, L. O. Kohtz und Theo. Harz. Die Tagsatzung wird in Indianapolis in der dortigen neuen Halle des „Sozialen Turnvereins" stattfinden. Außer der Chicago Turngemeinde gehören zu dem Indiana Turnbezirk von Chicagoer Vereinen noch der Central Turnverein und der Germania Turnverein. Die hiesigen Delegaten werden wahrscheinlich schon am Samstag, den 19. Mai, früh, nach Indianapolis reisen.

Am 30. Mai, dem Gräberschmückungstage wird die Turngemeinde im Lincoln Park ein Schauturnen ihrer sämmtlichen Klassen abhalten. Man will dadurch die Errichtung eines öffentlichen Turnplatzes im Park befördern.

Dyspepsie

könnte als eine Bezeichnung für das Anfangsstadium aller Krankheiten gelten, denn eine ordentliche Verdauung ist das Wesentlichste für die Gesundheit eines jeden Organs und das richtige Vonstattengehen einer jeden Funktion des Körpers. Und doch, wie leicht wird im Kinde, im Erwachsenen oder im Greise Unverdaulichkeit herbeigeführt! Unmäßigkeit im Essen oder Trinken, unzweckmäßige Nahrung, Katarrh oder Erkältung des Magens in Folge nasser Füße, eiskalter Getränke u. s. w., u. s. w. bringen die Verdauung in Unordnung und wir leiden dann an Uebelkeit, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Magensäure Kopfschmerz, Verstopfung oder auch Diarrhöe. Die Leber geräth in Mitleidenschaft, und da sie mit unreinem Blut versorgt wird, kann sie ihre Arbei nicht länger verrichten und trägt zu der allgemeinen Zerrüttung bei. Der Patient wird schwach und magert ab, kann nicht schlafen und fühlt sich, während ihm im Allgemeinen alles, im Besonderen aber anscheinend nichts fehlt, von Kopf bis zu Fuß ganz elend. Gesunder Menschenverstand brachte die alten Mönche, welche mit den medizinischen Pflanzen der Alpen vertraut waren, auf den Gedanken, alle solche Symptome im Keime zu ersticken, und noch heute stehen die St. Bernard Kräuterpillen ganz vorn an der Spitze der langen Reihe von Dyspepsie-Heilmitteln. Dieser hohe Ehrenplatz wurde einfach dadurch behauptet, daß die Verdauungsorgane gestärkt, reines Blut beschafft, und alle reizenden Abfallstoffe aus dem System entfernt wurden.

Alle Apotheker verkaufen sie zu 25c per Schachtel.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Einige intelligente, energische befähigte Deutsche zur Vertretung eines alten, zuverlässigen Bankhauses, um dessen Geschäfte zu besorgen und Anleihen zu placiren, in der Stadt und den Vorstädten. Leute mit Bekanntschaft vorgezogen. — Ausgezeichnete Gelegenheit für ehrliche Deutsche.

Guter Verdienst. Sprecht vor:

Conway Banking Haus,

1. Flur, Unity-Gebäude, Chicago. 23a3m

Verlangt: Blacksmith. Jeder Blacksmith in Chicago ist ersucht, der Massenversammlung am Samstag, den 12. Mai, um 8 Uhr Abends, 104 E. Randolph Str., beizuwohnen. Besonders dazu eingeladen sind die Nicht-Unionleute und rückständige Mitglieder. dfj

Verlangt: Guter Mann für Expreßwagen; einer, der selbst Kundschaft aufsuchen kann. 100 Orchard Str. djrsa

Verlangt: Junge von 15—16 Jahren, Pferd zu besorgen und sich nützlich zu machen. 395 Larrabee Str., 1. Flat. 10m,1w

Verlangt: Ein junger Mann in Delikatessen-Store; ein solcher der schon in solchem gearbeitet hat. 731 Larrabee Str.

Verlangt: Dritte Hand Brodbäcker. 4930 Ashland Ave.

Verlangt: Ein erster Klasse Mann um Leder-Futterale für Gesellschaft-Anzüge zu machen. Vogler & Gendtner Trunk Co., 407—409 Wells Str.

Verlangt: Erster Klasse Brod-Bäcker; nüchtern; zuverläsig. Zu erfragen im Store, 435 E. 47. Str df

Verlangt: Ein Schuhmacher für Reparaturen. 942 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein oder zwei Paperhangers, um zwei Flats in Stand zu setzen. 123 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Junger Mann um Geschäftsreisenden zu helfen, $12 wöchentlich, für guten Mann. $50 Geld erforderlich; muß englisch sprechen. 62 Halsted Str., Zimmer 330.

Verlangt: Ein etwa 19 Jahre alter Junge mit Erfahrung in Groceries. 813 W. Indiana Str.

Verlangt: Zwei oder drei zuverlässige Männer, um Zettel auszutragen. Vorzusprechen 4744 State Str.

Verlangt: Ein junger deutscher Barbier für sofortigen Antritt. 638 S. Canal Str., Ecke 15. Str.

Verlangt: Sogleich, ein guter Aufwärter am Tisch und für sonstige kleine Arbeiten im Saloon. 117 S. Franklin Str.

Verlangt: Ein Porter, der auch waiten kann. 85 Plymouth Place, T. Clemenz.

Verlangt: Ein Schönfärber, der die Arbeit gründlich versteht und fähig ist, eine Färberei zu führen. Nachzufragen 274 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Framemacher-Vormann. Louis Ehrhart, Fullerton und Western Ave.

Verlangt: Junge. 1164 N. Western Ave., im Store.

Verlangt: Ein Tapezierer. 1240 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei. 980 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein starker Junge, der das Butcher-Geschäft versteht. 1055 W. 12. Str.

Verlangt: Lediger Mann um Pferd zu besorgen und gewöhnliche Arbeit zu thun in Ice Cream-Geschäft: muß englisch sprechen; Referenzen verlangt. 403 Blue Island Ave.

Verlangt: Starker unverheiratheter Mann als Treiber; muß alle Fracht-Depots kennen und Empfehlungen haben. Offerten J 49, Abendpost.

Verlangt: Ein guter Calsominer, welcher das Painting und Tapezieren versteht. 660 N. Ashland Ave., Saloon.

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Werke. A. Eichlers Verlagsbuchhandlung. 140 Wells Str. 3ma,3m

Verlangt: Fleißige tüchtige Leute für eine gute Beschäftigung als Bücher-Agent für deutsche und englische Werke. F. Schmidt, 292 Milwaukee Ave. 7mailw

Verlangt: Drei ledige Männer für gewöhnliche Arbeit. 6211 Center Ave., Englewood, Ill. 7malw

Verlangt: Hausirer-Agenten, Männer und Frauen, für leicht verkäufliche, nützliche Präparate. 150 Prozent Profit. Kein Verlust. 1234 Masonic Temple. 9ma,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Schneiderinnen um Wrapper zu nähen. 1054 Milwaukee Ave.

Verlangt: Handmädchen an guten Röcken. 206 Clybourn Ave.

Verlangt: Gute Maschinen-Mädchen, sowie vier bei Hand an Shopröcken; guter Lohn. Samstag. 27 Cleveland Ave. dfr

Verlangt: Eine Kleidermacherin, die perfekt anpassen und nähen kann, erhält Beschäftigung für einige Wochen. 321 Webster Ave.

Verlangt: Mehrere Maschinen-Mädchen an feinen Shopröcken. 1062 Oakley Ave., zwischen 23. und Moore. —sa

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 363 Larrabee Str. mdo

Verlangt: 20 fesche Kellnerinnen. Nachzufragen im „Puck", Ecke Randolph und Dearborn Str., oder im „Victoria-Tennel", 340 State Str. 8ma,1w

Verlangt. Mädchen, kommt zu mir gezogen, — Plätze hab' ich ungelogen — Mehr denn tausend an der Zahl — Für jede Arbeit, ganz nach Wahl. — Wollt Ihr nun 'mal sein gescheut, — Kommt morgen, besser wär's noch heut'! — Die Herrschaften ich höflichst bitte, — Nach mir zu lenken ihre Schritte, — Denn mein Prinzip ist: Stets reell — Und zu bedienen möglichst schnell! — Strelows erstes deutsches Stellenvermittlungs-Bureau, 175 Clybourn Ave. m5,fddlm

Verlangt: Junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 122 Wisconsin Str., 2. Flur.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. A. Wohl, 79 Hastings Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von drei Erwachsenen. Empfehlungen verlangt. 848 W. Monroe Str.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 318 Sheffield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und 2. Arbeit, Kindermädchen und frischeingewanderte Mädchen, sowie Kellnerinnen und Mädchen für Restaurations- und Hotel-Arbeit erhalten sofortige Stellen bei gutem Lohn in den feinsten Privatfamilien und Geschäftshäusern durch das erste deutsche Vermittlungs-Institut, 598 N. Clark Str. Sonntags offen bis 12 Uhr. Telephon: 445 North. 10ma,1m

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit findet ein gutes Heim. 814 35. Str.

Verlangt: Alleinstehende Frau bei zwei Kindern.— 2023 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für erste Arbeit; muß [illegible] 431 N. Clark Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 818 35. Str.

Verlangt: Eine Haushälterin. 507 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen und bügeln können. 365 Webster Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 206 Webster Ave.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann; guter Lohn. 322 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit bei kleiner Familie. 225 Belmont Ave., top Floor.

Verlangt: Säugamme, sprecht vor Abends 7 Uhr. 3207 S. Park Ave. dfr

Verlangt. Ein Mädchen für zweite Arbeit; muß schruppen können. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 165 Michigan Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. 532 Cleveland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, welches Lust hat, das Kleidermachen gründlich zu erlernen. 193 E. North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 339 W. 12. Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Privatfamilie. 364 Hudson Ave., nahe Centre Str., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen; muß kochen können. 3140 Indiana Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, Nachzufragen bei Jacob L. Cahn, 3214 S. Park Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Zu erfragen A. Groß, 279 Clybourn Ave., 3. Flur.

Verlangt: Ein junges, etwas englisch sprechendes Mädchen für Dinig Room. 66 Canalport Ave., Boardinghaus. —sa

Verlangt: Sofort, ein Mädchen für Küche und Hausarbeit. 828 W. Indiana Str.

Verlangt: Nettes und williges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie; gute Behandlung. 633 Cleveland Ave.

Verlangt: Gutes Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 754 W. Madison Str. dfr

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. Zu erfragen bei C. Gehrke, 76 Wells Str., top Floor.

Verlangt: Zehn Mädchen für allgemeine und zweite Arbeit, guter Lohn, Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Frei. International Exchange Co., Zimmer 25, 155 Washington Str.

Verlangt: Kürzlich eingewandertes Mädchen von 14—16 Jahren um mit einer Familie von drei auf's Land zu gehen. 181 Howe Str., von 9—11.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Vorzusprechen sofort. 2927 Parnell Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen bei gutem Lohn; frisch eingewandertes vorgezogen. 783 W. 12. Str., Saloon.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit und auf zwei Kinder zu achten. 263 Rush Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Keine Wäsche. 315 Hudson Ave.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Küchenarbeit, keine Sonntags-Arbeit. 76 La Salle Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in Familie ohne Kinder. 54 Lincoln Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder alleinstehende Frau in einer kleinen Familie von zwei Personen. 2168 Archer Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 2526 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für zweite Arbeit. 44 Loomis Str., nahe Monroe.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für Restaurant zu kochen. 951 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 26 Beethoven Place, 3. Flat.

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilie nund Boardinghäuser. 422 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Kinder und Hausarbeit. 364 Larrabee Str., in Bäckerei.

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. 3347 S. Park Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 53 Willow Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 1228 George Str.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3119 Prairie Ave.

Verlangt: Ein gutes fleißiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 146 La Salle Ave., im Saloon.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen bei gutem Lohn in kleiner Familie. 327 Centre Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen, welches waschen und bügeln und etwas kochen kann, für kleinen Haushalt. 184 N. Sangamon Str., nahe Indiana Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Dreien. Lohn $4. 367 Oakwood Blvd. (Oakwood Blvd. ist die nächste Straße südlich von 39. Str. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 684 W. Lake Str. mido

Verangt: Ein anständiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 163 Centre Str. mdo

Verlangt: Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln; auch Kindermädchen. 3639 Michigan Ave. —fr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 586 W. Adams Str. —fr

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit. 530 N. Market Str., zwischen Schiller und North Ave. —fr

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen und bügeln können. 6701 Halsted Str. —sa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in 3604 Forest Ave. mdo

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für Hausarbeit in großer Familie. 350 Dayton Str. mido

Verlangt: Ein reinliches Mädchen in einer Familie von Dreien. 4746 Langley Ave., 2. Flat. —do

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hotels, Boardinghäuser und Privatfamilien. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Mayer, 137 W. Randolph Str. 7malw

Verlangt: Ein gutes Mädchen für zweite Hausarbeit, muß auch mit Kindern umgehen können. Mrs. B. Stein, 638 W. Madison Str. mdo

Verlangt: Eine gute deutsche, böhmische oder ungarische Köchin. Nachzufragen 3319 S. Park Ave.—fr

Verlangt: Ein Mädchen, welches kochen kann, in einer guten deutschen Familie. 385 Mohawk Str., nahe Garfield Ave. —fr

Verlangt: Gute Köchinnen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Die besten Plätze auf der Südseite bei hohem Lohn. Mrs. Kuhn, 3227 Prairie Ave. 30aplm

Verlangt: Gute Mädchen in Privatfamilie und Boardinghäusern für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 21aplm

Verlangt: 587 Larrabee Str., Köchinnen, Mädchen für allgemeine und zweite Arbeit, für Privatfamilien und Geschäftshäuser. Herrschaften werden gut und schnell bedient. Telephon: North 612. 25ap3m

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 1913 State Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13alj

Verlangt: Ein gutes zweites Mädchen; muß waschen und bügeln können. Empfehlungen verlangt. Sprecht vor um 7 Uhr Abends. 624 Washington Blvd. bw

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß waschen, bügeln und kochen können, in kleiner Familie von 2. 564 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; muß etwas englisch verstehen. 940 Armitage Ave., nahe Kedzie Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in guter Familie. 3031 Archer Ave.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, gedienter Kavallerist, wünscht irgend welche Beschäftigung. Adresse: F. 45, Abendpost. mdofr

Gesucht: Ein zweite Hand Bäcker sucht Stelle; erster Klasse Brodbäcker. Nachzufragen: 346 S. Clark Str. 8ma,1w

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Feuermann; kann auch Engine besorgen. Adresse: L., care News Depot, 282 North Ave.

Gesucht: Cake-Bäcker, noch nicht lange im Lande, sucht Stellung. Offerten erbeten: S 19, Abendpost.

Gesucht: Ein guter deutscher 16jähriger Junge sucht irgend ein Geschäft zu erlernen. 320 Sedgwick Str., top Flur. —sa

Gesucht: Ein junger Mann, ist bei Artillerie gewesen, kann schreiben und rechnen, sucht irgend welche Beschäftigung als Teamster, hat $1000 Sicherheit. Adresse: D 23, Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher Clerk wünscht Stellung im Grocery-Store. Gefällige Anträge erbeten unter C. Müller, 74 E. Adams Str. 10mailw

Gesucht: Deutsch-englischer Schriftsetzer sucht irgend welche Lohn-Arbeit. Adresse: L 27, Abendpost. dfr

Gesucht: Ein erster Klasse Koch sucht Stellung. Adr. F. 17, Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Deutscher, Kavallerist, gewesener herrschaftlicher Kutscher, sucht ähnliche Stellung. Gute Referenzen. Zu erfragen: 1110 Wrightwood Ave. dfrsa

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stellung als Teamster. Kramer, 3730 Emerald Ave.

Gesucht: Butcher, junger Mann, guter Shoptender, wünscht eine Stelle. F. B. Grooßkurth, 203 S. Halsted Str. dfrsamo

Gesucht: Junger Mann, 30 Jahre alt, Kavallerist, groß und stark gebaut, sucht Beschäftigung, am liebsten als Privatkutscher. Nachzufragen John Kohler, 840 N. Halsted Str. dfr

Gesucht: Ein junger lediger, frisch eingewanderter Butcher und Wurstmacher sucht Stellung. 148 Johnston Ave.

Gesucht: Junger verheiratheter Mann. Schumacher, kürzlich eingewandert, sucht Beschäftigung, scheut keine andere Arbeit. 205 Clybourn Ave.

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine junge Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause. 701 Clifton Ave. 9malw

Gesucht: Eine tüchtige Klavierlehrerin sucht einige Schüler. Offerten unter: F. 47, Abdp. —fr

Gesucht: Ein deutsches anständiges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; gute Referenzen. Offerten F 45, Abendpost.

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Stelle für Restaurant oder Hotel. 571 Larrabee Str.

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze zum Waschen und Schruppen. 339 W. Erie Str., hinten, unten.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau, 50 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin, am liebsten auf dem Lande. 315 Sedgwick Str., 1. Flat, hinten. dfr

Gesucht: Eine ältere deutsche Frau wünscht einen Platz für leichte Hausarbeit; selbige kann einen kleinen Haushalt führen, geht auch auf's Land. Näheres 329 Fifth Ave.

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Plätze als Krankenwärterin oder bei Wöchnerinnen. 234 E. North Ave.

Gesucht: Eine Frau sucht Waschplätze; auch Plätze zum Schruppen. 15 Schick Place, zwischen Cleveland und Clybourn Ave.

Gesucht: Eine tüchtige Millinery-Trimmerin sucht Stelle. 884 Maplewood Ave., Frl. Vandall.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wiener Damenschneider-Akademie, Directrice: Mme. Olga Goldzier. Schule für Kleidermachen, Schnittzeichnen und Zuschneiden. Gründlicher Unterricht in allen Zweigen der Damenschneiderei nach dem anerkannt ausgezeichneten Wiener System.

Der Eintritt in die Schule kann jederzeit stattfinden, und während des Unterrichts können die Damen ihre eigenen Kleider anfertigen.

Der Unterricht wird in deutscher, englischer oder französischer Sprache gegeben.

Ebenfalls werden Damenkleider auf Bestellung in eleganter Weise und zu mäßigen Preisen angefertigt.

Schnittzeichnen wird mit Hilfe des „Wiener Zuschneide-Apparates" gelehrt, dessen vorzügliche Verwendbarkeit durch Ertheilung von Auszeichnungen und Medaillen auf den verschiedensten europäischen Ausstellungen gewürdigt wurde.

Dieser Apparat mit einem Buche, welches die vollständige Anleitung zum Gebrauche desselben enthält, wird auch nach auswärts versandt.

Unsere Druckschrift: „Die Kunst, sich zu kleiden", wird in unserer Office kostenfrei ausgefolgt oder per Post zugesandt.

Wiener Damenschneider-Akademie, 163 State Str., Nordost-Ecke Monroe., Zimmer 76, 77, 78 und 79. 29mzbw

Die Follett Dreß System Company hat eine Office in No. 163 State Str., Zimmer 66, eröffnet. Dieses System wurde von den vorzüglichsten Kleidermachern erprobt und für ausgezeichnet befunden, als das Beste, was im Kleiderzuschneiden bisher erfunden wurde. Es ist sehr leicht zu erlernen und ist bei richtiger Maßnahme ein schlechtes Passen unmöglich. Die Follett Dreß System Company garantirt vorzügliches Passen an allen Körperformen und fordert die Welt heraus, ihr es an Vollkommenheit der Proportionen und fehlerlosem Styl nach der ersten Zeichnung gleichzuthun. Für Kleidermacherinnen wird es vortheilhaft sein, dieses zuverlässige System zu prüfen und alle Arbeit für Kunden wird garantirt. Schnitte auf Bestellung ausgeführt. Besondere Aufmerksamkeit wird auf Aermelschnitte gelenkt. Schnitte werden am Montag für halben Preis geliefert.

Die Follett Dreß System Company, 163 State Str., Zimmer 66. 27aplmo

Theodor Zipfel, Calciminer und Whitewasher. 295 Blackhawk Str. 5malw

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rent-Bills und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt. Constabler immer an Hand, die Arbeit zu thun. 76 und 78 Fifth Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. 17aplm

Löhne und schlechte Schulden einkassirt, alle Rechtssachen besorgt. 154 La Salle Str., Room 15. —sa

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 16febw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Frieseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19alj

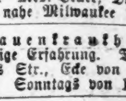
Arbeitslohn wird prompt und gratis collektirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oclj

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die Internationalen Aerzte und Wundärzte, Südwest-Ecke der State und 22. Str., werden in Anbetracht der schlechten Zeiten alle Diejenigen, welche bis zum 1. Juli ihre Officen besuchen, für nur drei Dollars, Medizinen inbegriffen, behandeln. Nervöse oder geheime Krankheiten, hervorgeführt durch Jugendsünden, Frauenkrankheiten, alte chronische Leiden u.s.w. werden von diesen eminenten Spezialisten in besondere Berücksichtigung gezogen. Im Falle elektrischer Behandlung wird für Elektrizität eine kleine Extra-Vergütung berechnet. 5masddlmt

Frau C. E. Haenser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hülfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str. Office-Stunden: 2—5 Uhr Nachmittags. 27fbljdidosa



Northwestern Dental Infirmary, 510 Chicago Opera House, Zähne gezogen ohne Schmerzen. 25 Cts. Abends offen bis 8. 27fblj

Privatheim für Damen während und nach der Entbindung. Rath und Hilfe in allen Frauenangelegenheiten. Mrs. Becker, Dr. der Geburtshülfe, 512 Noble Str., nahe Milwaukee Ave. 17aplm

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt 33jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jndw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27apbw

Hospital für Frauenkrankheiten, 360 E. North Ave. Mit sicherem Erfolge, ohne Operation werden alle Frauenkrankheiten, Unregelmäßigkeiten u. s. w. nach der neuesten Methode behandelt. 9mailmt

Privat-Sanitarium, 419 W. Monroe Str., für Damen vor und während der Entbindung, unter Leitung von den besten Aerzten und Aerztinnen der Stadt. Leiden Sie an irgend einer Krankheit, so sprechen Sie vor oder schreiben Sie. Wir senden Ihnen einen Katalog frei in's Haus. 12aplm

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schönes Piano, nur $80. Leichte Abzahlung. 89 Schiller St., nahe Sedgwick. 5malw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei Pferde und Brick-Wagen nebst Geschirr, billig; ein Bernhardiner Hund, zwei Jahre alt, gut für jedes Geschäft. 5046 Dreyer Str. dosa

Muß verkaufen: Drei gute Pferde, billig, wegen Krankheit. 270 Blackhawk Str., nahe Ashland.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery-Store. Gute Lage; muß Verhältnisse halber verkauft werden. 1109 W. 51. Str. dfrsa

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant. 329 Fifth Ave.

Zu verkaufen: Guter Butcher-Shop sammt Pferd und Wagen, sehr billig wegen Abreise. 6521 Carpenter Str.

Zu verkaufen: Ein an der Nordseite gut gelegener Barbier-Shop mit drei Stühlen. Billige Rente. Näheres zu erfragen unter F 16, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon nahe Ogdens Grove; gute Gründe. Nachzufragen 408 Clybourn Ave. —sa

Zu verkaufen: Billig, gutgehende Cash-Grocerie mit Pferd und Wagen und sämmtlicher Hauseinrichtung, sofort, wegen Abreise. 335 Noble Str.

$300 kaufen $600-Grocery-Store, Wagen, Vorrath, elegante Einrichtung. Bin gezwungen, zu diesem Spottpreise zu verkaufen, wegen anderer Geschäfte. Kommt schnell. Miethe $15. 337 W. Chicago Ave.

$300, theilweise an Abzahlung, kaufen meinen gutgelegenen Grocery-Store, billig für $600. Großer Vorrath, gute Einrichtung. Miethe nur $20 mit Wohnung. Kommt sofort für eine solch seltene Gelegenheit. Kann auch „gemoved" werden. 433 26. Str.

Zu verkaufen: Ein gangbarer Eck-Saloon, keine Konkurrenz, billige Rente, gute Lease. 593 Clybourn Ave. —sa

Zu verkaufen: Spottbillig, eine vollständige Wirthschaft, wegen Abreise. 567 14. Str., Basement.

Zu verkaufen: Grocery auf der Nordseite, guter Stock, Pferd und Wagen, verkaufe für $500, werth das Doppelte. Adresse: A B 280, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein guter Meat Market mit Pferd und Wagen. Gute Lease. 204 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Krankheits halber, erster Klasse Saloon in Lake View; sowie 2 Flats zu vermiethen, 7 Zimmer. 916 Sheffield Ave. mdosa

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei mit zwei guten Routes und guter Store-Kundschaft. Adressen erbeten: J. 18, Abendpost. mdofr

Zu verkaufen: Saloon mit Restaurant, Nr. 82 5. Ave. Alles Nähere am Platz. mdofr

Zu verkaufen: Gut gehendes Grocery- und Delikatessen-Geschäft mit Bäckerei, Tabak, Zigarren und Candy. 258 Southport Ave. —sa

Zu verkaufen: Notions und Bäckerei, in guter Lage, Umstände halber. 292 N. Western Ave. —sa

Zu verkaufen: Billig, eine kleine gut gehende Grocery. Nachzufragen 95 Mohawk Str. —fr

Zu verkaufen: 5-Kannen-Milch-Route mit Pferd und Wagen. 387 S. May Str. mdo

Zu verkaufen oder zu vermiethen. Saloon und Butcher-Shop. 3801 Honore Str. dmido

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei mit Pferd und Wagen, gute Route; Eiscream-Parlor, sowie guter Stock in einem kleinen Städtchen auf dem Lande, Peru, Ills. Preis 1000 Dollars. Bruckers Bäckerei, 4. Straße. 8ma,1w

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5 hübsche Zimmer, $14. 355 Milwaukee Ave. dosamo

Zu vermiethen: Neue 6-Zimmer-Flats und Bad an ruhige Familie. $15 Miethe. 2025 N. Ashland Ave. dofr

Zu vermiethen: Fünf schöne Zimmer. 37 Potomac Ave.

Zu vermiethen: Vier Zimmer, Miethe $9. 11 Mohawk Str. dfr

Zu vermiethen: Ein gutzahlender Butcher-Shop mit Wohnungen. Zu erfragen: 900 Clybourn Ave. —do

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer an einen Herrn. 207 Wells Str., 2 Treppe.

Zu vermiethen: Schöne möblirte Zimmer. 211 Illinois Str., 2. Flur.

Zu vermiethen: Möblirte Frontzimmer nebst Bettzimmer an drei Herren oder Kleidermacherin. 347 E. North Ave. dsa

Verlangt: Boarders. 197 W. 13. Str. —sa

Zu vermiethen: Schöne Zimmer mit Board, $4 aufwärts. 130 Ohio Str., Ecke Wells. 7malw

Zu vermiethen: Fein möblirte Zimmer mit extra gutem Board. 614 La Salle Ave. —sa

Zu vermiethen: Reinliche Schlafstellen, $1.00 per Woche. 135 Milwaukee Ave. 8ma,1m,ddj

Zu vermiethen: Helle, fein möblirte Zimmer mit Bad, per Woche $1.50 bis $5.00. 175—177 S. Halsted Str. 8ma,ddjddj

Zu vermiethen: Helles Schlafzimmer für stetigen jungen Mann, kleine Familie. 587 N. Clark Str., obere Glocke. —sa

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein ältlicher, anständiger, alleinstehender Mann sucht in einer Privatfamilie oder bei einer Wittfrau mit Kindern ein kleines Schlafzimmer, nahe North Ave. und Larrabee Str. Bitte brieflich zu adressiren: A. B., 262 Sedgwick Str., Store. mdo

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gründlichen Zither-, Guitarre- und Piano-Unterricht ertheilt Alois Ploner, 378 O. North Ave. 28aplmt

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privatim, sowie Buchhalten, alle Handelsfächer bekanntlich am besten gelehrt im Nordwest Chicago College, Professor George Jenssen, Prinzipal. Dasselbe ist jetzt 922 Milwaukee Ave., zwischen Ashland und Paulina. Offen den ganzen Sommer Tags und Abends. Preise mäßig. 16nov,ddj,bw

Unterricht im Englischen für Damen und Herren, 6 Stunden wöchentlich, $2 per Monat. Auch Buchführung, Typewriting u. s. w. Beste Lehrer, kleine Klassen. Tags und Abends ganzen Sommer. Nissens Businеß College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnt jetzt. 26o,bw

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Euch ein Heim zu gründen wünscht, werde ich Euch drei, vier oder sechs Zimmer für die Hälfte des Preises möbliren, als Euch irgend sonstwo berechnet würde; oder wenn Ihr ein großes Haus ausstatten wollt, werde ich Euch so behandeln, daß es Euch leid thun wird, nicht früher schon zu mir gekommen zu sein. Ich habe Upright-Pianos und Orgeln, die ich zu weniger, als zum halben Preise verkaufen will. Schneidet dies gefälligst aus und geht nach 127 Wells Str., nahe Ontario, oder 3710 S. State Str. bw

Möbel. — Wir haben keinen Store, aber in Spears Lagerräumen könnt Ihr neue oder gebrauchte Möbel zu halben Ladenpreisen erhalten.

Nr. 56 A. Straße, Nordseite, nahe der Kreuzung von Clybourn und Southport Ave. 4ma,1m

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Deutschland wünscht eine Wittwe ihre Hausgeräthe billig zu verkaufen. Nachzufragen 248 W. 13. Str., im Store. dsa

Zu verkaufen: Eine vollständige Hauseinrichtung wegen Abreise nach Deutschland, billig. 1810 N. Paulina Str. —sa

Zu verkaufen: Wegen Abreise. Dame verschleudert ihre ganze Flat-Einrichtung von Möbeln, zwei Pianos u. s. w. 738 Milwaukee Ave., 2. Flur.

Zu verkaufen: Ein eleganter Parlor-Divan, wegen Abreise. 547 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Großer Spiegel, Pfeilerspiegel und Möbeln, Teppiche, große Hotel-Range, Broiler, Steam Table, kein Angebot wird zurückgewiesen. Hotel Albany, 2400 Wabash Ave.

Zu verkaufen: Eine Lounge, ein Waschstand und 6 Stühle, billig. 72 Brigham Str., unten.

Eure Gelegenheit. 20 feine Tische mit Marmorplatten, 100 elegante Lederstühle, Eisbox. 108 W. Adams Str. mdo

Seht! Eisbox $5, feiner Garderobeschrank $8, wunderschönes Parlor-Set $20, Windsor Folding-Bett, Teppiche. 106 W. Adams Str. mdo

Zu verkaufen: Feine Möbel für Baargeld oder Theilzahlungen. Hotel Albany, 24. und Wabash Ave. 2mabw

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein neues Pneumatic Safety-Bicycle. $35. 178 Fremont Str. dfr

Zu verkaufen: Billig, eine Glas Partition. 22 Fuß lang. 1240 N. Halsted Str. df

Zu verkaufen: Sonntag, zwei Singer Knopfloch-Maschinen, 30 und 50. 898 Groß Ave.

Größte Erfindung der Zeit. Territorial- und County-Rechte für gerade patentirte Luftdruck-Waschmaschine; billig zu verkaufen. 495 N. Clark Str., Stunden: 9—1 Uhr. 18aplm

Zu verkaufen: Alle Sorten Showcases. Reparaturen ausgeführt. 110 Sigel Str., nahe Wells Str., Herwig. 7ap—21jn

Nähmaschinen: Singer, Wheeler & Wilson, Domestic, Standard, White, Willcox & Gibbs, New Home, Crown, $5 bis $25; garantirt vollkommen und komplet. Zimmer 27, Owens Electric Bldg., State und Adams Str. Offen Sonntags von 9.30 bis 12.30. bw

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. Union Store Fixture Co. 23aplj

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str., Abends offen.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Stadtlotten $5 bis $50 jede, in der neuen Stadt Columbia, Wisconsin.

Voller Warranty Deed und Abstract direkt von der Regierung. — Keine Steuern auf die Lotten bis 1895. Bis jetzt sind schon 1200 Lotten verkauft, und der Rest geht schnell ab.

Gute Farmen nahe der Stadt zu $7.50 per Acre; $2.00 per Acre baar, Rest zahlbar in 2, 3 und 5 Jahren.

Sprecht sofort vor, da die Preise bald auf $10.00 per Acre steigen werden.

Unsere Agenten fahren täglich hinaus mit Landkäufern.

Jetzt ist Eure Gelegenheit zum Erwerben eines guten Heims in Central-Wisconsin, nahe drei Eisenbahnen. Gutes Wasser, guter Boden und gute Nachbarn, Deutsche, Amerikaner und Schweden.

Sprecht vor oder schreibt um kostenfreie Karten und Pläne. — Offen täglich von 9—5 Uhr, sowie Donnerstag und Samstag bis 9 Uhr Abends.

A. B. Adams & Co.,
m3,1m,ddj 163 E. Randolph Str., Zimmer 2.

65,000 Acker gutes Farm-Land von $5.75 bis $8 per Acker zu verkaufen bei der Wisconsin Valley Land Co. von Wausau, Marathon County, Wis. Gutes Hartholz, guter Boden, gutes Wasser, guter Markt für Holz und Getreide, da sich vier verschiedene Eisenbahnen daselbst befinden. Dies bietet Euch die beste Gelegenheit, ein „Heim" billig zu erwerben, weil dasselbe zu langjähriger Zahlungsfrist verkauft wird. Seitdem die Agenten hier sind, haben mehrere das Land besehen und von demselben gekauft, und viele andere haben sich gemeldet, diesem Beispiel zu folgen. Geht und seht die Agenten und bespricht die Sache mit Ihnen, da dieselben wahrscheinlich nur noch eine kurze Zeit hier sind. Es bezahlt sich, von diesem Lande Auskunft zu holen, ehe man anderswo kauft. Landkarten frei gegeben oder versandt nach irgend eine Adresse. Office im dritten Stock, 1251 Western Ave., Ecke von W. 26. Str., und Ende Blue Island Ave. Office offen von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends. J. H. Johannes und J. H. Koehler, Agenten. 10ma2

Zu verkaufen—
Lot und 2stöckiges Frame-Haus, Miethe $32 p. M., McReynold Str., nahe Ashland Av. $3500
Lot und 2stöckiges Geschäfts- und Wohnhaus, Lincoln Ave., nahe Racine Ave $5000
Lot und 5-Zimmer-Cottage, Mohawk Str., nahe North Ave. (sehr billig) $2000
Lot und 2stöckiges Geschäfts- und Wohnhaus, Miethe $55 p. M., Sedgwick, nahe Schiller . $6500
Lot und zwei 2stöckige Frame-Häuser, Miethe $45 p. M., Noble Ave., nahe Racine (billig) $4500
Habe große Auswahl von Geschäfts- und Wohnhäusern, Cottage, sowie mehrere ausgezeichnete bebaute und unbebaute Geschäfts-Ecken zu Bargain-Preisen. August Torpe, 160 E. North Ave. Offen Abends und Sonntags Vormittags. 9mlw

Zu verkaufen: Wegen vorgerückten Alters, eine Farm von 90½ Acker Land, wovon circa 60 Acker geklärt sind; der Rest in Weiß-, Schwarz- und Rotheichen, sowie Pappeln. 200 tragende Obstbäume, gutes Wohnhaus mit Nebengebäuden; bestes, nie versiegendes Quellwasser beim Haus. Die Stadt liegt zwei Meilen von London, dem County-Sitz von Laurel County, in Kentucky. Das Ganze hat eine Unterlage von 36—40 Zoll Kohlen, welche in kürzester Frist verkauft werden können, da eine Kohlen-Compagnie keine halbe Meile vom Platz Kohlen ausbeutet. Vieh und Fahrhabe nebst Agrikultur-Maschinen werden mit verkauft. Preis $2800; Hälfte in Baar, der Rest in ein und zwei Jahren. Nähere Auskunft ertheilt: Robert J. Jufer, Notar, Bernstadt, Ky. df

Zu verkaufen: Drei Pressed Brick-Front und Stein-Basement 6-Zimmer-Cottages an Oakley Ave., zwischen 34. und 35. Str. Diese Cottages sind mit gelbem Fichtenholz ausgestattet und mit allen modernen Verbesserungen versehen: heißes und kaltes Wasser, Badezimmer und Closet. Leichte Zahlungsbedingungen. Zu erfragen: in den Gebäuden, oder bei E. Spencer Sturges, Nr. 59 Dearborn Str., Zimmer 704—705, Eigenthümer. Telephon: 3527 Main. 10mlw

Billige Häuser und Lotten
in
an Roscoe Boulevard und Grey Ave.
Wir bauen Häuser von Plänen in unserer Office und verkaufen dieselben auf leichte Abzahlung.
Preise $1800 bis $2500.
$300 bis $500 baar, Rest monatlich.
Koester & Zander,
69 Dearborn Str., 17aplm,ddj
Deutsches Grundeigenthums-Geschäft.
Geld zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Zu verkaufen: Verschenkt—Ein hübscher illustrirter deutscher Katalog von Hollywood, der die Lage, Umgebung, öffentlichen Gebäude, Wohnhäuser, Fahrgelegenheiten u.s.w. zeigt in dieser Königin der Vorstädte Chicagos, wird portofrei an jede Adresse versandt, oder an Alle gegeben, die es in der Hauptoffice abholen. S. E. Groß, 602, 603, 604 und 605 Masonic Temple, State und Randolph Str. —sa

Muß verkaufen: Zweistöckiges neues 11-Zimmer-Haus mit allen modernen Einrichtungen, Badezimmer, Gas u. s. w., Bay Window in Front und Seite. Preis $2800, Baar $1200. 843 W. North Ave.

Zu verkaufen: Warum $6000 zu 6 Prozent ausborgen? Seht, dieses Haus bringt $675 Miethe, liegt in der Nähe der größten Fabriken Chicagos. Näheres bei J. Scholz, 5001 Aberdeen Str. 7mailw

Ein Opfer für baares Geld. Ich verkaufte eine meiner Lotten den 19. April für $550, sie kostete mich $700. Ich will die anstoßende Lot (ebenso gut), wenn diese Woche genommen, für $450 verkaufen; ein Fünftel baar, Rest in leichten Abzahlungen. Adresse: H 40, Abendpost. —sa

Schönes Vorstadt-Heim, dicht bei der Stadt, an C., B. & Q. Eisenbahn, für $2900.. Es kostete mich $3950 in 1892 und der Platz ist sehr verbessert worden. Boulevard Straße, Wasser, Abzugskanal und Schattenbäume, alles bezahlt. Muß $300 Baar haben; Rest nach Belieben. Adr. D 30, Abendpost. —sa

Zu verkaufen: 6 Farmen in Wisconsin nahe einer Stadt, sehr billig. Nachzufragen 863 Southport Ave., John Moebers.

Zu verkaufen: Lot, 4-Zimmer-Cottage, großer Stall. 443 School Str., Lake View. 7mailw

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association, (inkorporirt), 85 Dearborn Str., Zimmer 304. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

— Es wird deutsch gesprochen. —

Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Zimmer 304. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. Gegründet 1854. bw

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,0000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Straße, Engelwood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14apdw

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. Kleine Anleihen von $20 bis $100 unsere Spezialität. Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz. Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt. Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.

L. D. French,
19mlj 128 La Salle Str., Zimmer 1.

West Chicago Loan Company — Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 205, Nr. 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. — West Chicago Loan Company, Zimmer 205 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str 27aplj

Borgt Geld confidentiell von der A. H. Baldwin Loan Co. in Beträgen von $10 bis $10,000. Offices: Chicago Stock Exchange Bldg., Südwest-Ecke Washington und La Salle Str., 4. Flur, Zimmer 414, 415 und 416. 29inlj

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum und zum Bauen. 5 und 6 Prozent. Freudenberg Bros., Nordwest-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str. 17ap,dijalm

E. Weils
Deutsches Pfand- und Leih-Geschäft.
Nr. 44 S. Halsted Str.

"Das reelste Geschäft der Westseite, Gelder auf Uhren, Juwelen und andere Werthsachen zu leihen. 26mj,3m

Model Mortgage Loan Co., Zimmer 12 Haymarket Theater-Gebäude, 161 W. Madison Straße.

$100,000 zu verleihen, in Beträgen von $10 bis $1000, auf Möbel, Pianos, Pferde, u. s. w.
27aplm Model Mortgage Loan Co.

Zu verleihen: 250,000 Dollars auf Grundeigenthum. 5 Prozent Zinsen. A. Smith, 90 La Salle Str., Zimmer 43. 3ma,famodo,1md

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

"Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne."
H. A. ARCHER, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung. Ohne schädliche Arzneistoffe.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FIRST NATIONAL

FIRE INSURANCE COMPANY of Worcester, in the State of Massachusetts, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.

Amount of Capital Stock paid up in full ... $ 200,000.00

ASSETS.

Value of Real Estate owned by the Company ... $ 550.00
Loans on Bonds and Mortgages ... $ 183,750.62
Railroad Bonds and Stocks ... 23,649.00
Bank Stocks ... 42,783.00
Other Corporation Stocks ... 7,750.00
Loans on Collateral Security ... 14,000.00
Cash on hand and in Bank ... 16,920.93
Interest due and accrued ... 4,289.19
Premiums in course of collection and transmission ... 36,735.03
Rents due and accrued ... 15.00
All other assets ... 4,500.00
Unadmitted assets ... $865.64
Total Assets ... $ 334,942.77

LIABILITIES.

Gross claims for Losses, adjusted and unpaid ... $20,606.94
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken ... 9,875.00
Total gross amount of claims for Losses ... $30,481.94
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon ... 1,878.91
Net amount of unpaid Losses ... 28,603.03
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks ... 101,419 11
All other liabilities ... 5,640.09
Total Liabilities ... $ 135,662.23

INCOME.

Premiums received during the year, in Cash ... $ 161,557.76
Interest and dividends received during the year ... 12,864.02
Rents received during the year ... 30.00
Amount received from all other sources ... 3,600.00
Total Income ... $ 178,051.78

EXPENDITURES.

Losses paid during the year ... $ 116,416.80
Dividends paid during the year ... 8,000.00
Commissions and Salaries paid during the year ... 44,951.28
Taxes paid during the year ... 1,683.04
Amount of all other expenditures ... 9,442.38
Total Expenditures ... $ 180,493.50

MISCELLANEOUS.

Total Risks taken during the year in Illinois ... $1,762,412.00
Total Premiums received during the year in Illinois ... $ 22,059.60
Total Losses incurred during the year in Illinois ... $ 12,231.55
Total amount of Risk outstanding ... $15,151,491.00

Subscribed and sworn to before me this 30th day of January, 1894. CHARLES L. REDDING, Justice of the Peace.
[Seal.]
CHAS. B. PRATT, President.
12 GEO. A. PARK, Secretary.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the U. S. BRANCH

STANDARD MARINE INSURANCE COMPANY of Liverpool, in the Kingdom of Great Britain, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.

Deposit Capital in New York, as required by the laws of Illinois ... $ 200,000.00

ASSETS.

State, City, County and other Bonds ... 201,000.00
Cash on hand and in Bank ... 41,028.89
Premiums in course of collection and transmission ... 19,042.00
Bills Receivable, taken for Fire, Marine and Inland risks ... 11,483.42
All other assets ... 999.88
Unadmitted Assets ... $691.19
Total Assets ... $273,554.19

LIABILITIES.

Total gross amount of claims for Losses ... $ 55,448.94
Deduct Reinsurance & Salvage claims thereon ... 8,873.41
Net amount of unpaid Losses ... 46,575.53
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks ... 14,191.74
All other liabilities ... 27,983.55
Total Liabilities ... $88,750.82

INCOME.

Premiums received during the year, in cash ... $ 186,579.39
Interest and dividends received during the year ... 6,023.86
Amount received from all other sources ... 680.18
Total Income ... $ 193,283.43

EXPENDITURES.

Losses paid during the year ... $ 117,256.94
Commissions and Salaries paid during the year ... 12,796.92
Taxes paid during the year ... 2,950.23
Amount of all other expenditures ... 3,177.91
Total Expenditures ... $ 136,182.00

MISCELLANEOUS.

Total Risks taken during the year in Illinois ... $1,841,372.00
Total Premiums received during the year in Illinois ... $ 13,527.11
Total Losses incurred during the year in Illinois ... $ 26,852.15
Total amount of Risks outstanding ... $2,225,502.00

Subscribed and sworn to before me this 26th day of January, 1894. E. S. MANEE, Notary Public,
[Seal.] Richmond Co., Certificate filed N. Y. Co.
9 J. D. BARRETT, Attorney.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the SPRING-GARDEN IN-

SURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.

Amount of Capital Stock paid up in full $ 400,000.00

ASSETS.

Value of Real Estate owned by the Company ... $ 300,800.00
Loans on Bonds and Mortgages ... 280,350.00
Railroad Bonds and Stocks ... 393,795.00
State, City, County and other Bonds ... 102,087.50
Bank Stocks ... 21,125.00
Other Corporation Stocks ... 10,500.00
Loans on Collateral Security ... 28,700.00
Cash on hand and in Bank ... 43,5?8.86
Interest due and accrued ... 7,416.63
Premiums in course of collection and transmission ... 42,395.58
Bills Receivable, taken for Fire, Marine and Inland risks ... 506.58
Rents due and accrued ... 896.88
All other assets ... 273.80
Unadmitted assets ... $19,800.00
Total Assets ... $1,232,355.83

LIABILITIES.

Gross claims for Losses, adjusted and unpaid ... $ 8,408.96
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken ... 27,149.28
Losses resisted by the Company ... 5,152.84
Total gross amount of claims for Losses ... $40,711.08
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon ... 2,010.61
Net amount of unpaid Losses ... $ 38,700.47
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks ... 259,875.10
Due for Commissions and Brokerage ... 1,977.20
Amount unclaimable by the insured on perpetual Fire Insurance policies, being 90 and 95 per cent of the premiums or deposit received ... 382,078.66
All other liabilities ... 4,645.43
Total Liabilities ... $ 687,276.86

INCOME.

Premiums received during the year, in Cash ... $ 374,990.77
Interest and dividends received during the year ... 45,685.15
Rents received during the year ... 4,730 08
Amount received from all other sources ... 1,205.08
Total Income ... $ 426,611.08

EXPENDITURES.

Losses paid during the year ... $ 269,016.68
Dividends paid during the year ... 32,000.00
Commissions and Salaries paid during the year ... 92,338.03
Taxes paid during the year ... 16,770.53
Amount of all other expenditures ... 25,636.31
Total Expenditures ... $ 435,761,55

MISCELLANEOUS.

Total Risks taken during the year in Illinois ... $4,437,651.87
Total Premiums received during the year in Illinois ... $ 32,215.35
Total Losses incurred during the year in Illinois ... $ 22,003.80
Total amount of Risks outstanding ... $61,490,448.30

Subscribed and affirmed to before me this 19th day of January, 1894. E. F. REARDON, Notary Public.
[Seal.]
CHARLES ROBERTS, Vice-President.
CLARENCE E. PORTER, Secretary.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FIREMEN'S INSURANCE COMPANY

of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.

Amount of Capital Stock paid up in full $ 250,000.00

ASSETS.

Value of Real Estate owned by the Company ... $ 196,250.00
Loans on Bonds and Mortgages ... 135,900.00
Bank Stocks ... $ 500.00
Other Corporation Stocks ... 49,173 18
Total ... $49,673.18
Deduct from Market value ... 12,341.65 ... 37,331.53
Loans on Collateral Security ... 67,916.71
Cash on hand and in Bank ... 13,742.29
Premiums in course of collection and transmission ... 16,132.83
Unadmitted assets ... $17,082.95
Total Assets ... $ 397,273.36

LIABILITIES.

Gross claims for losses, adjusted and unpaid ... $ 6,885.68
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken ... 5,090.00
Losses resisted by the Company ... 15,257.26
Total gross amount of claims for Losses ... $ 27,232.94
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon ... 1,403.90
Net amount of unpaid Losses ... $ 25,829.04
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks ... 63,432.28
Due for Commissions and Brokerage ... 2,208.16
All other liabilities ... 1,219.83
Total Liabilities ... $ 92,689.31

INCOME.

Premiums received during the year, in cash ... $ 111,940.26
Interest and dividends received during the year ... 10,265.68
Total Income ... $ 122,205.94

EXPENDITURES.

Losses paid during the year ... $ 88,850.95
Dividends paid during the year ... 24,094.22
Commissions and Salaries paid during the year ... 5,089.51
Taxes paid during the year ... 4,181.20
Amount of all other expenditures ... 6,371.98
Total Expenditures ... $ 128,587.86

MISCELLANEOUS.

Total Risks taken during the year in Illinois ... $3,143,219.00
Total Premiums received during the year in Illinois ... $ 47,148 00
Total Losses incurred during the year in Illinois ... $ 27,986.48
Total amount of Risks outstanding ... $8,773,885.00

Subscribed and sworn to before me this 17th day of January, 1894. GEORGE F. HARDING, JR., Notary Public.
[Seal.]
GEO. F. HARDING, President.
11 A. C. COLLINS, Secretary.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the U. S. BRANCH of

RELIANCE MARINE INSURANCE COMPANY, (Limited), of Liverpool, in the Kingdom of Great Britain and Ireland, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.

Deposit Capital in New York, as required by the laws of Illinois ... $ 300,000.00

ASSETS.

United States Stocks and Bonds ... $ 56,250.00
State, City, County and other Bonds ... 281,000.00
Cash on hand and in Bank ... 2,557.11
Interest due and accrued ... 2,637.50
Premiums in course of collection and transmission ... 30,797.21
Bills Receivable, taken for Fire, Marine and Inland risks ... 7,636.02
All other assets ... 163.66
Unadmitted assets ... $658.58
Total assets ... $ 381,011.50

LIABILITIES.

Gross claims for Losses, upon which no action has been taken ... $12,341.95
Losses resisted by the Company ... 4,925.00
Total gross amount of claims for Losses ... $17,266.95
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon ... 287.86
Net amount of unpaid Losses ... $ 16,979,09
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks ... 20,843.36
Due for Commissions and Brokerage ... 1,966.07
All other liabilities ... 4,351.34
Total Liabilities ... $ 44,139.86

INCOME.

Premiums received during the year, in Cash ... $ 152,470.64
Interest and dividends received during the year ... 10,839.71
Amount received from all other sources ... 888.56
Total income ... $ 164,198.91

EXPENDITURES.

Losses paid during the year ... $ 82,550.63
Commissions and Salaries paid during the year ... 27,168.85
Taxes paid during the year ... 5,014.80
Amount of all other expenditures ... 12,536.31
Total expenditures ... $ 127,270.59

MISCELLANEOUS.

Total Risks taken during the year in Illinois ... $6,272,069.00
Total Premiums received during the year in Illinois ... $ 36,575.67
Total Losses incurred during the year in Illinois ... $ 22,325.50
Total amount of Risks outstanding ... $ 884,122.00

Subscribed and sworn to before me this 2d day of February, 1894. JOHN A. HILLERY, A Commissioner for the State of Illinois, in New York.
[Seal.]
7 HENRY DESPARD, Attorney.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the U. S. BRANCH SUN

INSURANCE OFFICE of London, in the Kingdom of Great Britain, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

Amount of Deposit Capital in New York as required by the laws of Illinois ... $ 200,000.00

ASSETS.

Value of Real Estate owned by the Company ... $ 240,000.00
Loans on Bonds and Mortgages ... 486,000.00
United States Stocks and Bonds ... 566,010.00
Railroad Bonds and Stocks ... 604,125.00
Other Corporation Stocks ... 111,375.00
Cash on hand and in Bank ... 123,535.33
Interest due and accrued ... 31,573.56
Premium in course of collection and transmission ... 279,071.36
All other assets ... 2,832.91
Total Assets ... $2,449,543.16
Less special deposits to secure liabilities in Ohio and Oregon ... 168,375.00
Balance ... $2,281,168.16

LIABILITIES.

Gross claims for Losses, adjusted and unpaid ... $175,082.83
Gross claims for losses, upon which no action has been taken ... 141,208.29
Losses resisted by the Company ... 35,715.00
Total gross amount of claims for Losses ... $352,006.03
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon ... 17,793.45
Net amount of unpaid losses ... $ 334,212.58
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks ... 1,530,962.34
Due for Salaries and other agency expenses ... 833.33
All other liabilities ... 35,003.75
Total Liabilities ... $1,901,012.00
Less liabilities secured by special deposits ... 129,886.70
Balance ... $1,771,125.30

INCOME.

Premiums received during the year, in Cash ... $1,981,608.15
Interest and dividends received during the year ... 93,542.60
Amount received from all other sources ... 8,685.65
Total Income ... $2,083,836.40

EXPENDITURES.

Losses paid during the year ... $1,589,307.93
Commissions and Salaries paid during the year ... 456,323.61
Taxes paid during the year ... 49,734.97
Amount of all other expenditures ... 183,197.85
Total Expenditures ... $2,278,564.36

MISCELLANEOUS.

Total Risks taken during the year in Illinois ... $10,241,320.00
Total Premium received during the year in Illinois ... $ 136,507.71
Total Losses incurred during the year in Illinois ... $ 110,680.38
Total amount of Risks outstanding ... $291,045,149.00

Subscribed and sworn to before me this 17th day of January, 1894. JOHN A. HILLERY, A Com. for the State of Illinois in New York
[Seal.] J. J. GUILE, Manager.

Die tolle Komteß.

Roman von **Ernst von Wolzogen.**

(Fortsetzung.)

„Was wird aber Dein Mann dazu sagen?"

„Ach, der wird doch nicht so affrös sein!" rief das Komteßchen mit einer wegwerfenden Bewegung des Kopfes. Und dann beugte sie sich, plötzlich auf einen andern Gedanken überspringend, zu ihrer Schwester hinüber und sagte: „Glaubst Du wohl, daß er mich auch gut leiden mag?"

Komteß Marie lachte herzlich, aber Vicki ließ sich nicht irre machen, sondern fuhr fort: „Nein, ich sage Dir, wie er in den alten gräßlichen „Homo sum" hineinschnüffelte und dann Puh! machte, das war zu reizend!"

Die Schwester lachte, bis ihr die Augen in Thränen standen. „Ach Vickchen, was soll das noch werden mit Deinem butterweichen Herzen! Wenn einer nichts weiter nöthig hat, als Puh! zu machen, um es zum Schmelzen zu bringen, dann wird es wohl zerflossen sein, ehe sich ein Stück Brot dazu gefunden hat."

„Ich mache ja auch nur Spaß. Du weißt, ich denke gar nicht an's Heirathen! Die Männer sollen alle sehr schlimm sein. Wenn ich nur wüßte, ob das wirklich wahr ist. Ich werde einmal Fräulein Bandemer fragen."

Während die beiden Schwestern so lustig fortplauderten, erschien am Ufer der Diener und meldete, daß der Herr Pastor Meusel mit seinen Damen zum Kaffee gekommen sei.

Die beiden Komtessen fanden die Kaffeegesellschaft in der Glasveranda versammelt, welche an die linke Seitenwand des Schlosses angebaut war, als ein Anhängsel des sogenannten Hubertussaales, und in der rauhen Jahreszeit zum Wintergarten umgestaltet wurde. Die Frau Gräfin, durch ihren kurzen Schlummer sichtlich erquickt und mit gutsitzendem Gebiß, präsidirte auf dem Rohrsofa der kleinen Tafelrunde. Ihr zur Rechten saß der Pastor loci, einer von der wohlfrisirten dunklen Art, mit kurz gehaltenem Backenbart und glatt ausrasirter Mittelpartie. Ihr zur Linken saß Herr Inspektor Reusche mit ungemein sorgfältig gebürstetem Anzug, sehr hart gewichsten Bartspitzen, feuchten, unruhigen Augen und stark geröthetem Antlitz. Der gute Herr Inspektor hatte auch eine höchst gewaltsame Anstrengung hinter sich; denn er hatte den Pastor mit seinen beiden Mädchen von der Pfarre nach dem Schloß begleitet und unterwegs dem Fräulei Beate seine auf den solidesten Absichten beruhende glühende Liebe zu erklären versucht. Fräulein Beate — oder vielmehr Be-äte — war noch von der ausgestandenen Freudenangst kaum minder roth, als ihr schüchterner Ludolf — denn der Herr Inspektor Reusche führte diesen sanften Vornamen. Leider war er mit seiner Erklärung nicht ganz fertig geworden, da er erst beim Parkgitter angefangen hatte! Aber was vorher sein Mund verschwiegen, das schienen nun seine Stiefeln unter dem Tische zum Ausdruck bringen zu sollen, indem sie mit verliebter Andacht auf Beatens Zehen ruhten, welchen es hierdurch in den überengen Sonntagsstiefelchen durchaus nicht etwa gemüthlicher wurde.

Pastors Aelteste war recht schlank, schmalschulterig und dünnarmig. Die Wespenhaftigkeit ihrer Taille fiel trotz der allgemeinen Schlankheit dennoch auf, weil das Fräulein doch nicht ganz der Büste entbehrte. Der Kopf mit seinem losen blonden Haar war hübsch, die Formen des Gesichtes angenehm und die Haut zart — es störten nur etwas die leicht verklebten Augen und das allzuweichliche Kirschenmündchen. Uebrigens sah Be-ätens Schwester, Fräulein Agnes (sprich Achneß!) Meusel, ihrer Schwester so ähnlich, daß man sie für deren um einige Jahre jüngeren Zwilling hätte halten können! Der einzige Unterschied war der, daß Fräulein „Achneß" an einer beständigen leichten Röthe des linken Nasenflügels litt und daß die Umrisse ihrer Gestalt noch etwas schüchterner waren. Fräulein „Achneß" fand im stillen, daß Herr Brinkmann ein sehr liebenswürdiger junger Mann sei, doch war sie noch nicht so fest entschlossen, ihm ihre Hand zu reichen, wie es zur Zeit ihre Schwester in Bezug auf den sanften Ludolf war.

Als die beiden Komtessen eintraten, erhob sich, natürlich mit Ausnahme der Gräfin, die ganze kleine Gesellschaft zur Begrüßung, welche von seiten der ersteren durch kräftige Händedrücke ausgeführt wurde, wobei es Vicki einen ganz besonderen Spaß machte, den Pastorsmädchen ihre scheuen Pfötchen mit überraschender Plötzlichkeit vom Körper abzureißen. Auf Wunsch der Mama, welche nicht wollte, daß man ihren Töchtern einen gewöhnlichen Adelsstolz nachsage, mußte sich Vicki noch immer mit den Pastorstöchtern duzen, obgleich ihr die beiden, seit sie in langen Kleidern steckten, so langweilig geworden waren, daß sie kaum mehr anders mit ihnen zusammenkam, als bei den üblichen vierzehntäglichen Sonntagsbesuchen. Vicki war es ganz unverständlich, wie die Konfirmation aus den früher doch recht munteren Pastorsmädchen solche „Trauerhühnchen" zu machen imstande gewesen war. Vom Vater hatten sie die Duckmäuserigkeit nicht, denn der war ein recht wohlwollender, harmloser Fröhlichkeit nicht abgeneigter Herr, welcher sogar beim traulichen Glase Wein mit dem Grafen allein sich nicht ganz unbewandert zeigte im klassischen Repertorium altehrwürdiger Schwänklein und Meidingereien.

Auch heute wieder gaben sich die beiden jungen Damen des Hauses redlich Mühe, ihre Besucherinnen in's Gespräch zu ziehen, ohne jedoch etwas andres aus ihnen hervorzulocken als das ewige „ach ja" — „ach nein." — Und so wäre auch dieser „Pastorssonntag" wieder genau nach dem Muster aller früheren verlaufen, wenn nicht der Eintritt des Fräulein Bandemer, welches mit der Kuchenschüssel dem das Kaffeegeschirr tragenden Bedienten voraufschritt, eine unvermuthete Bewegung in die Gesellschaft gebracht hätte. Es war augenscheinlich, daß die reizende Erscheinung der jungen Hausdame sowohl auf den Pastor wie auf seine Töchter einen ganz eignen Eindruck machte, besonders aber auf Ludolf Reusche, welcher das Fräulein bei dieser Gelegenheit zum erstenmal erblickte und dermaßen von ihrer Anmuth betroffen schien, daß er sogar vergaß, seiner Beate weiter auf den Fuß zu treten. Es mochte sich wohl durch das plötzliche Aufhören jenes Zehendruckes und das dadurch bedingte Zuströmen des Blutes nach dieser Extremität physikalisch erklären, daß Fräulein Beate nunmehr ebenso blaß wurde, wie sie vorher roth gewesen war.

Fräulein Agnes schaute kaum minder betroffen drein als ihre Schwester. Vor Erstaunen über den Liebreiz des Fräuleins Sophie vergaß sie sogar ihr wattenweiches Mündchen zu schließen. Das Riesenmaß und die stolze Ueppigkeit der Komtessen Pfungk hatte sie stets als nothwendige Attribute ihrer Gräflichkeit, und auch die ländlich gesunden Reize der andern Gutsbesitzers- und Pfarrerstöchter aus der Nachbarschaft neidlos anerkannt; diese junge Dame aber trat wie ein Fremdling aus einer unbekannten Welt in ihren Gesichtskreis, sie erschien ihr als ein höheres, anbetungswerthes Wesen. Agnes Meusel stand noch mitten in dem Alter, in welchem den jungen Mädchen die Schwärmerei ein Bedürfniß ist; wo sie sich noch ganz selbstlos an der Bewunderung fremder Vorzüge entzündet und entweder einen alten Herrn oder eine bevorzugte Person des eigenen Geschlechtes zu ihrem Fetisch erkiest. Beate dagegen hatte auf den ersten Blick in der Fremden eine möglicherweise gefährliche Nebenbuhlerin erkannt und war sich sofort bewußt, daß sie sie hasse.

Fräulein Bandemer bereitete den Kaffee mit vieler Anmuth und nahm dann zwischen den Pastorsmädchen Platz. Als die Gräfin erzählte, daß Fräulein Bandemer erst kürzlich aus den Vereinigten Staaten zurückgekehrt sei, wurde auch des Pastors Antheilnahme lebendig und er hatte so viel über amerikanische Zustände, besonders das Sektenwesen, zu fragen, daß das Fräulein bald den Mittelpunkt der Unterhaltung bidete. Der Graf hatte für sich und seinen Oberverwalter den Kaffee auf sein Zimmer bestellt und sich entschuldigen lassen.

Als die Rede darauf kam, daß Fräulein Sophie nach ihrer Rückkehr zuerst in Hamburg in Stellung gewesen sei, wandte sich Pastor Meusel mit der Frage an die Gräfin, wann denn der junge Maler aus Hamburg eintreffen werde, der dazu ausersehen war, ihr Bildniß für den Ahnensaal zu malen.

„Wir erwarten ihn noch im Laufe dieser Woche," erwiderte die Gräfin. „Denken Sie sich, Herr Pastor, unsere Vicki hat ihm schon einen Spottnamen angehängt: er unterschreibt sich nämlich immer Hans W. Fink, und daraus macht das lose Ding Hans-Wurst-Fink."

Ein ganz bescheidenes kleines Gelächter lohnte diese Erfindung Vickis, von welchem sich nur Fräulein Bandemer ausschloß, weil sie gerade in diesem Augenblick einen leichten Hüstenanfall bekam. Er ging rasch genug vorüber, aber das Husten klang hart und trocken und um die Backenknochen bildeten sich wieder jene thalergroßen rothen Flecke.

„Nehmen Sie sich nur recht vor Zug in acht, Fräulein," mahnte die Gräfin. „Heute Abend werden Sie mir ganz artig eine Tasse Brustthee trinken — das löst wundervoll!"

„Frau Gräfin sind sehr gütig," versetzte das Fräulein, „ich denke, die herrliche Landluft wird mich hier bald kuriren!"

* * *

Als am Abend die guten Pastorsmädchen sich zur Ruhe legten, hatte sich durch die Schwärmerei der jüngeren für und die Empörung der älteren gegen Fräulein Sophie Bandemer der böse Geist der Zwietracht bereits derartig in diesem jungfräulichen Schlafgemache eingenistet, daß die beiden Schwestern statt mit einem herzlichen Gutenachtkuß mit verweinten Augen und grollend gerunzelten Stirnen in ihre Betten stiegen.

„Du bist überhaupt noch ein ganz dummes Uez!" rief Beate mit innigem Zorn.

„Und Du eine alte, gräßliche Person!" gab Agnes schlagfertig zurück.

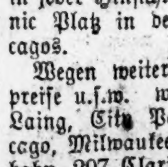
Und dann versanken die beiden erhitzten Mädchenköpfe in den gewaltigen Federbergen der Kissen. — —

(Fortsetzung folgt.)

St. Paul Park — Ein neuer Picnic Platz.

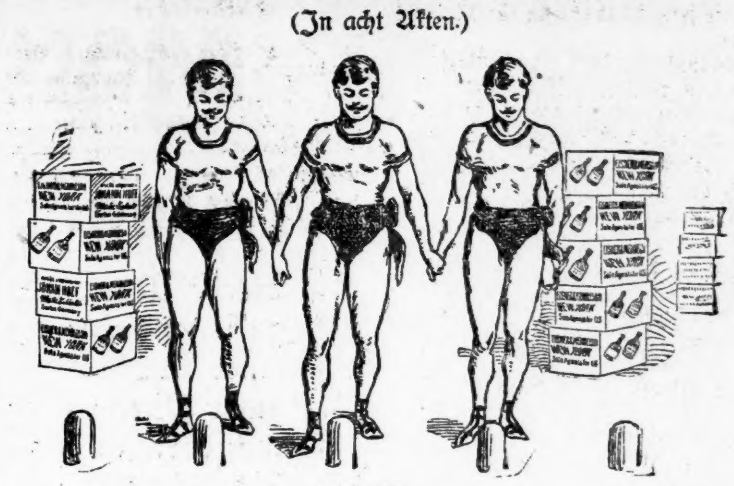
St. Paul Park liegt bei Morton, Jll., 14 Meilen nördlich von Chicago an der Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn. Der Platz umfaßt 80 Acker am North Branch River. Die eine Hälfte ist ein Gehölz von großen Ahornbäumen, die andere Hälfte ist eine ebene Wiese, passend für Base Ball, Tennis und alle Spiele im Freien. Gute Bootfahrt auf dem Fluß; in jeder Hinsicht der anziehendste Picnic Platz in der Nachbarschaft Chicagos.

Wegen weiterer Auskunft, Fahrpreise u.s.w. wendet Euch an H. E. Laing, City Passenger Agent, Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn, 207 Clark Str. 5n5t


Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN Specialist, Etablirt 1884. 159 S. Clark Str. ... Chicago.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer L. 133 Clark Str., Ecke Madison.

Das Geheimniß der Kraft.
(In acht Akten.)



1. Akt.

Die Brüder Samson treten auf,
Sie wollen ihre Kraft Euch weisen.
Sie fürchten nicht der Zeiten Lauf,
Denn ihre Muskeln sind gleich Eisen.

Und alles das durch den Gebrauch von Johann Hoff's Malzextrakt.
Ein Dutzend Flaschen geben eben so viel Stärke und Nährungsstoff wie ein Faß Ale, und zwar ohne zu berauschen.
Man bestehe darauf, den ächten Johann Hoff'schen Extrakt zu erhalten, mit der Unterschrift „Johann Hoff" am Hals der Flasche. Kein anderer ist so gut. Schreibt um Pamphlete.
Eisner & Mendelson Co., Agenten, 152 & 154 Franklin Str., N. Y.

Haben Sie sich erkältet?

Wenn ja, ist es klug, die Erkältung zu vernachlässigen? — Wissen Sie, daß ein Husten daraus entstehen kann, welcher in unserem Klima, häufig mit Auszehrung endet? Wenn Sie eine leichte Heiserkeit oder Athem-Beschwerden empfinden, so zögern Sie nicht, diesen anscheinend leichten, aber thatsächlich gefährlichen Symptomen Einhalt zu gebieten durch den sofortigen Gebrauch von Hales Honey of Horehound & Tar. Die alleinige absolut sichere Heilung für Husten, Erkältungen und Affektionen der Lunge, welche zur Schwindsucht führen.

HALES Honey —OF— Hore-hound —AND— Tar.

Zu haben bei allen Apothekern. 2

Ein Günstiges Anerbieten!
Ein alter, erfahrener Arzt, der sich von activer Praxis zurückgezogen, erbietet sich allen denjenigen, welche an Nervenschwäche, Verlust von Kraft und Energie, Muthlosigkeit, Samenschwäche, Impotenz, Weißem Fluß und allen Folgen von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung u. s. w. leiden, kostenfrei volle Auskunft einer nie fehlschlagenden Selbst-Kur zu senden. Genaue Beschreibung der Symptome erwünscht. Adressirt im Vertrauen: DR. G. H. BOBERTZ, No. 3 Merrill Block, DETROIT, MICH.

Vollkommene Manneskraft

und wie man dieselbe erhalten und wieder erlangen kann. Ein außerordentliches Buch nur für Herren. Ein Probe-Exemplar wird auf Verlangen gratis versandt. Dr. Hans Treskow, 822 BROADWAY. NEW YORK.

"JOHANNISTRIEB."
Ein goldenes Buch für Alle, welche durch Jugendverirrungen den Keim des Todes in sich tragen. Preis im verschlossenen Couvert 25 Cts. Portofrei durch 1madd1m
RICH. MOHRMANN & CO., in CHICAGO. KINZIE BLDG., Ecke Clark u. Kinzie Str. Room 8.

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichard, 83 W. Kinzie Str. Man achte genau auf die Hausnummer. 5aplj

Private, Chronische, Nervöse Leiden,
sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen. Nervenschwäche, verlorene Manneskraft und alle Frauenkrankheiten werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt.
Elektrizität muß in den meisten Fällen angewandt werden, um eine völlige Kur zu erzielen. Wir haben die größte elektrische Batterie dieses Landes. Unser Behandlungspreis ist sehr billig. — Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends: Sonntags von 10 bis 12. Adresse
Illinois Medical Dispensary, 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Specialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß &c., Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche und verwachsene Glieder. Behandlung, incl. Medizinen, nur drei Dollars den Monat. — Schneidet dieses aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends: Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Drs. McCHESNEY, Ecke RANDOLPH und CLARK Str.
Zähne ohne Platten. Sie waren die Ersten, welche die hohen Preise abschafften und sie bedienen sich keiner zweifelhaften Methoden, um das Publicum zu täuschen. Beste Zähne $8 das Set. Keine Schmerzen. Feinste Goldfüllungen zum halben Preis. Deutsche Bedienung. Deutsch gesprochen. — Abends offen. — Zähne ohne Platten. 2vddjlj

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN. Opern-Gläser, Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten, bwjdd2
LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPEN etc. Größte Auswahl — Niedrigste Preise.
N. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.

Borsch 103 Optikus, E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Dr. H. EHRLICH, Deutscher Augen- und Ohren-Arzt, heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer, schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt. Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr. — Wohnung, 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Abends. — Konsultation frei. 28dglj

Wichtig für Männer!
Schmitz's Geheim-Mittel kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse, und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.
E. A. SCHMITZ, 2800 State Str., Ecke 28. Str.

Ein dankbarer Patient.
Ein reicher Kaufmann in New York, der seinen Namen nicht genannt haben will, entpuppt sich als Wohlthäter der leidenden Menschheit.
Er schreibt:
Geehrte Herren!
Da ich, wie Sie wissen, meine vollständige Genesung von schwerem Leiden einem in Ihrem Arznei-Buche angegebenen Heilmittel verdanke, so glaube ich meine Dankbarkeit am besten dadurch beweisen zu können, indem ich Sie ersuche für einliegenden Check 5,000 davon gratis zu vertheilen, damit auch der ärmste Kranke Heilung finden möge.
Hochachtungsvoll
Ihr dankbarer N. N.
N. B. Das Buch enthält Rezepte, die in jeder Apotheke gemacht werden können und wird nach Empfang von zwei Briefmarken für Verpackung und Porto frei zugesandt von der PRIVATE CLINIC & DISPENSARY, 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Ein verfehltes Leben ist eine Ehe ohne Kinder!
Wie und wodurch diesem Uebel sicher abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker," ein deutsches Buch mit 250 Seiten und zahlreichen naturgetreuen Bildern auf die klarste Weise.
Junge Leute, denen durch die traurigen Folgen der Jugendsünden und Geschlechtskrankheiten, voraussichtlich eine glückliche Ehe und frohe Zukunft versagt ist, sollten die menschenfreundlichen Anweisungen nebst unübertrefflichen Rathschläge dieses alten bewährten Buches befolgen, und den Spruch Schiller's beherzigen: „Drum prüfe wer sich ewig bindet," ehe sie den wichtigsten Schritt im Leben thun.
Das Buch wird für 25 Cts. Postmarken, wohl versiegelt, frei versandt. Adressirt: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.
Der "Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schmpff, 282 North Ave.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhl des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Specialität. 20-karät. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung.
10 Procent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit concurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. Offen Abends und Sonntags. Sprecht vor und ihr werdet Alles finden wie annoncirt.
NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.
Kommt und laßt Euch früh Morgens Euere Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 16spdbdosabw

KIRK MEDICAL DISPENSARY, 371 MILWAUKEE AVE., gegenüber Aurora Turn-Halle.
Deutsche Specialisten für schnelle und gründliche Heilung aller geheimen, chronischen, nervösen, Haut- und Blatkrankheiten der Männer und Frauen. 9nlj
Nur $5.00 pro Monat.
Medicin und Elektricität eingerechnet.
Sprechstunden: Von 9 bis 9 Uhr, Sonntags von 10 bis 3 Uhr Nachmittags.

Preis: 25 Cts. in allen Apotheken.
TOD den häßlichen Schwaben, Wanzen, Wasser-Käfern und sonstigem Ungeziefer. Stearn's Electric Paste
zerstört sie zu Millionen. Ratten u. Mäuse verspeisen dieselbe mit Heißhunger, sterben aber schon nach der ersten Mahlzeit. 24g3mjdd
Stearn's Electric Paste Co., Chicago, Ill.

Bruchbänder.
Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, heilt jeden Bruch positiv. Ebenso alle anderen Sorten Bruchbänder, Geradehalter und Apparate für irgendwelche Verkrüppelung des menschlichen Körpers, in reichhaltigster Auswahl, zu Fabrikpreisen vorräthig, beim allereinigen deutschen Fabrikanten. 2nlj
Dr. Robert Wolfertz, 60 Fifth Ave., Ecke Randolph Str.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.

Brüche geheilt!
Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 25lljj
Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Dr. SCHROEDER.
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt. 824 Milwaukee Ave., nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15olj

Wenn Ihre Zähne nachgesehen werden müssen, sprechen Sie zuerst bei Drs. Goodman & Lauer, Zahnärzte, vor. — Lange etablirt und durchaus zuverlässig. Beste u. billigste Zähne in Chicago. Schmerzloses Füllen u. Ausziehen zu halbem Preise. Office: Dr. Goodman & Lauer, 155 W. Madison Str. 9mz3m

Dr. ERNST PFENNIC
Praktischer Zahnarzt.
18 Clybourn Ave.
Feinste Gebisse, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Gold- und Emaille-Füllungen zu mäßigen Preisen. Schmerzloses Zahnziehen. 23no,bbsa.1j

Dr. A. ROSENBERG
stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago & New Orleans Limited	1.35 N	4.45 N
Chicago & Memphis	1.35 N	4.25 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 N	8.10 V
Springfield & Decatur	9.00 N	8.10 V
New Orleans Postzug	3.00 V	12.20 V
Cairo & St. Louis	* 8.40 V	* 4.45 N
Bloomington Passagierzug	* 8.40 V	* 9.50 V
Chicago & New Orleans Expreß	7.45 N	7.20 V
Kankakee & Gilman	4.10 N	10.25 V
Kankakee Passagierzug	5.00 N	9.50 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.00 N	1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	7.00 V
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.30 V
Rockford & Freeport	* 4.30 N	*10.50 V
Rockford & Freeport Expreß	* 8.30 V	
Dubuque & Rockford Expreß		* 7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. |Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 V	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 V
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 V
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 V
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt	Ankunft
Marion Local	†7.00 V	†6.30 N
New York & Boston	*2.00 N	*7.55 N
Jamestown & Buffalo	*2.00 N	*7.55 N
North Judson Accommodation	*5:15 N	*9:40 V
New York & Boston	*7:45 N	*7:25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*7:45 N	*7:25 V

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	* 9.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	* 6.00 PM	9.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	* 11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	* 8.45 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	† 9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	* 11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	† 5.00 PM	† 8.45 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 V	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.28 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 V

„Das höchste Recht — die höchste Pflicht".

Ein alter preußischer Offizier schreibt: Aus Anlaß der jüngst erlassenen Kabinettsordre, die neben dem Spiel am Totalisator sich gegen das Spiel der Offiziere überhaupt wendet und namentlich den Regimentskommandeuren zur strengsten Pflicht macht, nicht nur das Hazardspiel innerhalb des Offizierkorps auszurotten, sondern auch diejenigen Offiziere, die außerhalb des Kameradenkreises diesem Laster fröhnen, wenn Ermahnungen nichts fruchten, unnachsichtlich zum Abschiede zu veranlassen oder deren Abschied zu beantragen, sei es einem ehemaligen älteren Offizier gestattet, die Stellung des Regimentskommandeurs zu seinem Offizierkorps näher zu erläutern. Das Regiment ist in Preußen — Deutschland bei der Infanterie keine taktische Einheit; der Regimentskommandeur, auch bei den übrigen Truppengattungen, vielmehr hauptsächlich dazu da, das Offizierkorps zusammenzuhalten, die jüngeren Offiziere zu erziehen und überhaupt den Geist im Offizierkorps zu überwachen und in die richtigen Wege zu leiten. In seiner Hand ruht in erster Linie das Wohl und Wehe jedes einzelnen Offiziers des Regiments, und es liegt in der Natur dieser durch die diskretionär auszufüllende Konduitenliste zum Ausdruck gelangenden Machtvollkommenheit, daß der Wind an dem Uebergange zum Regimentskommandeur noch viel schärfer weht, als an der allbekannten „Majorsecke". Die Regimentskommandeure sind für jeden Vorfall innerhalb des Offizierkorps persönlich dem Kaiser verantwortlich und sie haben natürlich allen Grund, durch dienstlichen oder außerdienstlichen Verkehr mit den Offizieren die Individualität jedes Einzelnen genau kennen zu lernen. Kommen innerhalb des Regiments, dienstlich wie außerdienstlich, Unregelmäßigkeiten vor, so trifft stets neben dem Schuldigen in erster Reihe den Regimentskommandeur die Verantwortung. Und diese ist namentlich bei letzterem meist eine sehr schwere, die fast regelmäßig in den sprichwörtlich gewordenen „blauen Brief" ihren Ausdruck findet. Es ist diese für den ersten Augenblick besonders auch dem Laien oft hart erscheinende Ahndung in dem altpreußischen Grundsatz zu suchen: „Das höchste Recht — die höchste Pflicht!" und dieser Grundsatz ist schon von jeher in der Armee maßgebend. Schon unter Friedrich Wilhelm IV., der doch wahrleich kein „Soldatenkönig" war, fand er seine Bethätigung, oft sehr drastisch. Bei dem letzten Manöver, dem der König beiwohnte, im Jahre 1857 bei Halle a/S. hielt der König mit seinem Gefolge auf einer kleinen Anhöhe in der Nähe von Salzmünde, ihm zur Linken der britische Militärbevollmächtigte, ein General; am Abhange des Hügels, unmittelbar zu den Füßen des Königs, war ein Füsilierbataillon in Linie aufmarschirt. Ich bemerke, daß damals die Füsilierbataillone eben mit dem neuen Zündnadelgewehr ausgerüstet worden waren, während die Musketiere noch den „Kuhfuß", das Miniégewehr, führten. Die 6. Ulanen ritten gegen dieses Bataillon zur Attacke und hatten wohl an tausend Schritt freie Ebene vor sich. Und nun krachte Salve auf Salve in damals unerhörter Schnelligkeit auf die tollkühnen Lanzenreiter hernieder — ich, als Avantageur damals bei jenem Bataillon stehend, habe wenigstens 20mal geschossen. „Das Ulan sei verloren," ertönte in einer augenblicklichen Pause die tiefe Stimme des Engländers. „Nein, nur der Oberst," replizirte schlagfertig der König, und schon am anderen Morgen führte in Stellvertretung der etatsmäßige Stabsoffizier die Ulanen auf dem Kantonnement zu weiteren Thaten. Bei einem Regiment in Magdeburg mußten im Jahre 1860 drei junge Offiziere wegen häßlicher Schulden und Wechselreiterei dicht hinter einander den Abschied nehmen und es gab einen ziemlichen Skandal — drei Wochen später wurde der Regimentskommandeur zur Disposition gestellt. In den siebenziger Jahren ereignete sich bei einem aus dem Rheinlande rekrutirenden Regimente der unerhörte Vorfall, daß die Hauptleute eines Bataillons gegen den Major Front machten — sie kamen längere Zeit auf die Festung, zwei von ihnen gingen außerdem mit dem Major über die Höhe und der Regimentskommandeur, der die Mißstimmung und ihre Ursache nicht erkannt und im Keime erstickt hatte, sprang kurz darauf ebenfalls! Als die unglückselige Geschichte in Graudenz passirte, wo die Kompagnie des Hauptmanns v. B. unter dem Gewehr den Gehorsam versagte, da mußte der Regimentskommandeur unmittelbar nach abgeschlossener Untersuchung weichen. Mißhandlungen von Untergebenen, im Regiment wiederholt vorgekommen, ziehen unweigerlich die Verabschiedung des Regimentskommandeurs nach sich, denn er muß wissen, was in seinem Regimente vorgeht und unter allen Umständen Abhilfe schaffen; denn die Macht dazu hat er! Diese wenigen Beispiele mögen genügen, auch dem Laien es verständlich erscheinen zu lassen, daß die Regimentskommandeure allen Grund haben, in ihren Regimentern Mißstände mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln abzustellen — und dies verlangt ziemlich scharf die neueste Kabinettsordre des Kaisers.

Der Besitz des Hauses Rothschild.

Der Besitz des gesammten Hauses Rothschild wird gegenwärtig auf rund 5000 Millionen Gulden geschätzt. Im Jahre 1875 betrug das Gesammtvermögen nicht ganz die Hälfte der heutigen Summe, also kaum 2½ Milliarden; hiervon entfiel auf das Haus Rothschild in Paris eine halbe Milliarde. Das Vermögen hat sich demnach in 18 Jahren mehr als verdoppelt. Der deutsche Oekonomist Prof. Rudolf Meyer hat berechnet, daß sich das Rothschild'sche Vermögen nach je 15 Jahren verdoppeln wird und im Jahre 1965 die enorme Höhe von 150 Milliarden Gulden erreichen wird (wenn bis dahin nicht ein anderer Wind weht). Von den Zinsen und sonstigen Erträgnissen dieses Riesenkapitals könnten 37,120,000 Menschen erhalten werden. Im Jahre 1800 besaß der Ahn des Geldfürsten fast so viel wie nichts, erst nach der Schlacht von Waterloo (1815) verzeichnete sein — praktischer Geschäftsgeist fabelhafte Erfolge in den Geldoperationen.

— Unannehmlichkeiten des Reichthums. — Der hungrige Sepp: Wollt'st Du nit auch, daß Du reich genug wärst, um Diamanten zu tragen? — Der melancholische Chris: I weiß net! Wenn mer Diamante trägt, muß mer a gute Kleider trage unn wann mer gute Kleider trägt, no muß mer sich aa rasire und wasche unn deß haß i!

Große Frei-Exkursion nach Hanson Park

jeden Sonntag, um 2 Uhr Nachmittag,

mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, Union Depot, Ecke Canal und Madison Str.

$300 per Lot und aufwärts. — HANSON PARK — **$300** per Lot und aufwärts.

in der 27. Ward, nur 6 Meilen vom Court House.

Kleine Anzahlung; Rest nach Belieben des Käufers. — Abstrakt und Titel mit jeder Lot perfekt.

Wie Geld zu machen ist? Kauft eine unserer **großen Hanson Park Lotten** und hört auf Rente zu zahlen. Während Ihr für Eure Lot zahlt, wird sich der Werth derselben verdoppeln.

Verdoppelt jeden Dollar Eurer Ersparnisse!

Geld auf dem rechten Platze **verfehlt nie die Wirkung.** — Hanson Park liegt nahe der Central Ave.-Kreuzung (W. 56. Str., der Hauptlinie der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, zwischen Grand, Central, Armitage und Fullerton Ave., in der **27. Ward,** mit der Front an Grand und Central Ave. (W. 56. Str.), zwei Meilen innerhalb der Stadtgrenze.

Hanson Park ist hoch und trocken gelegen, das beste Land innerhalb der Stadtgrenze, das zu den gegenwärtigen Preisen zu haben ist. Es befindet sich dort eine **Möbelfabrik,** die 200, eine **Eisengießerei,** welche 150 Arbeiter beschäftigt. Andere Fabriken projektirt. Ferner besteht dort bereits eine **Kirche, Schule, Grocery, Butcherei,** u. s. w. Die Straßenbahn läuft bereits bis zur 40. Straße und wird noch diesen Sommer verlängert. Die Cicero und Proviso elektrische Bahn und Metropolitan-Hochbahn nach Hanson Park in Aussicht.

Wie aus Obigem ersichtlich, vereinigt **Hanson Park** alle wesentlichen Vortheile für ein Heim und sichert mehr Steigerung des Werthes, als irgend ein Grundeigenthum in Chicago.

Käufern von Lotten in Hanson Park wird Geld zum Bauen unter günstigen Bedingungen geliehen.

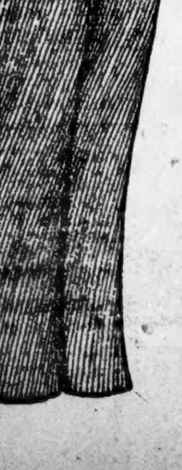
Freie Exkursions-Tickets in unserer Office, oder jeden Sonntag am Union-Depot von unseren Agenten mit hellblauen „Badges" vor Abgang des Zuges zu haben.

Für weitere Einzelheiten wendet Euch an:

SCHWARTZ & REHFELD,
160 und 162 Washington Str.

N. B. — Bewohner der Nordseite können Tickets und Pläne von unserem General-Agenten S. BLUM, 406 Cleveland Ave., erhalten. 12ap6m,dos

Das einzige Geschäft dieser Art
in den Vereinigten Staaten.



APOLLO
Beinkleider-Fabrikanten,
161 5. Ave.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.
Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,
161 5. Ave.

SOLMS MARCUS & SON.
Schreibt wegen Samples. 21jadsdlj

MANDEL BROTHERS.
117 bis 123 State Str., durch bis Wabash Ave.

Freitag-Bargains.

Reelle Waaren — die einzige Art, die hier zu irgend einem Preise offerirt wird — mit einer Größe oder Schattirung fehlend oder einer Partie oder Länge unvollständig — wandern in das berühmte Sparsamkeits-Basement, die Preise um die Hälfte verkürzt — nur um einen Freitag Bargain-Feiertag zu machen.

Waschstoffe— Eine große Auswahl von verschiedenen Längen in jeder Art Wasch-Kleiderstoffe, einschließlich Zephyr Kleider-Ginghams, franz. Sateens, franz. Wasch-Pongees, Sommer-Flanelle, Batistas, Lawns, Dimities, Percales 2c., werth bis zu 30c, Freitag, per Yard.......... **5c**

Einheimische Stoffe—
32zöll. feine Kleider-Cambrics die für 12½c verkauft werden, Freitag für.......... **7½c**
32zöll. feine Kleider-Pongees in hellen und dunklen Effekten, die für 15c verkauft werden, Freitag für.......... **7½c**
32zöll. Kleider Satines, in allen dunklen Effekten, die f. 15c verkauft werden; Freitag für.. **7½c**

Importirte Stoffe— Rester von importirten Waschstoffen, einschließlich Seide gestreiften Ginghams, Crepe Ginghams, franz. Crinkles, franz. Sateens, Japonettes, Creponettes, Chiffon-Crepes u. zahlreichen anderen Geweben, die sich während der großen Verkäufe, während letzter Woche auf dem Hauptflur im Waschstoffe-Dept. angehäuft haben, sie waren 25c, 39c, 45c u. 50c die Yd., Freitag, die Yd.... **12½c**

Kleiderstoffe— Rester von reinwoll. Kleiderstoffen, neue Sommer-Mischungen, neue Sommer-Cheviots, neue Sommer-Fancies, neue Sommer-Suitings, in den neuesten und beliebtesten Farben, werth bis zu $1 die Yard, alle, um damit zu räumen, für **25c**

Wollene Challies— Wollene Challies, Muster dieser Saison, schöne kleine und mittlere Entwürfe, überall für 30c d. Yd. verkauft, am Freitag für **10c**

Storm-Serges— Die Dollar per Yard Qualität, marineblau Storm-Serges, 44 Zoll breit, Freitag für.......... **50c**

Schwarze Stoffe— Rester vom vierten Flur— Längen von 1 bis 8 Yards — einschließlich Storm Serges, franz. Serges, wollene Henriettas, Coverts, Zig-Zags, fancy Gewebe 2c.—werth $1.25—Freitag die Yard.......... **45c**

Weiße Stoffe— Betupfte Swiß, India Leinen, Lawn Checks, Nainsook Checks, Dimities, Organdies 2c., werth bis zu 40c.......... **5c**

Tafel-Leinen—
40c türkisch rother Tafel-Damast, garantirt echt, zu....... **19c**
$2.50 gebleichte leinene Tafeldecken, 3 Yd. lang.. **$1.29**

Tischdecken-Bettdecken—
6-4 Chenille Tischdecken, $1.75-Waaren, zu.......... **98c**
Weiße Crochet Bettdecken, $1.00-Waaren, zu.......... **69c**

Bettsachen—
Betttücher—Eine spezielle Partie großer ganz gebleichter Betttücher, leicht 60c werth, Freitag **33c**
Kopfkissenbezüge—eine spezielle Partie von ganzgebleichten Kopfkissen-Bezügen—leicht 12½c werth—Freitag.......... **8c**

Basement Cloaks—
Mehr als hundert Jackets, in großer Auswahl, Façons und Stoffen, mit fancy Seidenfutter, ursprünglich markirt von $10 bis $30, und der Freitag-Preis ist.......... **$5**
Freitag könnt Ihr Damen-Newmarkets kaufen in schottischen Tuchen, mit vollem Militär-Kragen, Atlasfutter, Original-Preise $25 bis $35, für **$5**

Unterzeug—
Reine Lisle Thread Unterhemde für Frauen, taped neck und Armlöcher, werth 35c, Freitag. **15c**
Lisle Thread Union Anzüge für Frauen, eine gute 75c Qualität, Freitag.......... **48c**

Kinderkleider— Lang und kurz, Cambric, garnirt mit Stickereien, waren 42c.......... **21c**

Seiden-Rester— 6000 Seidenrester von 50c Seide, 75c Seide, $1 Seide, Jap. Seide, Pongee Seide, India Seide, Punjum Seide, einfacher Seide, geblümter Seide, in Längen von 2—12 Yards, sämmtlich neu, rein, Waaren dieser Saison, und die Freitagsberechnung per Yard ist **25c**

Glace-Handschuhe— Ein prachtvoller Glace-Handschuh, stark und dauerhaft, das Richtige für beständigen Gebrauch, Werth $1; ebenso Mousquetaire Suedes, 8-knöpfige Länge, helle Farben, Werth $1.50, Freitag, Auswahl für.......... **68c**

Sommer-Corsets— Von schwerem Vor Net, verschnürter Büste, völlig so gut als Ihr je regulär für 65c kauftet, Freitag.......... **39c**

Andere Corsets— R. & G., Warner's und andere gute Sorten von Corsets, $1 und mehr werth, einige Größen fehlen, daher.......... **69c**

Tafelwaaren— Zwei große Partien Odds und Ends in Porzellan- und Glaswaaren, Artikel werth bis zu 25c das Stück, werden am Freitag geräumt..........zu 2c und **3c**

Porzellanwaaren—
Englische bemalte Theetassen und Untertassen, werth 20c, das Paar **5c**
Englische bemalte Teller, zu Obigem passend, werth 25c.......... **5c**

Glaswaaren—
Fancy geätzte Gas Glocken, matt, werth 50c, Freitag...... **19c**
Imitation geschliffenes Glas Beeren- oder Eiscream-Services, 7-zöll. Bowle und 6 Teller, gut werth 75c, das Service Freitag.......... **37c**

Promenaden-Röcke—
Weiße Skirts, mit breitem Cambric tucked Ruffle, mit breiter Spitzenkante, waren 95c, jetzt **48c**
Farbige Skirts, von Chambray gemacht, mit gefältelter Falbel, waren 85c, jetzt.......... **42c**

Beinkleider— Beinkleider, guter Muslin, mit besticktem Ruffle und Clusters von Tucks, waren 50c, jetzt... **24c**

Nachtkleider—
Nachtgewänder, Cambric und Muslin, mit breitem Kragen u. Manschetten, ebenso bestickte u. tucked Yokes, werth $1.25, zu.. **75c**
Nachtgewänder, Hubbard-Facon, mit Yoke von Clusters of Tucks, Ruffle um den Hals, vorne und an den Aermeln, — waren 75c.......... **39c**

Weiße Schürzen—
Schweizer bestickte Schürzen, von guter Qualität Cambric, waren 45c.......... **20c**
Kinder-Schulschürzen, karrirtes Nainsook, mit Spitzen garnirt, waren 45c.......... **21c**

Hemd-Waists— Feine Waists, verschiedene Moden und Größen, beste Qualität von Leinen-Battist, mit Stickerei um den Hals, vorne und an den Aermeln, gefältelter Rücken und Front, waren $1.75.. **75c**

Waschbare Wrappers— Beste Qualität Print, helle und dunkle Farben, mit gekräuselten Schulterstücken, Watteau-Rücken, voller Rock, Freitag..... **75c**

Herren-Artikel—
Dauerhafte Hosenträger für Männer, die reguläre 50c Qualität, Freitag.......... **25c**
Feine Cravatten für Männer, werth 50c und 75c, Freitag... **25c**
Ungebügelte weiße Hemde für Männer, verstärkter Rücken und Front, gutes 65c Hemd, Freitag **35c**

Hunderte von sonstigen Bargains—aber diese zeigen die Bedeutung eines Freitags im Basement bei Mandels.

Zwischendeckspreise nach Europa

New York nach Queenstown, Irland, mit Dampfern Bohemia, Illinois und Obdam.......... **$14**
Nach Southampton, London, Liverpool, Belfast, Glasgow mit Hamburger u. Bremer Schnelldampfern **$18**
Nach Hamburg und Bremen direkt mit Schnelldampfern.......... **$28**
Mit gewöhnlichen Dampfern.......... **$24**
Nach Antwerpen $21.50, nach Rotterdam.......... **$21**

Wer gut, sicher u. dennoch billig reisen will, ob Kajüte oder Zwischendeck, vergesse nicht vorzusprechen bei

Anton Boenert,
84 La Salle Str.,
General-Passagier-Agent.

Schöne, große Lotten,

für Heimstätten, trocken, central und hoch gelegen, zu dem geringen Preis von

150 bis 250 Dollars,

mit monatlichen oder jährlichen Abzahlungen in dem blühenden Städtchen

DESPLAINES,

Chicagos beste Geschäftsvorstadt, blos 40 Minuten Fahrt vom Depot. Deutsche und englische Schulen, Kirchen, Woll- und Papiermühlen, Fabriken, usw. Reflektirende Käufer können sich jeden Tag vor 1 Uhr freie Fahr-Billette holen bei 20apbw

EDMUND G. STILES,
130 Dearborn St., Room 12.
Deutscher Verkäufer: Carl F. Koerner.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Besondere Aufmerksamkeit
— erbeten für unsere —
Bargains in wenig gebrauchten Pianos.

Die W. W. KIMBALL CO. seit mehr als einem Vierteljahrhundert etablirt, mit einem Umsatz v. **20 Pianos und 60 Orgeln per Tag,** offerirt für Montag und bis sie verkauft sind, ungefähr 100 Pianos aus verschiedenen Fabriken, zu Preisen, welche

Große Bargains

bedeuten. Diese Instrumente sind sorgfältig reparirt und voll garantirt. Unter der Anzahl sind die folgenden:

Vier—7 Oktaven	$25
Acht—7⅓ Oktaven	$40
Elf—7⅓ Oktaven	$50
Fünf—7⅓ Oktaven	$60
Zwei—7⅓ Oktaven	$70
Drei—7⅓ Oktaven	$85
Vier—7⅓ Oktaven	$110

u. s. w., u. s. w.

Wer ein Piano wünscht, wird gut thun, vorzusprechen. Besondere Offerten in Bezug auf Preise und Bedingungen.

W. W. KIMBALL CO.,
Wabash Ave., nahe Jackson Str.
J. B. THIERY, deutscher Verkäufer. 7malw

Schiffskarten
von und nach allen Theilen Europas für Kajüts-Passagiere.

Zwischendeck nur $14

Vollmachten mit konsularischer Beglaubigung.
Erbschaften von ganz Europa eingezogen.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
Geldsendungen durch **Deutsche Reichspost, Wechsel und Cable.**
Europäische Werthpapiere und Coupons.

General-Agentur
KEMPF & LOWITZ,
155 WASHINGTON STR.,
zwischen 5. Ave. und La Salle Str. 1milj

Konsulent
K. W. KEMPF,
155 Washington Str.
Erbschaftsregulirungen, Vollmachten gesetzlich ausgefertigt.
☞ **Rechtssachen jeder Art.**

Kempf & Lowitz,
155 WASHINGTON STR.,
zw. 5. Ave. und La Salle Str.
General Passage-Agentur
— für — 1milj
alle europäischen Dampferlinien.
Sparbank: 5 Proz. Interessen.

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßig wöchentliche Post-Dampfschiffahrt von
Baltimore nach Bremen
— direkt —
Sommerabfahrten von Baltimore:

„Gera"	Mai 2.	Juni 13.
„Dresden"	Mai 9.	Juni 20.
„Stuttgart"	Mai 16.	Juni 27.
„Darmstadt"	Mai 23.	Juli 4.
„Weimar"	Mai 30.	Juli 11.
„München"	Juni 6.	Juli 18.

Erste Kajüte $60, $70, $80.
Nach Lage der Plätze

Die obigen Dampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart und Einrichtung.
Salons und Cajütenzimmer auf Deck.—
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.—
Zwischendeck zu mäßigen Preisen.—
Weitere Auskunft ertheilen

A. Schuhmacher & Co.,
General-Agenten, Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg,
78 Fifth Ave., Chicago, Ills.
Oder deren Vertreter im Inlande.

Zwischendeck-Billette
billiger wie je.
Kauft jetzt.
Spart Geld!

C. B. RICHARD & CO.
62 Süd Clark Str. bw
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

$10 — Jetzt nach — Europa.

Wer billig, gut und sicher reisen will, spreche vor in der 23jaddslj
UNION TICKET OFFICE,
171 Ost Harrison Str.
vis-a-vis Grand Central Depot, Ecke Fifth Ave.

$22.50
— von —
Deutschland.
HUNSBERGER & CO.
General-Agenten Beaver Linie.
52 S. CLARK ST.
22;bdslm

Irving Place Hotel,
(früher „Hotel Figaro")
1 & 3 Irving Place, cor. 14. St., New York.

Wir empfehlen dasselbe unseren Geschäftsfreunden und deren Familien zur gefäll. Benützung; verbunden mit 1. Klasse Restauration, ist es im Herzen der Stadt gelegen.
New York, den 10. Febr. 1894.
Ch. von Krebs, Manager.

FR. HOLLENDER & CO.,
Importeure der besten deutschen Biere.
Office & Wholesale Department:
115 to 119 ELM ST., NEW YORK.
Branches: "RATHSKELLER" Staats Zeitung B'l'dg; 273 to 277 BROADWAY, cor. Chambers St.; 149 W. 125th ST., & 156 to 158 W. 126th ST.; 1 & 3 IRVING PLACE, cor. 14th Str.; 179 to 181 ILLINOIS ST., CHICAGO, ILL.

Naegelis Hotel,
Hoboken, N. J.

Deutsches Hotel erster Klasse. Wenn gewünscht wird, daß Passagiere vom Bahnhof oder einem Dampfer (Cajüte) abgeholt werden sollen, so genügt eine bez. gefl. Notiz per Postkarte oder Depesche vollkommen.
Achtungsvoll R. Naegeli 21mz,3mo

Was wünscht Ihr zu wissen über Spekulation

Getreide, Provisionen und Aktien gekauft und verkauft für geringe Kommission. Wir übernehmen unbeschränkte Aufträge auf obige Werthe und lassen unsere Kunden, welche nicht die Zeit haben, ihre Interessen selbst zu vertreten, die Vortheile unserer dreißigjährigen Erfahrung in der Spekulation genießen. Hulses Handbuch für Spekulanten nach Empfang von 2c Briefmarke frei zugesandt. Korrespondenzen erbeten.

JAMES C. HULSE & CO.,
Zimmer 453—455 Rookery, Chicago, Ill. 28aplj

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bdsbw

SIEGEL-COOPER & CO.
STATE, VAN BUREN & CONGRESS
THE BIG STORE
YOU SAVE DOLLARS BY TRADING — SIEGEL COOPER & CO.
ALWAYS THE CHEAPEST — SIEGEL COOPER & CO. CHICAGO

Rich-Silber Bankerott-Lager
gewährt denkwürdige Freitag-Bargains.

Anliegende gerippte Vests für Damen, R.-S.-Preis 19c	8c
Royal Kid Schuhe für Damen, biegsame Sohle, runzeliche Vamps, Schnürfaçon, Piccadilly Zehen, R.-S.-Preis $3.50	$1.75
Jacht-Kappen für Knaben, Plaids und Checks, R.-S.-Preis 25c	8c
Balbriggan Unterzeug für Männer, R.-S.-Preis 50c	33c
Aluminium Fingerhüte, das Stück	2c
300 Dutz. wirkliche Lisle Thread und Berlin Lisle Stulpenhandschuhe für Damen, werth bis zu 40c, Eure Auswahl	10c
String Beans, 2 Pfund Blechbüchse	5c
R.-S. $15 Capes	$5.00
R.-S. $2 Haus-Gowns	48c
Lederwaaren.	
Combinations-Portemonnaie und Kartentäschchen, echt Lizard	48c
Ein großes Sortiment Gürtel, werth bis zu $1, zu ....5c, 10c und	15c
Schirmständer, R.-S.-Preis $1.25	50c
Leinene Lawn Skirt Chemise für Damen, Joch und Skirt hübsch mit Val. Spitzen besetzt, werth $2, für	98c
Glace-Handschuhe für Damen, leicht beschmutzt	25c
500 Paar „Never Rip" Jean-Hosen für Männer, von Rich & Silber zu $2.00 verkauft, Bargain-Freitag	95c
Percale und Cheviot Hemden-Waists und Blousen für Knaben, mit Perlmutter-Knöpfen und breitem Kragen, R.-S.-Preis 75c	25c
Opera-Handschuhe für Männer, leicht beschmutzt	25c
Satin Belt Strumpfhalter, R.-S.-Preis 35c das Paar, unser Preis	18c
Kleider.	
Frühjahrs-Ueberzieher und Reefers für Knaben, vom R.-S.-Bankerott-Lager von schönen Frühjahrs-Ueberziehern, R.-S.-Preis $8.00, unser Preis	$3.25
Halbe Büchse importirte Sardinen	12c
Weiden Wäsche-Körbe	25c
Extra Qualität Muslin-Beinkleider, breiter Saum, oben mit Tucks, werth 39c, Paar	21c
Cambric und Leinen Battist-Beinkleider, breite Ruffle von Val. Spitzen und Hamburg Stickerei, werth $1, Paar	49c
3faltige Bambus-Screens, 5 Fuß hoch, regulärer Preis $2.25	65c

Freitag-Bargains. **Kleiderstoffe.** Große Verschlenderung.

Freitag-Bargains, aus dem großen Bankerott-Lager — was gestern schon spottbillig, ist es morgen doppelt.

12½c die Yard, werth 35c—Doppelt breite schwarze Serges.
39c die Yard, werth 75c—Doppelt breite schwarze Seide und wollene Crepes.
39c die Yard, werth 75c—Doppelt breite Round Threaded schwarze engl. Mohair.
50c die Yard, werth $1.25—Priestlys doppelt breite schwarze ganzwollene Novelty Kleiderstoffe.
12½c die Yard, werth 35c—Doppelt breite engl. wollene Plaids, Frühjahrs-Farben.
12½c die Yard, werth 35c—Koechlins franz. Sateens, Koechlins franz. Percale.
49c die Yard, werth 75c und $1.00—46zöll. reinwollene Henriettas, 46zöll. reinwollene Serges, ebenfalls Novelty Kleiderstoffe, zu 49c Yard, werth bis zu $2.00.

Freitag-Bargains. **Seidenstoffe.** Große Verschlenderung.

29c, 39c und 49c Yard—werth zwei bis dreimal so viel—ein riesiges Lager von Seide aus dem **großen Bankerott-Lager**—da giebt's einfarbige und schwarze Seide, gestreifte Seiden, Plaid Seiden, geblümte China und Japanische Seiden, Draperien Seiden und andere Seiden ohne Ende—alle **morgen** zum Verkauf—die größten Bargains des Jahrhunderts.

Kleider-Futter. Unvergleichliche Bargains für morgen.

20c glatte Silesias	12½c Yard
20c Fancy-Silesias	10c Yard
40c Farmers Satins	20c Yard
20c 36zöll. Percalines, alle Farben	12½c Yard

Rester—Spitzen-Rester.

Bargain-Tag — Aufräumen der Rester von dem Rich-Silber Spitzen-Lager — **20 Bushels von Restern**—10000 verschiedene Längen in Seiden-Bourdons, in Butter-Farben, in Bourdon-Einsatz, in Butter-Einsatz, in Spitzen, die von 65c per Yard bis $2.50 per Yard verkauft wurden, in Längen von 1½ bis 6 Yards — Wir theilen Sie in vier Partien und verkaufen sie am Freitag für 15c, 25c, 35c und 50c.

Partie 1—Spitzen, R.-S. Preis 50c bis 65c, in 1½ bis 6 Yard Länge, Freitags-Preis, per Yard	15c
Partie 2—Spitzen, R.-S.-Preis 75c—85c, in verschiedenen Längen, Rester-Preis, per Yard	25c
Partie 3—Spitzen, R.-S.-Preis $1.25 bis $1.35, in seidenen Bourdons und butterfarbige Spitzen, alle verschiedenen Längen, Rester-Preis per Yard	35c
Partie 4—Spitzen—R.-S.-Preise $1.50 bis $2.50, in feinen Bourdons und butterfarbigen Spitzen, alle verschiedenen Längen, 1½ bis 6 Yds., Eure Auswahl, Freitag	50c

Royal Wild Cherry Phosphat, 4 Unzen	15c
45c Ingrain Teppiche zu	25c
4x7 beste Smyrna Rugs, regulärer Preis $10.25	$4.25
Fancy China Jointleß Strohmatten, 25c Qualität	12½c
Silberplattirte Zahnstocherhalter	19c
200 Speisezimmer Chenille-Decken, 2 Yds. im Geviert, R.-S.-Preis $5.00, Freitag	$3.15
40-zöll. echtfarbiger Silkaline, sämmtlich neue Muster, werth 18c, Freitags-Preis	9c
500 Fenster-Rouleaux, Opaque Tuch, 3 Fuß bei 7 Fuß lang, fertig zum Aufhängen, werth 40c Freitag	20c
Fancy Bamboo-Staffelei, 5 Fuß hoch, R.-S.-Preis $1.00	45c
100 Rope Portieren, alle Farben, für Doppelthüren, R.-S. Preis $40, Freitag	$7.00
Center Ladentisch, nahe Congreß Str.	
Plüsch- und Seiden-Cordel, R.-S. Preis 15c die Yard, unser Preis, die Yard	1c
Seiden Moß Heading, R.-S. Preis 25c die Yard, unser Preis, per Yard	3c
Echt schwarze Damenstrümpfe, R.-S. Preis 15c, unser Preis	8c
Heftzwirn, markirt 500 Yards, R.-S. Preis 24c, unser Preis, Dutzend	10c
Franz. Zwirn, R.-S. Preis 15c die Spule, unser Preis, die Spule	5c
Bargains in neuen Büchern — Nur für Freitag.	
Marcella, von Mrs. Humphry Ward, 2 Bände	$1.38
Broken Links, von Mrs. Alexander	58c
Tom Sawyer Abroad, von Mark Twain	98c
Stationery.	
Fancy Spitzen Shelf Papier, 11 Zoll breit, 10 Yard lang	6c
Clean and Ready Mucilage	8c
Mexikanische Filigree Silber Brochen und Armbänder, werth $3.50	$1.12
Canton Flats Hüte, schwarz, große Sorte, werth 25c	10c
Draht-Gestelle, alle Façons und Farben, werth 15c	1c
Dreß Shapes, neueste Muster, werth bis zu $1.50	25c
Silberplattirte Zuckerzangen u. Buttermesser, werth 15c	4c

Samstag . . . Kinder-Tag.

Siegel Cooper & Co.

Bank-Geschäft.
— von —
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.

Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.

Depositen angenommen. **Zinsen,** bezahlt auf Spareinlagen. **Vollmachten** ausgestellt. **Erbschaften** eingezogen. **Passagescheine** von und nach Europa 2c. — Sonntags offen von 10—12 Vormittags.

— Die —
ELECTRIC EISENBAHN
von Alpine Heights nach Chicago wird jetzt gebaut, wovon sich jeder selbst überzeugen kann.
Lotten $100—$300.
Freie Exkursion-Tickets für Sonntags und Wochentags sind in unserer Office zu haben. 10j6m

A. ASHENHEIM, General-Agent. — W. W. Watson & Co., 225 Dearborn Str.

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
1spmodbdosalj H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmddj
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

Wacker & Birk Brewing Co.'s
"PERFECTO".
Ein reines Malz- u. Hopfen-Bier, bestens zu empfehlen. In Flaschen und per Faß.
Telephone 4231. 1maglj

Finanzielles.

ADOLPH LOEB,
152 LA SALLE STR.,
verleiht
Geld auf Grundeigenthum.
Sicherheiten zu verkaufen. 1nlj

E. G. Pauling,
145 La Salle Str., Zimmer 15 & 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 4aplj

WILLIAM LOEB & CO.
Nachfolger von A. Loeb & Bro.,
120 LA SALLE STR.,
Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. 6aplj
Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sichern Capital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1fplj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

LOEB & GATZERT,
125 La Salle Str.
Erste **Hypotheken** in kleinen und großen Beträgen stets an Hand. 27jalj
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Ave.; Terwilliger, 794 Milwaukee Ave.; M. Weiß, 614 Racine Ave.; A. J. Stolte, 3254 S. Halsted Str.